



# HDI Lebensversicherung AG auf einen Blick.

	2018	2017	+/- %
Mio. EUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.821,0	1.837,2	-0,9
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) <sup>1)</sup>	104,6	100,7	3,9
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	1.831,0	1.909,0	-4,1
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen <sup>2)</sup>	26.283,5	26.440,9	-0,6
Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	27.724,5	28.214,8	-1,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	762,5	969,1	-21,3
Nettoverzinsung (in %)	3,3	4,5	

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

3) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

# Inhalt.

<b>2</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
<b>4</b>	<b>Lagebericht</b>
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
12	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
12	Risikobericht
21	Prognose- und Chancenbericht
26	Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1 zum Lagebericht)
30	Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)
<b>31</b>	<b>Jahresabschluss</b>
32	Bilanz zum 31.12.2018
36	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Anhang
<b>75</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>82</b>	<b>Überschussbeteiligung</b>
<b>116</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>

## **Verwaltungsorgane der Gesellschaft.**

### Aufsichtsrat

**Dr. Jan Wicke**

*Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands

der Talanx AG

Hannover

**Dr. Ulrich Joseph**

*stellv. Vorsitzender*

Rechtsanwalt

Pinneberg

**Michael Wrona**

Leitender Angestellter der

HDI Kundenservice AG

Tönisvorst

## Vorstand

### **Ulrich Rosenbaum**

*Vorsitzender*

Köln

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- Datenschutz
- IT
- Rückversicherung Leben
- Aktuarielle Steuerung
- Produkte Leben
- Mathematik Leben
- Recht
- Compliance
- Revision

### **Silke Fuchs**

Köln

*(seit 1.1.2019)*

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- Betrieb Leben (Antrag, Vertrag, Leistung, Schaden)
- Geldwäschebekämpfung
- In- und Exkasso

### **Wolfgang Hanssmann**

Köln

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- Vertrieb Marketing

### **Fabian von Löbbecke**

Köln

*(seit 1.1.2019)*

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- bAV

### **Christian Mähringer**

Köln

*(bis 31.7.2018)*

### **Barbara Riebeling**

Köln

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern

### **Jens Warkentin**

Köln

*(seit 1.12.2018)*

Im Vorstand der  
HDI Lebensversicherung AG  
verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion

## Lagebericht.

# Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

### Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Lebensversicherung AG ist Teil des Talanx-Geschäftsreichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln. Die Gesellschaft besitzt zudem eine Niederlassung in Wien, Österreich.

Die Gesellschaft bietet Produkte und umfassende Dienstleistungen in der Risikoabsicherung und der Altersvorsorge an. Als erfahrener und kompetenter Versicherer umfasst ihr Angebot ein breites Spektrum, das von der klassischen bis zur individuell zugeschnittenen Versorgungslösung reicht. Dazu gehören fondsgebundene Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen sowie Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Die HDI Lebensversicherung AG wurde von nachfolgend genannten Ratingagenturen mit Top-Noten bewertet:

- Im Dezember 2018 bestätigte Standard & Poor's, London, das sehr gute Finanzstärkerating „A+“ des Vorjahres. Der Ausblick lautet weiterhin „stable“.
- A.M. Best bestätigte im August 2018 das sehr gute Finanzstärkerating „A“. Der Ausblick lautet auch hier weiterhin „stable“.

### Unsere Vertriebspartner

HDI verfolgt verstärkt das Ziel, den Kunden einen einfachen Zugang zu unseren Vorsorgeprodukten und vielfältigen Beratungs- und Serviceleistungen zu bieten. Bestandteil dieses Bestrebens ist, die Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten Vertriebspartnern in allen relevanten Vertriebswegen zu pflegen und auszubauen.

Dabei stehen mit einer eigenen Ausschließlichkeitsorganisation dem Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten sowie über verschiedene Kooperationspartner, wie z. B. Banken, unterschiedliche Vertriebskanäle zur Verfügung.

Die funktionale Organisation sichert klare Verantwortlichkeiten und legt die Grundlagen für die Arbeit über bisherige Sparten Grenzen der Sach- und Lebensversicherung hinweg. Dieser spartenübergreifende Blick ist eine wichtige Voraussetzung für Verbesserungen der Prozesse und Serviceleistungen zum Vorteil der Kunden.

### Dienstleistungen im Konzernverbund

Die Einbindung der HDI Lebensversicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht die gemeinsame Nutzung gesellschaftsübergreifend organisierter Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z.B. Rechnungswesen, In-/Exkasso und Personal werden unter anderem über die HDI Service AG (vormals Talanx Service AG) und die Zentraleinheiten der HDI Kundenservice AG als Servicegesellschaft der HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG) für die Inlandsgesellschaften des Talanx-Konzerns erbracht, also auch für die HDI Lebensversicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Lebensversicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH (vormals Talanx Asset Management GmbH), die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG (vormals Talanx Systeme AG).

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Volkswirtschaftliche Entwicklung**

Das Jahr 2018 begann mit hohen Wachstumserwartungen dank positiver Wirtschaftsdaten und einer signifikanten fiskalpolitischen Expansion in den USA; der Rest des Jahres 2018 war jedoch von nachlassender Wachstumsdynamik und zunehmenden Gegensätzen in der Wachstums- und Inflationsentwicklung geprägt.

Das Wachstum der US-Wirtschaft beschleunigte sich 2018 spürbar. Während sie hohe Wachstumsraten aufwies, verzeichneten andere große Wirtschaftsräume überwiegend eine nachlassende Dynamik. Indikatoren – wie Einkaufsmanagerindizes sowie das Wachstum des Welthandelsvolumens – ließen im Jahresverlauf kontinuierlich nach.

Neben höheren US-Zinsen waren vor allem politische Entwicklungen verantwortlich für den Rückgang der weltweiten Wachstumsdynamik. Insbesondere die aggressive Handelspolitik der US-Regierung sorgte für eine Eintrübung des außenwirtschaftlichen Umfelds. Die Wirtschaft im Euroraum wurde besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten der Konflikt rund um den italienischen Haushalt und die anhaltend hohe Unsicherheit rund um die Brexit-Verhandlungen das Geschäfts- und Konsumklima. Nach 2,4 % Wachstum im Jahr 2017 verlangsamte sich das Wachstum im Euroraum auf 1,8 %, verursacht durch die schwache Entwicklung im zweiten Halbjahr. Auch die deutsche Wirtschaft entging im zweiten Halbjahr nur knapp einer Rezession aufgrund zweier in Folge nachgebender Quartale. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 %, nach 2,2 % im Vorjahr. Außer einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Dennoch setzte sich die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Euroraum fort. Die Arbeitslosenquote fiel mit 7,9 % im Dezember auf den tiefsten Stand seit zehn Jahren, in Deutschland fiel die Arbeitslosenquote mit 4,9 % im Dezember sogar auf den tiefsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Ein gestiegenes US-Zinsniveau, ein starker US-Dollar und die im Jahresverlauf zunehmende Eskalation des Handelskonflikts setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern spürbar unter Druck. Die Verkettung idiosynkratischer Ereignisse, insbesondere in der Türkei und in Argentinien, verschärfte die Situation weiter. Das Wirtschaftswachstum in China wurde unter anderem durch den sich zuspitzenden bilateralen Handelskonflikt mit den USA zusätzlich belastet. Die jährliche Wachstumsrate des BIP lag 2018 mit voraussichtlich 6,6 % unter den 6,9 % aus dem Vorjahr.

Aufgrund der gegensätzlichen wirtschaftlichen Entwicklung verlief auch die Inflationsentwicklung heterogen. Während in den USA der strukturelle Preisdruck weiter zunahm, blieb der Preisauftrieb im Rest der Welt größtenteils verhalten. Dementsprechend gestaltete sich die Geldpolitik deutlich straffer in den USA und mit nur sehr graduellen Normalisierungsbemühungen anderer großer Zentralbanken. Die US-Notenbank setzte ihren Zinserhöhungszyklus mit vier Zinsschritten fort, während die EZB ihre monatlichen Anleihekäufe zum Jahresende einstellte.

Mit dem erheblichen Anstieg der Energiepreise stieg auch die jährliche Teuerungsrate sowohl im Euroraum als auch in den USA im Jahresverlauf deutlich an auf über 2 % bzw. fast 3 %. Analog fielen mit der Ölpreiskorrektur die Inflationsraten auf 1,6 % im Dezember in der Eurozone und auf 1,9 % im Dezember in den USA.

### **Kapitalmärkte**

Die hohen Wachstumsraten der US-Wirtschaft und Anzeichen, dass sich die Inflationsentwicklung beschleunigte, sorgten für einen deutlichen Anstieg des US-Zinsniveaus – zehnjährige US-Treasuries stiegen von rund 2,4 % zum Jahresanfang auf zwischenzeitlich über 3,2 %. Gleichzeitig führte die wirtschaftliche Abkühlung in der Eurozone zusammen mit den politischen Problemen zu einem erheblichen Rückgang der zehnjährigen Bund-Renditen, von knapp 0,8 % im Februar auf 0,2 % im Dezember. Insgesamt blieb die Volatilität am Rentenmarkt aber wie im Vorjahr auf vergleichbar niedrigem Niveau. Der Euro fiel gegenüber dem US-Dollar von durchschnittlich 1,23 EUR im ersten auf 1,14 EUR im vierten Quartal.

Die globalen Aktienmärkte starteten fulminant in das Jahr 2018. Steigende US-Zinsen, das nachlassende globale Wachstumsmomentum und das Potpourri an politischen Risiken sorgten nach der ersten Aktienmarktkorrektur von rund 10 % im ersten Quartal weiter für ein höheres Volatilitätsniveau und ein insgesamt schwaches Aktienjahr. Der DAX fiel im Gesamtjahr um 18,3 %, der EURO STOXX 50 um 14,3 % und der Nikkei um 12,1 %. Deutlich besser – gleichwohl negativ – entwickelte sich der S&P 500 mit einem Jahresverlust von 6,2 %. Nach einem positiven Jahresstart war das Jahr 2018 im weiteren Verlauf geprägt von einer deutlichen Ausweitung der Risikoaufschläge in nahezu allen Spread-Assetklassen.

### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 2,1 % auf 202,2 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2018 ein Beitragswachstum von 3,3 % auf 70,6 Mrd. Euro erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 39,7 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 1,7 % erwarten.

Bei den Lebensversicherern, Pensionskassen und Pensionsfonds nahmen die Beitragseinnahmen 2018 insgesamt um 1,4 % auf 91,9 Mrd. EUR zu. Dabei stagnierte das Geschäft gegen laufenden Beitrag bei 64,3 Mrd. EUR. Das Geschäft gegen Einmalbeitrag wuchs um 4,6 % auf 27,7 Mrd. EUR. Ein signifikanter Rückgang war allerdings im Bereich der betrieblichen Altersversorgung zu verzeichnen: Die Beitragseinnahmen der Pensionskassen sanken um

4,1 % und die der Pensionsfonds um 50,3 % gegenüber dem Vorjahr.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden, um die Stabilität der Unternehmen und der Finanzmärkte zu gewährleisten sowie die Kunden der Unternehmen zu schützen. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommt eine umfassende Regulierung der Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen durch zahlreiche rechtliche Regelungen. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende intensive Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und eine damit einhergehende Verschärfung und zunehmende Komplexität setzte sich auch im Jahr 2018 unvermindert fort.

Vor dem Hintergrund der in Deutschland umzusetzenden Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in den betroffenen Gesellschaften des Konzerns bereits frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben termingemäß umsetzen zu können. Diese Projekte wurden rechtzeitig vor dem Wirksamwerden der entsprechenden gesetzlichen Regelungen in Deutschland beendet. Diese gesetzlichen Anforderungen zielen insbesondere auf eine bestmögliche Berücksichtigung von Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und dem Vertrieb von Versicherungsprodukten auf weitgehende Erfordernisse im Hinblick auf die Produktüberwachung und die Produkt-Governance von Versicherungsprodukten durch Versicherungsunternehmen, aber auch auf durch Versicherungsvermittler.

Am 25.1.2017 veröffentlichte die BaFin ihr Rundschreiben 2/2017 (VA) zu der behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). In diesem Rundschreiben werden übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation erläutert und zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ aus Sicht der Aufsichtsbehörde erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieser veröffentlichten Rechtsansichten der BaFin wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie (GWG) ist am 26.6.2017 in Kraft getreten. Die betroffenen Konzerngesellschaften haben Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um auch die neuen gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen spielen auch bei den Unternehmen des Talanx-Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit einem Rundschreiben zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Die Versicherungsunternehmen des Talanx-Konzerns sind, wie die gesamte Assekuranz, in hohem Maße auf die Erhebung von personenbezogenen Daten angewiesen. Sie werden unter anderem zur Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt, um Versicherte bedarfsgerecht zu beraten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen des Talanx-Konzerns sind sich der damit einhergehenden Verantwortung zu einem angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst und sind auf die Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet worden. Die Wahrung der Rechte der Versicherten, Beschäftigten, Aktionäre usw. und der Schutz ihrer Privatsphäre sind wesentliche Ziele aller Konzernunternehmen. Seit dem 25.5.2018 sind die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie ein neues Bundesdatenschutzgesetz geltendes Recht. Vor diesem Hintergrund wurden die notwendigen Anpassungen an Prozesse, Verträge und Systeme vorgenommen, um die Rechte der betroffenen Personen und die Verpflichtungen der Konzerngesellschaften zu gewährleisten. Nunmehr ist die Auslegungspraxis durch Behörden, Gerichte und Kommentare zu beobachten, um ggf. weitere Anpassungsbedarfe zu identifizieren. Die Datenschutzorganisation wurde entsprechend dem Anwendungsbereich der DSGVO ausgeweitet, sodass nunmehr Konzernstandards für die Standorte mit Sitz in der EU gelten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx-Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der fortlaufenden Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäfts und ihrer Produkte an gesetzliche Neuregelungen sowie der Beachtung der aufsichts- wie steuerrechtlichen Rahmenbedingungen widmen die Gesellschaften stets große Aufmerksamkeit. Die entsprechend installierten Mechanismen gewährleisten, dass

künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können.

#### *Zinszusatzreserve*

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des deshalb weiter gesunkenen Referenzzinses hat dieses Verfahren für das Berichtsjahr 2018 eine weitere deutliche Stärkung der Reserven erfordert.

Infolge einer Änderung des § 5 Abs. 3 DeckRV zum 23.10.2018 wurde die Ermittlungsmethode des Referenzzinses mit der Einführung der sogenannten Korridormethode angepasst. Die Korridormethode streckt den Aufbau der Zinszusatzreserve auf einen längeren Zeitraum bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts, führt aber langfristig zum selben Sicherheitsniveau. Dieser gleichmäßigere Aufbau der Zinszusatzreserve steht besser mit der Entwicklung der laufenden Erträge im Einklang. Gleichzeitig wird der Rückgang des Referenzzinses bei anhaltender Niedrigzinsphase angemessen gedämpft.

Die Reservestärkung betrifft derzeit noch ausschließlich den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 2,25 %, da für das Geschäftsjahr 2018 der Referenzzinssatz 2,09 % beträgt.

Ohne die Neueinführung der Korridormethode wäre der Referenzzinssatz im Geschäftsjahr 2018 auf 1,88 % gesunken.

Durch die Korridormethode hat sich die Zuführung zur Zinszusatzreserve für unsere Gesellschaft um einen Betrag von näherungsweise 380 Mio. EUR reduziert. Dieser Zusatzaufwand wäre durch die zusätzliche Realisierung von Bewertungsreserven finanziert worden. In diesem Fall hätte unsere Gesellschaft eine erhöhte Nettoverzinsung in Höhe von 5,0 % (statt 3,3 %) ausgewiesen.

#### *Policen- und Antragsmodell*

Nach der Rechtsprechung des EuGH und des BGH besteht das Widerspruchsrecht des Versicherungsnehmers, der nicht ordnungsgemäß über sein Widerspruchsrecht belehrt worden ist, grundsätzlich aus europarechtlichen Gründen auch über die gesetzliche Jahresfrist

hinaus. Dies betrifft Verträge, die zwischen den Jahren 1994 und 2007 im Policenmodell geschlossen wurden, sowie in demselben Zeitraum im Antragsmodell geschlossene Verträge mit nicht ordnungsgemäßer Rücktrittsbelehrung. Im Falle eines wirksamen Widerspruchs/Rücktritts sind die eingezahlten Prämien abzüglich des Wertes des vom Versicherungsnehmer genossenen Versicherungsschutzes sowie abzüglich eines ggf. bereits ausgezahlten Rückkaufwertes zu erstatten. Zusätzlich sind vom Versicherer aus den Prämien gezogene Nutzungen zu erstatten.

Auch für in Österreich geschlossene Lebensversicherungsverträge besteht eine ähnliche Rechtslage wie in Deutschland. Im Falle nicht ordnungsgemäßer Belehrung über das Rücktrittsrecht steht dem Versicherungsnehmer nach der Rechtsprechung des OGH ein unbefristetes Rücktrittsrecht zu. Im Falle des Rücktritts sind dem Versicherungsnehmer die eingezahlten Prämien abzüglich des Wertes des gewährten Versicherungsschutzes zuzüglich gezogener Nutzungen zu erstatten. Aufgrund einer zum 1.1.2019 erfolgten Gesetzesänderung gelten diese Rechtsfolgen nur für Rücktritte, die bis Ende 2018 erklärt wurden.

## Geschäftsverlauf und Lage

### **Themen des Berichtsjahres**

#### *Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland*

Im Jahr 2015 hat der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland das auf mehrere Jahre angelegte Programm KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) eingeleitet. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten.

Darüber hinaus wurde die Neuausrichtung des Produktportfolios fortgesetzt. Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) und der Absicherung biometrischer Risiken ist dabei ein zentraler Baustein unserer Strategie.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft sehen wir langfristig einen unveränderten Wachstumstrend in der bAV. Dabei konzentriert sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf ertragsstarke und marktrelevante Geschäftsfelder und Produkte. Ziele sind die Stärkung der Wettbewerbsposition und

die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität. Wir werden uns künftig noch stärker an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren und unser Angebot auf marktrelevante Bereiche konzentrieren. Hierzu zählt unter anderem die Weiterentwicklung der Ende 2015 unter dem Namen HDI bAVnet eingeführten onlinebasierten Plattform für die Verwaltung von bAV-Verträgen. Sie ermöglicht Arbeitgebern eine kostenfreie, papierlose Bearbeitung und den Austausch über digitale Schnittstellen. Rund um die Uhr ermöglicht das HDI bAVnet dem Kunden, Vertragsbestände einzusehen und Verarbeitungsprozesse zeiteffizient und datensicher anzustoßen.

„Two Trust Selekt“, „Two Trust Kompakt“ und „Die Unternehmensrente“ bietet die HDI Lebensversicherung AG in Deutschland als Konsortialprodukte zusammen mit ihren Schwestergesellschaften neue Leben Lebensversicherung AG und PB Lebensversicherung AG an. Insgesamt wurde für diese Konsortialprodukte ein in Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge zzgl. 10 % der Einmalbeiträge) gemessenes Neugeschäft von 29,2 (24,4) Mio. EUR erzielt, an dem die beteiligten Gesellschaften zu jeweils rund einem Drittel partizipieren.

Das zum 1.1.2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz schafft mit Themen wie der Geringverdienerförderung und der Anhebung des steuerfreien Höchstbetrags im Rahmen der Direktversicherung neue Potenziale für die „klassische“ Form der bAV. Zur Hebung dieser Potenziale hat die HDI Lebensversicherung AG ihre Kernkompetenzen genutzt, um sowohl das bAV-Produktportfolio als auch die mit der bAV verbundenen Services, Dienstleistungen und Vertriebskonzepte an die neuen Möglichkeiten anzupassen. Die bAV ist aufgrund unserer langjährigen Expertise und Serviceleistungen eng mit unserem Namen als Referenzmarke verbunden. Die hohe Kompetenz in der bAV unterstreichen regelmäßig auch exzellente Ratingbewertungen. Neben Top-Bewertungen unserer bAV-Produkte erhielt die HDI Lebensversicherung AG im Jahr 2018 erneut die Bestnote im bAV-Kompetenzrating des renommierten Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).

Auch im neuen Segment der „Sozialpartnerrente“ sieht die HDI Lebensversicherung AG durch ihre sehr gute Vernetzung mit Branchenverbänden und die konsequente Fortentwicklung digitaler Services in der bAV (HDI bAVnet, HDI bAVberater) gute Chancen, sich im Konzernverbund in diesem neuen Geschäftsfeld der bAV sehr gut positionieren zu können.

„Die Deutsche Betriebsrente“ ist als Kooperation der Zurich Gruppe Deutschland und der HDI Deutschland AG seit Herbst 2018 angebotsfähig. Zurich und Talanx legen der gemeinsamen Zielrentenlösung einen kapitalmarktbasierten Pensionsfonds zugrunde. Dabei

handelt es sich um eine kollektive Kapitalanlage, die durch den Verzicht auf Garantien deutlich höhere Renditechancen bietet als herkömmliche Versicherungsprodukte. Das Produktangebot ist durch einen modularen Aufbau geprägt. Leistungspakete können entsprechend den Wünschen von Sozialpartnern individuell konfiguriert werden. Weil sich die Lösung flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Branche anpassen lässt, steht sie grundsätzlich jedem Sozialpartner offen – egal ob groß oder klein. Auch das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kapitalanlagemanagement richtet sich flexibel nach den branchenindividuellen Renditezielen.

Auch die Absicherung biometrischer Risiken zählt zu den Kernkompetenzen der HDI Lebensversicherung AG.

Bereits 1998 hat EGO Top, das HDI-Premiumprodukt im Bereich Berufsunfähigkeitsschutz, als Vorreiterprodukt im BU-Markt mit starken Leistungen überzeugt. Dank einer stetigen und konsequenten Weiterentwicklung hat sich daran bis heute nichts geändert. EGO Top steht auch im Jahr seines 20. Geburtstags für Leistungsfähigkeit, Stabilität, Kontinuität, Kompetenz und ganz viel Erfahrung im Berufsunfähigkeitsschutz – damals wie heute!

Bei der Bewertung des Angebots zur Berufsunfähigkeitsabsicherung durch renommierte Ratinginstitute erzielt HDI durchweg die besten Bewertungen – sowohl in Bezug auf die Produktqualität, die Kompetenz und Nachhaltigkeit/Stabilität des Geschäfts als auch in Bezug auf wesentliche Kontaktpunkte für den Kunden (Risikoprüfung, Leistungsfall):

- Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) bewertet HDI Leben im erstmals durchgeführten BU-Kompetenzrating mit der Bestnote Exzellent und EGO Top im Produktrating ebenfalls mit der Bestnote Exzellent (Stand: 11/2018).
- Morgen&Morgen vergibt im BU-Rating seit 1998 konstant 5 Sterne für EGO Top (Stand: 05/18).
- Franke und Bornberg verleiht HDI Leben im BU-Unternehmensrating erneut die Bestnote FFF (hervorragend).
- Auch die im Jahr 2016 erstmals erhaltene Auszeichnung „Fairness in der BU-Leistungsregulierung“ konnte in der Neuauflage des Assekurata-Prüfverfahrens bestätigt werden (Stand: 10/18).

Diese Auszeichnungen sind für uns Ansporn, uns immer wieder selbst zu überprüfen und konsequent zu verbessern.

Im Berichtsjahr wurde das Programm „bAV-Strategie 3.0“ im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland initiiert. Ziel des Programms ist die Ableitung individueller bAV-Strategien für die jeweiligen Risikoträger des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Dazu gehört die Umsetzung neuer Geschäftsfelder durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) einschließlich des zuvor schon beschriebenen Produkts „Die Deutsche Betriebsrente“ für das Sozialpartnermodell.

#### *Digitale Transformation im Strategie-Fokus*

Die Automatisierung und Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse treibt der Talanx-Konzern weltweit voran. Eine der Aufgaben ist die Beschleunigung der bereits eingeleiteten digitalen Transformation. Im Fokus stehen dabei die Weiterentwicklung der Talanx-Systemlandschaft sowie die fortschrittliche Datenanalyse unter Einbezug künstlicher Intelligenz und der Aufbau digitaler Ökosysteme. Digitale Innovationen und Anwendungen sollen dabei im bereits etablierten Best Practice Lab gezielt weiterentwickelt und unter Beachtung marktspezifischer Anforderungen lokal umgesetzt werden. Darüber hinaus werden Beteiligungen an innovativen Start-ups, wie die Vermögensplattform Elinvar, ein wachsender Teil der Strategie sein.

#### *HDI Marke*

Das Projekt „HDI Marke“ umfasst den Markenwechsel von Talanx zu HDI auf den Geschäftsbereichsebenen und bei den Konzerndienstleistern, die interne und endkundenseitige Implementierung des modernisierten HDI-Logos sowie die Schärfung der HDI-Markenpositionierung. Die Marke Talanx konzentriert sich im Zuge dessen auf den Kapitalmarkt und bleibt weiterhin als Konzernholding bestehen.

#### *Nachhaltigkeit*

Der Talanx-Konzern baut seine Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich aus und bindet weitere Länder aus den Kernmärkten der Talanx in den Berichtsprozess ein. Zudem werden beispielsweise die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) im Nachhaltigkeitsbericht aufgegriffen und priorisiert sowie die neuen GRI-Standards der Global Reporting Initiative umgesetzt. Auch regionale Aspekte finden Berücksichtigung, indem sich der Talanx-Konzern z. B. an der Umweltberatungsinitiative „ÖKOPROFIT Hannover“ beteiligt.

#### *Dank des Vorstands*

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

#### **Ertragslage**

##### *Neugeschäft*

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes konnten die Neugeschäftsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 18,9 % auf 246,0 Mio. EUR gesteigert werden. Dabei lagen die laufenden Neugeschäftsbeiträge wie im Vorjahr bei 88,8 Mio. EUR, die Einmalbeiträge stiegen um 33,1 % auf 157,1 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich ein „Annual Premium Equivalent“ (laufende Neugeschäftsbeiträge zuzüglich 10 % der Einmalbeiträge) von 104,6 (100,7) Mio. EUR.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts lag mit 1.735,6 (1.736,1) Mio. EUR auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Der Anteil der konventionellen Vorsorgeprodukte erhöhte sich um 51,4 % auf 129,2 (85,3) Mio. EUR und steuerte damit mehr als die Hälfte des gesamten Neugeschäfts bei. Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 94,0 (96,7) Mio. EUR entfielen auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte sowie Vorsorgeprodukte mit abgesenkten Garantien. Die Neugeschäftsbeiträge der Risikoprodukte – Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen – verringerten sich dagegen um 8,2 % auf 22,8 (24,8) Mio. EUR.

##### *Versicherungsbestand*

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr um 3,4 % auf 1.637,8 Mio. EUR verringert. Die Versicherungssumme sank moderat um 0,6 % auf 86.948,9 Mio. EUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 26 bis 29 gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 2 zum Lagebericht auf Seite 30.

##### *Beiträge*

Die gebuchten Bruttobeiträge gaben gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % auf 1.821,0 Mio. EUR nach. In der Folge verzeichneten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einen Rückgang um 4,0 % auf 1.644,0 (1.711,6) Mio. EUR.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reduzierten sich um 4,1 % auf 37,6 (39,3) Mio. EUR.

### *Leistungen*

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Berichtsjahr um 4,1 % auf 1.831,0 Mio. EUR. Unter Einbeziehung der Gewinnanteile an Versicherungsnehmer und nach Abzug der Schadenregulierungskosten betragen die ausgezahlten Leistungen 1.969,7 (2.065,4) Mio. EUR. Mit einem Anteil von 49,9 % betrafen die Zahlungen wie in den Vorjahren überwiegend Abläufe, die Zahlungen für Rückkäufe beliefen sich auf 481,8 (560,6) Mio. EUR. Rentenleistungen wurden in Höhe von 336,8 (337,2) Mio. EUR ausgezahlt, Todesfälle machten mit einem Anteil von 4,8 (3,9) % den geringsten Teil der Versicherungsleistungen aus.

Im Zuge der börsenbedingt schwachen Entwicklung der fondsgebundenen Produkte sanken die Leistungsverpflichtungen um 430,8 Mio. EUR, im Vorjahr stiegen sie um 824,5 Mio. EUR. Bereinigt um die nicht realisierten Gewinne und Verluste stiegen die Leistungsverpflichtungen um 299,4 (456,1) Mio. EUR. Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer im Berichtsjahr beliefen sich somit auf 1.538,9 (2.889,8) Mio. EUR.

### *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb*

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 5,7 % auf 212,3 Mio. EUR. Dabei gingen die Abschlussaufwendungen aufgrund reduzierter operativer Vertriebskosten und geringerer Projektinvestitionen von 159,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 147,0 Mio. EUR zurück. Der Abschlusskostensatz (bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts) betrug 8,5 (9,2) %. Die Verwaltungsaufwendungen sanken auf 65,3 (65,8) Mio. EUR. Der Verwaltungskostensatz blieb trotz der geringeren gebuchten Beiträge mit 3,6 (3,6) % konstant.

### *Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen*

*(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)*

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen resultierten, beliefen sich im Berichtsjahr auf 570,1 (631,8) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 66,4 (59,9) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich im Berichtsjahr somit auf 503,7 (572,0) Mio. EUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte maßgeblich aus dem gesunkenen Durchschnittskupon der festverzinslichen Wertpapiere. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 2,4 (2,8) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 196,1 (395,4) Mio. EUR realisiert. Ursächlich für den Rückgang ist die geringere Erfordernis zur Realisierung stiller Reserven infolge der

geänderten Berechnungsmethodik zur Zinszusatzreserve. Die Abgangsgewinne in Höhe von 210,0 (413,9) Mio. EUR wurden vor allem aus Verkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen und Rückgabe von Fondsanteilscheinen erzielt. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 13,9 (18,5) Mio. EUR. Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen lag bei -12,3 (-26,4) Mio. EUR. Insgesamt war somit ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 183,8 (369,0) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 687,5 (941,0) Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,3 (4,5) % erreicht.

### *Rohüberschuss und Überschussverwendung*

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Rohüberschuss von 210,6 (147,7) Mio. EUR.

Vom Rohüberschuss haben wir unseren Kunden 1,4 (2,0) Mio. EUR direkt gutgeschrieben, weitere 201,2 (145,7) Mio. EUR haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Darüber hinaus erhielten unsere Kunden eine Gewinnausschüttung sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 173,5 (200,9) Mio. EUR aus der RfB.

Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 717,7 Mio. EUR. Die Gesamtverzinsung der nicht fondsgebundenen Kundenguthaben (einschließlich Schlussgewinnbeteiligung und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) für 2018 beträgt 3,0 % bei den wesentlichen für den Verkauf offenen Tarifen.

Die für den gesamten Bestand ab 2019 gültigen Gewinnanteilsätze sind auf den Seiten 81 bis 115 dieses Berichts im Detail dargestellt.

Weitere Informationen zur Beteiligung an den Bewertungsreserven finden sich auf Seite 82.

### *Ergebnis*

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 24,9 (11,4) Mio. EUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 38,2 (25,3) Mio. EUR sowie sonstigen Erträgen von 64,8 (63,9) Mio. EUR und sonstigen Aufwendungen von 78,0 (77,8) Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 16,9 (11,4) Mio. EUR belief sich das Jahresergebnis auf 8,0 (0,0) Mio. EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 17,75 (17,75) Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzge-

winn von 25,75 (17,75) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

## Finanzlage

### Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 74 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

### Eigenmittel nach Gewinnverwendung

TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	43.250
Kapitalrücklage	292.273
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.623
b) andere Gewinnrücklagen	86.000
	<b>87.623</b>
Gewinnvortrag	25.750
Nachrangige Verbindlichkeiten	171.000
<b>Summe</b>	<b>619.897</b>

### Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 202,2 (64,4) Mio. EUR verfügbar. Weitere vorhandene laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,0 (18,3) Mio. EUR sind als erhaltene Barsicherheit zweckgebunden. Demgegenüber steht eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

### Entwicklung der Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Detail

	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
TEUR			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	767.091	718.942	48.149
Anteile an verbundenen Unternehmen	139.369	146.305	-6.936
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.255	98.463	-208
Beteiligungen	77.751	69.482	8.269
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	40.747	23.500
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.203.127	3.595.179	-392.052
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.550.304	5.009.438	540.866
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	321.231	335.503	-14.272
Sonstige Ausleihungen	10.986.162	10.866.378	119.784
Andere Kapitalanlagen	766	715	51
<b>Summe</b>	<b>21.208.303</b>	<b>20.881.152</b>	<b>327.151</b>

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg 2018 um 327,2 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 21.208,3 (20.881,2) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in direkt gehaltene festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 80,3 (78,3) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Namensschuldverschreibungen, Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Bilanzstichtag bei „A+“. Die Aktienquote blieb mit 0,8 (0,9) % auf niedrigem Niveau.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23.831,7 (23.811,0) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven sanken auf 2.623,4 (2.929,8) Mio. EUR.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Angesichts der Börsenentwicklung des Geschäftsjahres verringerte sich der Kapitalanlagebestand zum Bilanzstichtag von 7.333,7 Mio. EUR auf 6.516,2 Mio. EUR.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Unternehmensleitung der HDI Lebensversicherung AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als zufriedenstellend: Die beitragsseitige Entwicklung unserer Gesellschaft verlief insgesamt entsprechend unserer Prognose. Im Hinblick auf das Einmalbeitragsgeschäft wurden unsere Erwartungen sogar übertroffen. Die laufenden Neugeschäftsbeiträge konnten plangemäß auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden. Bei ablaufbedingt insgesamt nachgebenden laufenden Beiträgen zeigte sich ein Rückgang der Bruttobeiträge der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Umfang.

Die Entwicklung des bilanziellen Kapitalanlageergebnisses ist maßgeblich durch den geringeren Finanzierungsbedarf für die Zinszusatzreserve geprägt. Geringere Gewinne aus dem Abgang und die wie erwartet geringeren laufenden Erträge führten zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Kapitalanlageergebnis. Diesen Erträgen standen im Zuge der Anwendung der Korridormethode entsprechend niedrigere Aufwendungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber. Das in Aussicht gestellte signifikant positive Ergebnis konnte somit erreicht werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als tragfähig zu beurteilen.

## **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

## **Risikobericht**

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor allem vor dem Hintergrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien als potenziell angespannt einzuschätzen, erscheint aber beherrschbar.

Vor dem Hintergrund des Zinsrisikos fordert die Aufsichtsbehörde von allen deutschen Lebensversicherern einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Niedrigzinsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2018. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2018 bis 2023 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Niedrigzinsszenario der Prognoserechnung die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und der voraussichtliche Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve durch die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel gedeckt werden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass auch ein rascher, starker Zinsanstieg für die Lebensversicherer erhebliche Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte bedingen würde. Maßnahmen zur Bewältigung eines starken Zinsanstiegs werden laufend geprüft.

Den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau begegnet die Gesellschaft mit einer Stärkung der passivseitigen Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve sowie weiteren kompensierenden Maßnahmen, die laufend erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehört neben geplanten Kosteneinsparungen auch die konsequente Neuausrichtung des Produktportfolios auf das Niedrigzinsumfeld. Außerdem strebt die Gesellschaft weiterhin angemessene Kapitalerträge unter unveränderter Wahrung einer ausgewogenen Mischung, Streuung und Liquidität der Anlagen an.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, trotz einer potenziell angespannten Risikosituation alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Auch da die Gesellschaft umfangreiche Maßnahmen unternimmt, um den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau zu begegnen, zeichnen sich aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Die Risikolage der Gesellschaft wird wesentlich von Marktrisiken geprägt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet die Einführung der Korridormethode zur Festlegung des Referenzzinses der Zinszusatzreserve eine Entlastung, da sie die Zuführungen zur Zinszusatzreserve und damit die ggf. erforderliche Realisierung von Bewertungsreserven angemessen begrenzt. Weiterhin ergeben sich signifikante Änderungen der Risikolage der Gesellschaft insbesondere aus Compliance- und Rechtsrisiken sowie strategischen Risiken, die im Folgenden in den entsprechenden Kapiteln behandelt werden. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr keine signifikanten Änderungen in der Risikolage der Gesellschaft festzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2019 im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2018 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

### **Grundlagen des Risikomanagements**

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

### **Risikomanagementsystem**

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes partielles Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der unter anderem der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch

den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Kapitalmarktschwankungen werden mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH (vormals Talanx Asset Management GmbH).

### **Risikoorganisation**

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Risikomanagementfunktion (Unabhängige Risikocontrollingfunktion), Compliance-Funktion, Interne Revision, versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der HDI Kundenservice AG unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

### **Versicherungstechnische Risiken**

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

#### *Biometrische Risiken*

Biometrische Risiken beschreiben die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Das Sterblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langleblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Ein Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das biometrische Risiko, das sich aus Veränderungen der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität von Invaliditäts-, Krankheits- oder Morbiditätsraten ergibt.

Das Katastrophenrisiko resultiert aus einer wesentlichen Ungewissheit in Bezug auf die Annahmen über extreme oder außergewöhnliche Ereignisse bei der Preisfestlegung und bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden das Sterblichkeitsrisiko, das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko sowie das Katastrophenrisiko mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückdeckung wird regelmäßig überprüft.

#### *Stornorisiken*

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Grundsätzlich besteht im gegenwärtigen Marktumfeld insbesondere im Fall eines raschen Zinsanstiegs ein Stornorisiko.

Der Verantwortliche Aktuar überwacht im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Stornoannahmen. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

#### *Kapitalabfindungsrisiken*

Das Kapitalabfindungsrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten zur Wahl der Kapitalabfindung bei Rentenversicherungen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert die Kapitalwahl- und Verrentungshäufigkeiten regelmäßig. Bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

#### *Kostenrisiken*

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

#### **Marktrisiken**

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den internen Richtlinien der Gesellschaft bzw. den Anforderungen aus Solvency II, dem VAG sowie als interner Leitlinie weiterhin den ehemaligen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Anlageverordnung, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikoccontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich möglicher Brexit-Szenarien keine wesentlichen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Zusammenhang mit dem Brexit noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist.

#### *Aktien- und Beteiligungsrisiken*

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien, die in der eigenen Kapitalanlage gehalten werden, wie auch auf die der Fonds, die für den Versicherungsnehmer gehalten werden. Weiterhin wirkt das Risiko auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

#### *Zinsrisiken*

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Ein Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch die gesetzliche Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve birgt ein dauerhaft niedriges Zinsniveau das Risiko erheblicher Aufwände für Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Dies erfordert hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven sichergestellt werden können. Die Einführung der Korridormethode zur Festlegung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve durch Änderung der Deckungs-

rückstellungsverordnung zum 23.10.2018 hat die Zuführungen zur Zinszusatzreserve und damit die ggf. erforderliche Realisierung von Bewertungsreserven angemessen begrenzt.

Bei einem schnellen Zinsanstieg besteht das Risiko, dass weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können. Auch dieses Risiko wird durch die Einführung der Korridormethode wesentlich begrenzt. Ergänzend hat die Gesellschaft in begrenztem Umfang Bewertungsreserven in Investmentgesellschaften realisiert und so zukünftiges Ausschüttungspotenzial geschaffen.

Ein rascher, starker Zinsanstieg würde darüber hinaus Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte bedingen.

Sollte das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten weiterhin langfristig anhalten, so würde dies die Gesellschaft wie auch die gesamte Lebensversicherungsbranche vor erhebliche Herausforderungen stellen.

#### *Währungsrisiken*

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt bzw. bestehende Fremdwährungsinvestitionen durch rollierende Absicherungsmaßnahmen eliminiert werden.

#### *Immobilienrisiken*

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

#### *Kreditrisiken aus der Kapitalanlage*

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluk-

tuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldner ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

#### Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen<sup>1)</sup>

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	10.032,2	47,1
AA	6.007,8	28,2
A	2.642,0	12,4
BBB	2.095,1	9,8
< BBB	141,7	0,7
ohne Rating <sup>2)</sup>	401,8	1,9
<b>Emittentenrisiko</b>	<b>21.320,5</b>	<b>100,0</b>

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Die festverzinslichen Kapitalanlagen ohne Rating betreffen überwiegend Hypotheken und Policendarlehen.

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

#### Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen<sup>1)</sup> nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	8.570,4	40,2
Gedekte Schuldverschreibungen	7.986,4	37,5
Industrieanleihen	1.412,1	6,6
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	1.725,0	8,1
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	659,0	3,1
Hypotheken und Policendarlehen	767,5	3,6
Verbundene Unternehmen	103,2	0,5
ABS <sup>2)</sup> und CDO <sup>3)</sup>	96,9	0,5
<b>Summe</b>	<b>21.320,5</b>	<b>100,0</b>

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Eine Asset Backed Security (ABS) ist eine handelbare Schuldverschreibung, die durch Forderungen gedeckt ist. Zur Deckung dienen unter anderem Forderungen aus Leasing-Finanzierungen, Autokredite oder gesicherte Konsumentenkredite (Credit Card Loans).

3) Eine Collateralized Debt Obligation (CDO) ist eine Schuldverschreibung, der ein Pool festverzinslicher Wertpapiere mit einem diversifizierten Kreditspektrum zugrunde liegt. Die Cashflows aus einer CDO hängen dabei von der Performance dieser als Sicherheit dienenden Wertpapiere ab.

#### Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

#### Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Verkäufe abgeschlossen. Darüber hinaus befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsprodukts im Direktbestand.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2018 mit einem Gesamtbuchwert von 1.525,9 (1.457,9) Mio. EUR im Direktbestand.

#### *Value at Risk*

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt. Der CVaR zum 31.12.2018 betrug 3,59 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR zum 31.12.2018 betrug 2,09 %.

#### **Gegenparteiausfallrisiken**

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

#### *Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer*

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

#### *Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler*

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mit Hilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

#### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

#### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

#### *Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity*

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen Risiken, die aus dem Ausfall wesentlicher Teile oder dem Totalausfall der Infrastruktur resultieren. Hierzu zählen Störungen der Gebäudeinfrastruktur oder der Ausfall von bzw. technische Probleme mit der IT-Infrastruktur.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Darüber hinaus fokussiert sich die Gesellschaft zur Konsolidierung, Flexibilisierung und Verbesserung der Betriebsstabilität der IT-Infrastruktur sowie zur nachhaltigen Senkung der IT-Infrastruktur- und IT-Betriebskosten auf die Einbeziehung von Drittanbietern, wie beispielsweise der IBM Deutschland GmbH. Das Zusammenspiel zwischen konzerninternen und konzernexternen Services, deren Qualität sowie der Leistungsschnitt werden laufend überwacht. Unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken nimmt die Gesellschaft angemessene Anpassungen vor.

#### *Risiken aus Prozessen*

Prozessrisiken beschreiben Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

#### *Compliance-Risiken inklusive steuerlicher und rechtlicher Risiken*

Compliance-Risiken beschreiben Risiken der Nichteinhaltung von Recht und Gesetz, regulatorischen Anforderungen sowie selbst gesetzten Regeln. Sie schließen steuerliche und rechtliche Risiken ein. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Aufgrund des Inkrafttretens der EU-Datenschutzgrundverordnung kommt diesem Thema aktuell eine besondere öffentliche Aufmerksamkeit zu. Maßnahmen zur Minderung von Datenschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Zur Ungültigkeit der Ausschlussfristen des Widerspruchs- bzw. Rücktrittsrechts bei zwischen 1994 bis 2007 im Policen- bzw. Antragsmodell abgeschlossenen Verträgen mit nicht ordnungsgemäßen Belehrungen verbleiben weiterhin offene Fragen zu konkreten Rechtsfolgen.

Auch bei Verträgen nach österreichischem Versicherungsvertragsgesetz besteht ein Risiko hinsichtlich eines unbefristeten Rücktrittsrechts im Fall von unwirksamen Belehrungen. Im Zusammenhang

mit einer Gesetzesänderung zum 1.1.2019 kann hier eine verstärkte Inanspruchnahme nicht ausgeschlossen werden.

Eine Untergruppe des Rechtsänderungsrisikos sind Veränderungen im Umgang mit steuerlichen Grundsatzthemen auf Basis von Verlautbarungen des Bundesministeriums der Finanzen (BMF). Das BMF hat mit Schreiben vom 17.7.2017 etwa eine restriktive Auffassung zur steuerlichen Behandlung verschiedener Wertpapiertransaktionen verlautbart, die bislang nicht nur üblich waren, sondern allgemein als steuerrechtlich unproblematisch eingestuft wurden und dementsprechend auch von der Gesellschaft als Teil der normalen Kapitalanlage getätigt wurden. Es besteht das Risiko, dass sich unsere Gesellschaft auf Basis dieser neuen Verwaltungsauffassung mit Steuerforderungen konfrontiert sieht. Extern eingeholte Gutachten kommen allerdings zum Ergebnis, dass solchen etwaigen Steuerforderungen die rechtliche Grundlage fehlt und im Übrigen hilfsweise Rückgriffsansprüche gegen Vertragspartner hohe Erfolgsaussicht hätten. In dem Fall, dass sich etwaige Steuerforderungen zunächst gegen die Vertragspartner der Wertpapiertransaktionen richten sollten, besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch die Vertragspartner.

Gewisse rechtliche Risiken könnten sich zudem ergeben, falls in der Vergangenheit getroffene Festlegungen zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven als unzureichend beurteilt werden sollten. Die Wahrscheinlichkeit zur Realisierung solcher Risiken wird jedoch als gering eingeschätzt.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

#### *Betrugsrisiken*

Betrugsrisiken beinhalten interne und externe Betrugsfälle einschließlich nicht autorisierter Handlungen.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

### *Personelle Risiken*

Personelle Risiken bezeichnen Risiken, die sich aus einem Mangel an qualifizierten Fach- und Führungskräften ergeben. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

### *Informations- und IT-Sicherheitsrisiken*

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken schließen insbesondere Informationsverlust und IT-Sicherheitsverletzungen mit ein. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Die von der BaFin in 2018 veröffentlichten „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) fördern die IT-Sicherheit weiter.

### *Outsourcing-Risiken*

Outsourcing-Risiken bezeichnen Risiken, die sich aus einer unzureichenden Leistungserbringung von Dienstleistern ergeben.

Risiken aus ausgliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunfts- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. In allen Ausgliederungsverträgen ist für die Gesellschaft stets ein umfassendes, direktes Weisungs- und Informationsrecht vorgesehen. Dieses berechtigt den Vorstand, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

### **Andere wesentliche Risiken**

#### *Strategische Risiken*

Strategische Risiken ergeben sich aus der Gefahr eines Missverhältnisses zwischen der Geschäftsstrategie und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Unternehmensumfelds. Ursachen für ein solches Ungleichgewicht können z. B. falsche strategische Grundsatzentscheidungen oder eine inkonsequente Umsetzung der festgelegten Strategien sein. Auch negative Entwicklungen im Markt- bzw. Unternehmensumfeld sowie Marktanteilsverluste und Vertriebsrisiken werden unter den Begriff der strategischen Risiken gefasst.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

#### *Projektrisiken*

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten.

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Im Rahmen eines übergreifenden Programms innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sollen in den kommenden Jahren verschiedene Projekte umgesetzt werden, die die Zukunftssicherung der Gesellschaft zum Ziel haben. Für die diesem Programm zugehörigen Projekte kommen die im Unternehmen verbindlich eingerichteten Linienprozesse zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios zum Einsatz. Zusätzlich wurden speziell für dieses Programm noch weitere Steuerungsmaßnahmen eingerichtet.

#### *Reputationsrisiken*

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens ergeben.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

#### *Emerging Risks*

Emerging Risks sind neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Risikomanagement der Gesellschaft halbjährlich aktualisiert. Im Prozess der Erhebung und Bewertung der Emerging Risks obliegt dem Risikosteuerungskreis die finale Freigabe der Risikoeinschätzung. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

## Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

#### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Für 2019 erwarten wir eine Verlangsamung des globalen Wachstums. Während das Wachstum in den Schwellenländern relativ konstant bleiben dürfte, gehen wir von einem Wachstumsrückgang in den Industriestaaten aus. Als Haupttreiber sehen wir dabei vor allem ein durch politische Unsicherheiten – wie die protektionistische US-Handelspolitik oder den Brexit – belastetes außenwirtschaftliches Umfeld und Investitionsklima. Eine global weiterhin positive Arbeitsmarktentwicklung, keine wirtschaftlichen Übertreibungen sowie stabilisierende Gegeneffekte – wie die Konjunkturprogramme in China und eine weniger aggressive Haltung der US-Notenbank – sollten jedoch für eine moderate Entwicklung sprechen.

Nach einem Rückgang der Wachstumsdynamik im Jahr 2018 stehen die Anzeichen in der Eurozone auf Stabilisierung. Die robuste Arbeitsmarkt- und damit Einkommens- und Konsumententwicklung ist eine zentrale Wachstumsstütze. Zunehmend knappe Kapazitäten und eine weiterhin expansive Geldpolitik ermöglichen weitere Investitionen. Die graduell expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend, während vor allem politische Risiken – wie der Brexit, die Entwicklung in Italien oder die Wahlen zum Europaparlament – Unsicherheitsfaktoren darstellen.

In den USA dürften sich die durch eine äußerst expansive Fiskalpolitik hohen Wachstumsraten des Vorjahres sukzessiv abschwächen. Aufgrund des gestiegenen Gewichts des Ölsektors belastet der deutliche Ölpreisrückgang den Investitionsausblick. Dennoch halten wir die US-Konjunktur für robust und erwarten vor allem aufgrund einer gesunden Arbeitsmarktdynamik eine Fortsetzung des Aufschwungs im Jahr 2019.

Die Schwellenländer profitieren von ihrer größtenteils umsichtigen Politik der vergangenen Jahre und dürften trotz des weltweit eingetribenen außenwirtschaftlichen Umfelds ihre Entwicklung in ähnlicher Größenordnung wie 2018 fortsetzen. Eine langsamere Normalisierung der globalen Geldpolitik, moderate Inflationsraten und Unterstützung durch niedrigere Ölpreise wirken wachstumsstützend. Die strukturelle Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China wird unter anderem zusätzlich durch den schwelenden Handelskonflikt mit den USA belastet. Die Vermeidung schwächeren Wachstums, das die politische Stabilität gefährdet, hat in China jedoch oberste Priorität; wir erwarten daher ähnlich wie in der Vergangenheit ein im Zweifel aggressives fiskal- und geldpolitisches Gegensteuern und damit eine lediglich graduelle Wachstumsabschwächung.

Die günstiger werdenden Rohstoffpreise sollten zu einem spürbaren Rückgang der Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte führen. Da die weltweiten Produktionskapazitäten zunehmend ausgelastet sind, dürf-

te die Kerninflation, d. h. die Teuerungsrate ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise, graduell ansteigen. Wir rechnen mit einer vorsichtigen Normalisierung der globalen Geldpolitik. Die EZB könnte in der zweiten Jahreshälfte die Einlagezinsen zum ersten Mal seit acht Jahren erhöhen. Die US-Notenbank dürfte allerdings aufgrund der bereits zurückliegenden Zinserhöhungen und des Rückgangs der US-Wachstumsdynamik im Jahr 2019 deutlich langsamer vorgehen.

### **Kapitalmärkte**

Die Notenbankpolitik und eine Normalisierung der Realzinsen sprechen mittelfristig für höhere Kapitalmarktzinssätze. Politische Unsicherheiten sollten eine Normalisierung der Bundrenditen jedoch verlangsamen bzw. verschieben. Das Ende der EZB-Ankaufprogramme sowie politische Sonderthemen sind im breiten Kreditumfeld noch nicht voll eingepreist und lassen Raum für Marktvolatilität und weitere Spread-Ausweitungen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte hat sich im Berichtsjahr spürbar normalisiert. Die Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs, wenn auch weniger dynamisch, steht im Spannungsfeld mit hohen politischen Unsicherheiten. Insgesamt sehen wir für Aktienkurse lediglich begrenztes Aufwärtspotenzial. Zudem dürfte aufgrund politischer Schlagzeilen und einer zunehmenden Normalisierung der globalen Geldpolitik das Volatilitätsniveau erhöht bleiben.

### **Künftige Branchensituation**

Trotz der positiven Entwicklung im Vorjahr ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt. Unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2019 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

#### *Lebensversicherung*

Nachdem sich das Beitragsvolumen der deutschen Lebensversicherer im Berichtsjahr positiv entwickelt hat, geht der GDV für 2019 von einem weiteren, gegenüber dem Berichtsjahr allerdings abgeschwächten Wachstum des Beitragsaufkommens aus. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen und der damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Gesamtverzinsung dürfte die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer 2019 weiterhin belastet sein.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Demografischer Wandel in Deutschland*

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und

zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweitergabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungsgesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblichen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Finanzmarktstabilität*

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Interne Prozesse*

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwi-

ckeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden schneller angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

### **Entwicklung der HDI Lebensversicherung AG**

Wie in den Vorjahren auch wird im Jahr 2019 der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland die Umsetzung des auf mehrere Jahre angelegten Programms KuRS weiterverfolgen. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und ihn somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind zunächst die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten.

### *Ausblick der HDI Lebensversicherung AG*

In einem durch eine anhaltende Niedrigzinsphase geprägten Umfeld stellt die Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden die gesamte Branche vor wachsende Herausforderungen, denen auch unsere Gesellschaft zu begegnen hat. Nach unseren Planungen für das laufende Geschäftsjahr werden die Einmalbeiträge deutlich hinter denen des Berichtsjahres zurückbleiben. Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag erwarten wir hingegen einen moderaten Anstieg. Insgesamt wird die Entwicklung der laufenden Beiträge allerdings weiterhin durch Abläufe geprägt sein. Die Bruttobeiträge werden nach unseren Erwartungen daher nochmals moderat nachgeben.

Das infolge des insgesamt gesunkenen Zinsniveaus nachgebende laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen planen wir nur noch in geringem Umfang durch Gewinne aus Realisationen zu ergänzen, sodass das Kapitalanlageergebnis unserer Gesellschaft nochmals deutlich sinken wird. Auf Basis unserer Planungen erwarten wir dennoch 2019 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Köln, den 25. Februar 2019

Der Vorstand:

Ulrich Rosenbaum

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Barbara Riebeling

Jens Warkentin



## Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1 zum Lagebericht)

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente		
TEUR						
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres mit dem Kurswert vom Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres	2.170.710	1.694.561		87.491.734	252.886	248.685
vom Ende des Geschäftsjahres	2.170.710	1.694.561		87.491.734	252.886	248.685
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	35.157	56.925	99.464	3.528.209	434	269
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	31.918	57.657	1.045.588	0	4.294
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	185.508	0	0
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	0	0
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>35.157</b>	<b>88.844</b>	<b>157.121</b>	<b>4.759.306</b>	<b>434</b>	<b>4.562</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	14.140	3.432		228.871	2.313	789
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	47.367	68.696		2.477.407	14.657	17.371
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	41.784	67.261		2.315.189	2.428	4.548
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.933	1.728		192.772	19	81
5. Übriger Abgang	4.095	4.504		87.865	1.192	723
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>109.318</b>	<b>145.620</b>		<b>5.302.104</b>	<b>20.609</b>	<b>23.513</b>
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	<b>2.096.549</b>	<b>1.637.785</b>		<b>86.948.935</b>	<b>232.711</b>	<b>229.734</b>

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Laufender Beitrag für ein Jahr
49.060	34.935	336.313	335.917	930.547	844.009	601.905	231.015
49.060	34.935	336.313	335.917	930.547	844.009	601.905	231.015
966	566	17.547	22.518	5.095	9.556	11.115	24.016
0	240	0	6.031	0	16.794	0	4.560
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>966</b>	<b>806</b>	<b>17.547</b>	<b>28.550</b>	<b>5.095</b>	<b>26.350</b>	<b>11.115</b>	<b>28.576</b>
91	83	1.794	800	1.005	1.042	8.938	717
4.574	3.046	5.645	13.680	4.920	8.276	17.570	26.322
814	530	5.737	9.326	29.914	46.561	2.891	6.294
341	312	691	785	458	295	425	254
-1.238	-393	-748	-651	4.615	4.223	274	603
<b>4.581</b>	<b>3.579</b>	<b>13.119</b>	<b>23.940</b>	<b>40.911</b>	<b>60.398</b>	<b>30.098</b>	<b>34.189</b>
<b>45.445</b>	<b>32.162</b>	<b>340.740</b>	<b>340.526</b>	<b>894.731</b>	<b>809.961</b>	<b>582.922</b>	<b>225.402</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Risikoversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme		
TEUR						
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	2.170.710 640.310	87.491.734 7.533.282	252.886 73.315	9.099.920 1.030.706	49.060 5.558	4.212.413 120.735
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	2.096.549 641.661	86.948.935 7.486.524	232.711 69.388	8.363.727 972.702	45.445 4.646	3.858.920 101.119

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Versicherungssumme
TEUR				
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	650.722	27.969.844	47.165	833.411
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	606.566	26.976.277	41.485	727.574

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

TEUR	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen <sup>1)</sup>	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
336.313	36.383.568	930.547	26.215.039	601.905	11.580.794
73.353	2.121.635	236.425	1.802.372	251.659	2.457.833
340.740	37.825.254	894.731	25.263.171	582.922	11.637.863
81.284	2.144.228	238.713	1.857.490	247.630	2.410.986

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
347.576	24.139.080	237.697	2.750.283	18.284	247.070
331.872	23.459.431	202.464	2.272.947	30.745	516.325

## Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2018 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

### **Kapitalversicherung**

### **Rentenversicherung**

### **Fondsgebundene Lebensversicherung**

### **Risikoversicherung**

### **Berufsunfähigkeitsversicherung**

### **Erwerbsunfähigkeitsversicherung**

### **Auslandsreise-Versicherung**

### **Kapitalisierungsgeschäft**

### **Zusatzversicherung**

- Dread-Disease-Zusatzversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditäts-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Renten-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

# Jahresabschluss.

**32 Bilanz zum 31.12.2018**

**36 Gewinn- und Verlustrechnung**

**38 Anhang**

38 Angaben zur Gesellschaft

38 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

48 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

66 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

69 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

71 Sonstige Angaben

74 Gewinnverwendung

## Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84	103
II. geleistete Anzahlungen	75	59
	<b>159</b>	<b>162</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	767.091	718.942
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.369	146.305
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.255	98.463
3. Beteiligungen	77.751	69.482
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	40.747
	<b>379.622</b>	<b>354.997</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.203.127	3.595.179
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.550.304	5.009.438
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	321.231	335.503
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	7.437.589	7.386.269
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.475.554	3.405.550
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.377	42.136
d) übrige Ausleihungen	35.642	32.423
	<b>10.986.162</b>	<b>10.866.378</b>
5. Andere Kapitalanlagen	766	715
	<b>20.061.589</b>	<b>19.807.213</b>
	<b>21.208.303</b>	<b>20.881.152</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>		
	6.516.150	7.333.660

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
– davon an verbundene Unternehmen: 68 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	97.965	82.309
b) noch nicht fällige Ansprüche	67.389	80.829
2. Versicherungsvermittler	38.915	34.754
	<b>204.269</b>	<b>197.893</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon an verbundene Unternehmen: 153 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	192	0
III. Sonstige Forderungen		
– davon an verbundene Unternehmen: 335.950 (392.572) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	428.475	484.027
	<b>632.937</b>	<b>681.920</b>
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte		
	370	446
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
	203.235	82.655
III. Andere Vermögensgegenstände		
	56.658	99.352
	<b>260.263</b>	<b>182.453</b>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
	222.760	232.068
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
	85	79
	<b>222.846</b>	<b>232.148</b>
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	13	41
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>28.840.671</b>	<b>29.311.535</b>

*Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.*

Köln, den 22. Februar 2019

Der Treuhänder: Walter Schmidt

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	43.250	43.250
II. Kapitalrücklage		
	292.273	292.273
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.623	1.623
2. andere Gewinnrücklagen	86.000	86.000
	<b>87.623</b>	<b>87.623</b>
IV. Bilanzgewinn		
	25.750	17.750
	<b>448.897</b>	<b>440.897</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
	171.000	171.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	130.790	138.486
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.386	20.907
	<b>111.404</b>	<b>117.580</b>
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	19.991.264	19.652.730
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	268.485	288.639
	<b>19.722.779</b>	<b>19.364.091</b>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	269.197	236.602
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.189	10.221
	<b>258.008</b>	<b>226.381</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	717.730	690.070
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	<b>717.730</b>	<b>690.070</b>
	<b>20.809.920</b>	<b>20.398.121</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	6.516.150	7.333.660
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.042.578	1.290.896
	<b>5.473.572</b>	<b>6.042.764</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	20.366	19.203
II. Steuerrückstellungen		
	39.283	55.048
III. Sonstige Rückstellungen		
	42.100	48.877
	<b>101.749</b>	<b>123.128</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		
	1.358.714	1.629.908

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1 (47) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	303.863	317.179
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 196.398 (221.878) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	77.382	73.238
	<b>381.245</b>	<b>390.417</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.702 (5.498) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	13.896	8.356
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	969	757
IV. Sonstige Verbindlichkeiten:		
– davon aus Steuern: 628 (716) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (299) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 43.207 (46.166) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	67.881	85.602
	<b>463.991</b>	<b>485.133</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.260	2.147
<b>I. Passive latente Steuern</b>		
	10.567	18.438
<b>Summe der Passiva</b>	<b>28.840.671</b>	<b>29.311.535</b>

*Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25. Januar 2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.*

Köln, den 22. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Bodo Schmithals

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018	2017
TEUR		
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.821.005	1.837.162
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-183.230	-137.775
	<b>1.637.775</b>	<b>1.699.387</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.698	12.983
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.521	-727
	<b>6.177</b>	<b>12.256</b>
	<b>1.643.952</b>	<b>1.711.643</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	37.638	39.261
3. Erträge aus Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 8.574 (34.540) TEUR	882.972	1.088.364
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	101.511	528.610
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	218.392	73.442
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-1.830.998	-1.909.027
bb) Anteil der Rückversicherer	175.137	186.597
	<b>-1.655.861</b>	<b>-1.722.430</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-32.595	-3.380
bb) Anteil der Rückversicherer	968	1.114
	<b>-31.627</b>	<b>-2.266</b>
	<b>-1.687.488</b>	<b>-1.724.696</b>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	479.132	-869.561
b) Anteil der Rückversicherer	-268.472	-14.589
	<b>210.660</b>	<b>-884.149</b>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-201.176	-145.700
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-154.524	-208.619
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-120.433	-119.296
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-855.137	-151.398
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-38.202	-182.177
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>38.165</b>	<b>25.285</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2018	2017
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	38.165	25.285
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	64.786	63.857
2. Sonstige Aufwendungen	-78.023	-77.766
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>24.927</b>	<b>11.376</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.882	-8.051
5. Sonstige Steuern	-1.045	-3.325
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.750	17.750
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<b>25.750</b>	<b>17.750</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

# Anhang

## Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Lebensversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 603 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

### **Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen bzw. planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 255 und § 253 Abs. 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um evtl. Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und andere Kapitalanlagen werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Marktwerten angesetzt (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben.

Das Agio von über pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde bisher aus Vereinfachungsgründen über die Laufzeit des Papiers linear auf den Rückzahlungsbetrag amortisiert. Bei unter pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens wurde bislang keine Amortisation des Disagios während der Laufzeit vorgenommen, die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgte zum Laufzeitende als Kursgewinn. Seit dem 1.1.2018 macht die Gesellschaft von ihrem Wahlrecht Gebrauch, Disagien und Agien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit zu vereinnahmen. Dies führt zu einer Verbesserung der methodischen Vorgehensweise. Bei der Umstellung der Disagien wurde unter Auf-

holung der historischen Disagioauflösung ein Einmaleffekt in Höhe von 1.773.224,05 EUR als Kursgewinn im ordentlichen Kapitalanlageergebnis vereinnahmt. Die Umstellung der Agien führt zu keinen wesentlichen Effekten, die daher prospektiv aufgelöst werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Derivate werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Optionen werden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Zinstermingeschäfte (Vorkäufe) abgeschlossen. Diese Vorkäufe stellen bilanzunwirksame schwebende Geschäfte dar, die mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet werden. Für Vorkäufe und damit abgesicherte Grundgeschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Da eine „Buy and hold“-Strategie für die den Vorkäufen zugrunde liegenden Grundgeschäfte verfolgt wird und diese wie Anlagevermögen bilanziert werden, wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Falle negativer Wertentwicklungen bei nicht dauerhafter Wertminderung verzichtet.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedri-

geren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit den Nominalwerten, vermindert um Pauschalwertberichtigungen, angesetzt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis zwanzig Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

#### **Passiva**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. In einem Teil des Neubestands werden für Kapitalversicherungen bei der Berechnung der Zinszusatzreserve insofern angepasste Rechnungsgrundlagen verwendet, als dass die Sterbetafel DAV 2008 T herangezogen wird. Es ist sichergestellt, dass ausreichende Sicherheitsmargen verbleiben. Von der BaFin wurde für das Jahr 2016 erstmals auch grundsätzlich die Möglichkeit eingeführt, Sicherheitsmargen bezüglich der Kosten anzupassen. Diese Möglichkeit wird bei der Berechnung der Zinszusatzreserve bisher nicht genutzt.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angabe zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (91,92 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz <sup>5)</sup>	
Kapital- und Risikoversicherungen	vor 1967	ADSt 24/26 M	3,00 %	
	1967	ADSt 60/62 M mod	3,00 %	
	1994, 1987	St 1986	3,50 %	
	1994	1986 R/NR	3,50 %	
	1995	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	4,00 %
			R/NR 1994	4,00 %
			1994 R/NR	4,00 %
			1986 R/NR	4,00 %
			DAV 2008 T <sup>6)</sup>	4,00 %
	2000	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	3,25 %
			R/NR 2000	3,00 %
			1994 NR	3,25 %
			DAV 2008 T <sup>6)</sup>	3,25 %
	2004	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,75 %
			1994 R/NR	2,75 %
			DAV 2008 T <sup>6)</sup>	2,75 %
	2007, 2008	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,25 %
			1994 R/NR	2,25 %
			DAV 2008 T <sup>6)</sup>	2,25 %
	2012	GSt 87/93 mod	1994 R/NR	1,75 %
	2013	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,75 %
	2015	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,25 %
2017	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	0,90 %	
Rentenversicherungen	vor 1996	DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	4,00 %	
		ADSt 60/62 <sup>4)</sup>	3,00 %	
		ADSt 49/51 <sup>4)</sup>	3,00 %	
	1996	DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	PSV 96 R <sup>4)</sup>	4,00 %
	2000	DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	PSV 2000 R <sup>4)</sup>	3,25 %
	2004	DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	PSV 2004 R	2,75 %
	2005, 2006		DAV 2004 R <sup>1)</sup>	2,75 %
	2007, 2008		DAV 2004 R <sup>1)</sup>	2,25 %
	2012		DAV 2004 R	1,75 %
	2013		DAV 2004 R Unisex	1,75 %
	2014		DAV 2004 R Unisex	1,75 %
			DAV 2004 R Unisex	0,00 %
	2015, 2016		DAV 2004 R Unisex	1,25 %
			DAV 2004 R Unisex	0,00 %

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz <sup>5)</sup>	
Rentenversicherungen	2017, 2019	DAV 2004 R Unisex	0,90 %	
		DAV 2004 R Unisex	0,00 %	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1967	Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach den 11 amerikanischen Gesellschaften	3,00 %	
	1987	Verbandstafeln 1990	3,50 %	
	1998	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	4,00 %	
	2000	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	3,00 %	
	2000, 2002	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	3,25 %	
	2004, 2005	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	2,75 %	
	2007, 2008, 2009	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	2,25 %	
	2012	DAV 1997 I <sup>3)</sup>	1,75 %	
	2013	DAV 1997 I Unisex <sup>3)</sup>	1,75 %	
	2015	DAV 1997 I Unisex <sup>3)</sup>	1,25 %	
	2017	DAV 1997 I Unisex <sup>3)</sup>	0,90 %	
	Fondsgebundene Lebensversicherungen	1995	DAV 1994 R	3,00 %
		1998	DAV 1994 T	3,00 %
DAV 1994 T			4,00 %	
DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>			4,00 %	
2000		DAV 1994 T	3,00 %	
2001		DAV 1994 T	3,00 %	
		DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	3,25 %	
2002		DAV 1994 T	3,00 %	
		DAV 1994 R	3,25 %	
		DAV 1994 T	3,25 %	
		DAV 2004 R-B14 mod <sup>2)</sup>	3,25 %	
		DAV 1994 T-R/NR	3,25 %	
DAV 1994 T		3,00 %		
2004		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 1994 R	2,75 %	
		DAV 1994 T-R/NR	2,75 %	
		DAV 1994 T	2,75 %	
2005		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 2004 R	2,75 %	
		DAV 1994 T	2,75 %	
2006		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 2004 R <sup>1)</sup>	2,75 %	
2007		GSt 87/93 mod	2,25 %	
		GSt 2001 ToG	2,25 %	
		GbUT 2001 ToG	2,25 %	
2007		DAV 2004 R <sup>1)</sup>	2,25 %	
		DAV 1994 T-R/NR	2,25 %	
Fondsgebundene Lebensversicherungen		DAV 1994 T	2,25 %	
	2008	GSt 87/93 mod	2,25 %	
		GSt 2001 ToG	2,25 %	
		GbUT 2001 ToG	2,25 %	
		DAV 1994 T	2,25 %	

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz <sup>5)</sup>	
Fondsgebundene Lebensversicherungen		DAV 2004 R <sup>1)</sup>	2,25 %	
		2009	DAV 2004 R	2,25 %
			DAV 1994 T	2,25 %
		2010	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
		2011	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
			DAV 2004 R	2,25 %
		2012	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
			DAV 2004 R	1,75 %
		2013, 2014	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
		2015	DAV 2004 R Unisex	1,25 %
		2017	DAV 2004 R Unisex	0,90 %

1) Bei AVmG-Verträgen wird die Frauensterblichkeit zugrunde gelegt.

2) Die Sterbetafel DAV 2004 R-B14 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B14 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeit mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

3) zum Teil modifiziert um Zu- und Abschläge für Risikogruppen und Art des versicherten Risikos

4) PSV: inkl. Nachreservierung auf Niveau PSV 2004 R

5) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszinssatz von 2,25 % oder darüber betroffen. Im Rahmen der Neubewertung wird der Referenzzinssatz von 2,09 % berücksichtigt.

6) zur Berechnung der Zinszusatzreserve

#### Erläuterungen

Die GSt 87/93 mod ist eine unternehmenseigene Sterbetafel, die die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) veröffentlichten Kriterien (Blätter der DGVM Band XXI 1994 S. 497 ff.) anwendet und auf einem Beobachtungszeitraum von sieben Jahren beruht.

Bei den Tafeln 1986 R/NR, R/NR 1994, R/NR 2000, 1994 R/NR und 1994 NR handelt es sich um Sterbewahrscheinlichkeiten für das Todesfallrisiko für Raucher und Nichtraucher. Sie sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden hergeleitet auf der Grundlage von unternehmenseigenen Beobachtungen, deutschen oder internationalen Erfahrungen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, die ursprünglich auf der Basis der Verbandstafeln 1990 oder älterer Rechnungsgrundlagen kalkuliert wurden, mit diesen ursprünglichen Rechnungsgrundlagen, weil sich bei der jährlich durchgeführten Vergleichsrechnung mit der unternehmenseigenen Tafel GBU 50-2002 I (DR) für die Deckungsrückstellung nach ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ein höherer Betrag ergibt.

Bei den Tafeln GSt 87/93 mod Unisex, DAV 1994 T-R/NR Unisex, DAV 2004 R Unisex und DAV 1997 I Unisex handelt es sich um geschlechtsunabhängige biometrische Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich aus den zugehörigen geschlechtsspezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem zugrunde gelegten, die Geschlechtermischung bestimmenden Männeranteil.

Die DAV hat Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B14 mod unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten. Die Sterbetafel DAV 2004 R-B14 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B14 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2 Buchstabe b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist aufgrund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufwerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Versicherungen werden wie folgt gezillmert: Die Versicherungen des Altbestands werden grundsätzlich mit 35 % (Einzelversicherungen) bzw. 20 % (Gruppenversicherungen) der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Versicherungen des Neubestands mit Versicherungsbeginn bis 2014 werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert, Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2015 mit bis zu 25 %. Für rabattierte Einzelversicherungen und für Gruppenversicherungen werden zum Teil vertragsindividuelle geringere Sätze verwendet.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden. Für Kapitaltarife der Kölner Tarifgenerationen 1967 und vor 1967 werden einheitlich Ausscheideordnung und Zinssatz der Tarifgeneration 1987 verwendet. Bei den ab 2004 abgeschlossenen Kapital- und Rentenversicherungen wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die zugewiesenen Summen- bzw. Rentenzuwächse teilweise ein Rechnungszinssatz von 0 % zugrunde gelegt.

Bei Rentenversicherungen (im Wesentlichen fondsgebundene) kann eine Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen beim Rentenübergang erfolgen, sofern dies vertraglich vereinbart ist. Derzeit werden dabei die Rechnungsgrundlagen des Neugeschäfts 2018 verwendet (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart).

Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 verwendet werden (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart).

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden. Hiervon abweichend wird für den größten Teil der am 31.12.2005 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen von 2006 bis 2015 mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2005 verwendet werden. Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 bzw. am 31.3.2018 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen mit jährlicher Fortschreibung (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 bzw. ab 1.4.2018 mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 bzw. 2018 verwendet werden. Dies gilt ab 2016 auch für Sonderzahlungen und die Erhöhungen aus künftigen Prämien für Versicherungen mit stufenweisem Aufbau der Leistungen (gegen laufende Prämien in variabler Höhe). Der Rechnungszins für Rentenversicherungen des Altbestands beträgt jedoch immer 3,5 %.

Die Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgen auf der Seite 67.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 38).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G der Richtttafeln 2005 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	1,74 %
Zinssatz:	3,21 %

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Abs.1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze bezüglich Grund und Boden, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sonstigen Forderungen sowie der Rücklage aus Abzinsung von Schadenrückstellungen werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern ergeben sich

aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Abschreibungsgrundsätzen, den Regeln der Fondsbesteuerung und aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Grundsätze der Rückstellungsbewertung.

Eine über den Saldierungsbereich hinausgehende passive Steuerlatenz wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB pflichtgemäß passiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,625 %.

Die effektive Steuerquote liegt im Wesentlichen aufgrund der in Deutschland steuerlich hinzuzurechnenden österreichischen Betriebsstättenverluste oberhalb der nominellen Steuerquote.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

#### **Beteiligungsgeschäft**

Bei Mitversicherungsverträgen werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – ihrem wirtschaftlichen Charakter folgend – für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Für einige Verträge wird die anteilige Deckungsrückstellung nach einem Näherungsverfahren berechnet. Für diese Verträge stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses entsprechend den Mitteilungen der Konsortialführer nur unterjährige Werte zur Verfügung, die nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden auf den 31.12.2018 fortgeschrieben werden.

#### **Währungsumrechnung**

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2018 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

#### **Hinweis:**

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.



## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. und B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	103	14	0
2. geleistete Anzahlungen	59	16	0
<b>Summe A.</b>	<b>162</b>	<b>30</b>	<b>0</b>
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	718.942	59.737	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.305	2.100	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.463	62	0
3. Beteiligungen	69.482	11.270	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.747	23.500	0
<b>Summe B.II.</b>	<b>354.997</b>	<b>36.932</b>	<b>0</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.595.179	2.515.636	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.009.438	1.055.430	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	335.503	56.818	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	7.386.269	750.068	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.405.550	697.782	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	42.136	1.443	0
d) übrige Ausleihungen	32.423	3.219	0
5. Andere Kapitalanlagen	715	1.276	0
<b>Summe B.III.</b>	<b>19.807.213</b>	<b>5.081.672</b>	<b>0</b>
<b>Summe B.</b>	<b>20.881.152</b>	<b>5.178.341</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>20.881.314</b>	<b>5.178.371</b>	<b>0</b>

Die Zu- und Abgänge beinhalten auch Währungskursdifferenzen auf Bilanzwerte des Vorjahres.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-1	0	-32	84
0	0	0	75
<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-32</b>	<b>159</b>
-43	2.107	-13.652	767.091
-3.775	0	-5.261	139.369
-270	0	0	98.255
-2.961	0	-39	77.751
0	0	0	64.247
<b>-7.006</b>	<b>0</b>	<b>-5.301</b>	<b>379.622</b>
-2.899.272	150	-8.566	3.203.127
-514.564	0		5.550.304
-70.996	0	-94	321.231
-698.805	66	-9	7.437.589
-627.778	0	0	3.475.554
-6.202	0	0	37.377
0	0	0	35.642
-737	0	-488	766
<b>-4.818.355</b>	<b>216</b>	<b>-9.156</b>	<b>20.061.589</b>
<b>-4.825.404</b>	<b>2.323</b>	<b>-28.109</b>	<b>21.208.303</b>
<b>-4.825.404</b>	<b>2.323</b>	<b>-28.141</b>	<b>21.208.462</b>

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### *Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen*

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien werden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Abs. 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Gesellschaften, die in Windparks investieren, werden nach der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Hypotheken- und Grundschul- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei der Ermittlung des Zeitwerts von Swaps wird für beide Legs eines Swaps die Discounted-Cashflow-Methode getrennt angewendet. Bei dem festverzinslichen Leg wird der gesamte Cashflow bis zur Endfälligkeit ausgerollt, bei dem variabel verzinslichen Leg wird der Cashflow bis zum nächsten Zinsanpassungstermin ausgerollt. Aus der Addition der Barwerte (unter Berücksichtigung des Vorzeichens für die Long-/Short-Position) ergibt sich der theoretische Preis bzw. die aktuelle Forderungs- und Verbindlichkeitsposition des gesamten Swapgeschäfts.

Im Bestand befindet sich eine Option auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite. Der Zeitwert der Option wird durch ein Multi-Index-Modell unter Berücksichtigung der Korrelationsparameter berechnet.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

## Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	767.091	1.094.403	327.312
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	379.622	424.564	44.942
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.203.127	3.840.115	636.988
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.550.304	6.035.890	485.586
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	321.231	365.260	44.029
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	7.437.589	8.295.759	858.170
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.475.554	3.700.464	224.910
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.377	37.377	0
d) übrige Ausleihungen	35.642	37.073	1.432
5. Andere Kapitalanlagen	766	776	10
<b>Summe</b>	<b>21.208.303</b>	<b>23.831.680</b>	<b>2.623.377</b>

Die genannten Werte gelten gleichermaßen für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen liegen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

## Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte
TEUR		
Beteiligungen	1.756	1.719
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	314.143	308.752
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.902.955	1.544.473
Sonstige Ausleihungen	1.905.596	1.832.652
<b>Summe</b>	<b>18.124.450</b>	<b>3.687.596</b>

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 51.461 TEUR (Vorjahr 25.788 TEUR) vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Beteiligungen nicht vorgenommen, da es sich nach unserer Ansicht nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt.

## Zu B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital <sup>2)</sup>
TEUR			
<b>Inland:</b>			
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	246.277	7.365	3,2 %
GERLING Pensionsenthaftungs- und Rentenmanagement GmbH, Köln	1.968	-2.469	100,0 %
Han.-Kölnische Handels-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hannover <sup>3)</sup>	11.377	-4.634	50,0 %
Hannoversch-Kölnische Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover <sup>3)</sup>	29	0	50,0 %
HLV Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	23	-187	100,0 %
HNG Hannover National Grundstücksverwaltung GmbH & Co KG, Hannover	42.727	1.370	94,9 %
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	33.621	-3.369	76,2 %
Protector Lebensversicherung AG, Berlin	105.796	384	3,4 %
Windpark Berngerode GmbH & Co. KG, Köln	47.452	862	80,0 %
Windpark Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln	34.189	745	75,0 %
xbaV Beratungssoftware GmbH, München	0	-475	5,0 %
<b>Ausland:</b>			
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg	124.980	-6.597	17,5 %
Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg	114.639	3.087	32,5 %

1) nach Ergebnisabführung und Ausschüttung; Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG

3) indirekt gehaltener Anteilsbesitz

## Zu B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU- und inländischen Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
<b>Rentenfonds:</b>				
GKL SPEZIAL RENTEN	600.900	669.406	68.507	16.600
HGLV - FINANCIAL	1.125.353	1.322.048	196.695	24.100
HLV Municipal Fonds	129.581	128.835	-746	4.600
<b>Immobilienfonds:</b>				
Gerling Immo Spezial	282.112	309.938	27.826	9.504
<b>Mischfonds:</b>				
Ampega Real Estate Plus	20.000	19.220	-780	270
DDBR1	14.640	14.370	-270	0
<b>Dachfonds:</b>				
Ampega Portfolio Global ETF P(a)	10.006	9.855	-152	104
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik	500	657	157	0
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort	500	560	60	0
Investment-Stabilitäts-Paket Smart	500	531	31	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv	500	664	164	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint	500	698	198	0
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz	500	529	29	0
Investment-Stabilitäts-Paket Trend	500	592	92	0
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft	500	750	250	0
Top Mix Strategie-Plus	500	774	274	0
<b>Anteile an Investment KG:</b>				
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 1	20.527	88.419	67.892	0
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 3	6.816	39.089	32.273	0
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 5	2.410	168.153	165.743	0
<b>Summe</b>	<b>2.216.844</b>	<b>2.775.086</b>	<b>558.243</b>	<b>55.178</b>

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Bestand befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite mit einem Volumen von 547.283,80 Stücken, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Zeitwerte der Optionen werden durch ein Multi-Index-Modell berechnet. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter dem Posten B.III.6, andere Kapitalanlagen im Umlaufvermögen, mit einem Buchwert in Höhe von 766 TEUR und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 776 TEUR.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen außerbörslich gehandelte, zinsbezogene Geschäfte mit einem Nominalwert von 52.953 TEUR sowie außerbörslich gehandelte, aktien- und indexbezogene Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 547.282,80 Stücken beläuft.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads und der Kreditausfälle beeinflusst.

**Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
1000plus Deutschland	607.422,371	47,06	28.585.297	597.947,177	52,45	31.362.329
1000plus Österreich	462.563,310	43,60	20.167.760	494.459,589	49,61	24.530.140
AB SICAV I-Int.Health Ca. Ptf.	16.253,744	278,51	4.526.804	15.460,861	257,93	3.987.803
AB SICAV I-Int.Techn. Ptf. A	8.329,860	252,00	2.099.086	7.297,027	246,71	1.800.286
AB SICAV I-Thematic Research A	211.929,165	56,57	11.989.144	210.736,848	60,85	12.822.721
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS A	13.332,930	280,59	3.741.087	12.842,264	302,50	3.884.785
Acatis Asia Pacific Plus UI	21.720,473	52,54	1.141.194	22.531,074	57,58	1.297.339
ACATIS GANE VALUE EVENT FD. A	5.125,910	242,93	1.245.237	4.454,332	244,08	1.087.213
Acatis Gl. Value Tot. Ret. UI	8.984,224	192,23	1.727.037	8.983,675	199,85	1.795.387
ACC Alpha select AMI	3.082,371	25,67	79.124	3.216,429	31,94	102.733
ACMBernstein-EM.Mkts. EUR	12.234,421	12,26	149.994	8.377,940	13,83	115.867
ACS-Acatis Aktien Deutschland	8.940,498	243,30	2.175.223	9.035,170	333,88	3.016.663
AFA Global Werte Stabil.Fonds	55.912,289	15,02	839.803	55.184,912	18,32	1.010.988
AG Emerg.Mkts Equity A2	662,838	54,65	36.221	714,919	62,17	44.447
AG Emerg.Mkts Smaller Co. A-2	482,688	14,16	6.835	480,570	16,51	7.935
AG World Resources Eq. S-2 USD	63.633,480	9,86	627.660	56.093,224	11,03	618.681
AGIF-Allianz Euro Bond A EUR	59.936,774	11,37	681.481	72.516,575	11,61	841.917
AGIF-Allianz Gl.Multi A H2-EUR	8.198,145	93,72	768.330	10.195,678	99,67	1.016.203
Allianz Adifonds A	6.170,964	103,37	637.893	6.325,012	134,11	848.247
Allianz Dyn. Multi Ass. EUR	6,131	101,67	623	6,181	106,12	656
Allianz Emerging Europe A EUR	182,021	274,45	49.956	179,465	305,66	54.855
Allianz Eur. Eq. Divid. A EUR	105.752,837	121,65	12.864.833	104.433,074	137,10	14.317.774
Allianz Euro Bond AT EUR	1.195,516	16,10	19.248	1.513,883	16,34	24.737
Allianz Euro Renten AT EUR	4.740,620	101,86	482.880	4.696,439	102,22	480.070
Allianz Euro Rentenfds A EUR	26.461,367	61,30	1.622.082	26.622,621	61,60	1.639.953
Allianz Europazins A EUR	14.412,745	53,77	774.973	13.742,936	53,83	739.782
Allianz Flexi Rentenfonds A	31,840	87,82	2.796	30,072	91,42	2.749
Allianz Int. Rentenfonds A EUR	31.118,497	45,53	1.416.825	31.167,927	44,62	1.390.713
Allianz Nebenwerte Deut. A EUR	14.223,850	259,95	3.697.490	13.094,326	321,61	4.211.266
Allianz US Equity A EUR	1.653,287	76,79	126.956	1.406,834	88,11	123.956
Ampega DividendePlus	0,401	112,06	45	0,000	0,00	0
Ampega Europa Methodik P (t)	315,418	160,99	50.779	285,499	208,39	59.495
Ampega EurozonePlus Aktienfon.	367.337,733	97,12	35.675.841	382.730,733	114,00	43.631.304
Ampega GenderPlus Aktienfonds	238.675,915	88,25	21.063.150	0,000	0,00	0
Ampega Global Aktienfonds	1.487.319,917	11,92	17.728.853	1.498.375,584	12,87	19.284.094
Ampega Global ETF I (t)	0,000	0,00	0	8,716	1.292,57	11.266
Ampega Global Rentenfonds	1.920.121,311	16,86	32.373.245	1.826.022,224	16,80	30.677.173
Ampega ISP Dynamik	89.717,441	108,20	9.707.427	87.285,280	119,94	10.468.996
Ampega Portfolio Real Estate	244.928,658	96,10	23.537.644	225.001,458	103,09	23.195.400
Ampega Ptf.Gl. ETF Aktien P(a)	16.585,649	14,28	236.843	14.432,088	15,56	224.563
Ampega Rendite Rentenfonds	3.086.449,380	21,01	64.846.301	3.070.154,930	21,83	67.021.482
Ampega Reserve Rentenfonds	258.211,715	49,94	12.895.093	266.544,657	51,24	13.657.748
Ampega Responsibility Fonds	250,719	97,14	24.355	272,714	103,60	28.253
Ampega Unternehmensanleihenfds	727.267,701	24,31	17.679.878	763.131,588	25,46	19.429.330
<b>Zwischensumme</b>			<b>338.103.326</b>			<b>340.867.303</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			338.103.326			340.867.303
Amundi Abs.Volat.Wrld Eqs.AU C	912,766	85,00	77.582	886,688	77,66	68.856
Amundi Discount Balanced A DA	423,939	67,21	28.493	527,046	71,86	37.874
Amundi Substanzwerte	7.906,089	54,84	433.570	7.480,296	58,02	434.007
Arcus Alpha Double Income F. A	163,396	8,97	1.466	154,090	9,96	1.535
Argentos Sauren Stabil.-Ptf.	23.029,514	110,55	2.545.913	20.593,610	114,27	2.353.232
ARIQON Konservativ T	2.451,459	15,24	37.360	2.063,246	15,98	32.971
ARIQON Multi Asset Ausg. T	1.153.548,804	11,34	13.081.243	1.212.736,322	12,50	15.159.204
ARIQON Wachstum T	459.652,404	10,13	4.656.279	525.028,629	11,69	6.137.585
Ausgewogen Deutschland	229.507,705	159,93	36.705.167	241.735,414	177,99	43.026.486
AXA Ros.Global Small Cap B	79.825,678	27,29	2.178.443	78.746,980	33,72	2.655.348
AXA WF Euro Bonds A	4.771,945	32,55	155.327	4.199,159	33,10	138.992
AXA WF Fram.Euro Rel.Value A	29.329,115	37,71	1.106.001	30.270,732	45,53	1.378.226
AXA WF Framl.Talents Gl.A EUR	1.213,122	375,34	455.333	1.460,692	415,40	606.771
AXA WF II Far East Eq. A JPY	71.311,116	3,02	215.444	69.744,790	2,99	208.396
AXA WF II Far East Eq. A USD	90.589,474	3,02	273.533	86.218,025	2,99	257.374
AXA WF II Global Masters Eq. A	53.684,933	5,19	278.748	55.382,217	5,60	309.908
Bantleon Opportunities L PA	209,328	91,05	19.059	222,455	99,59	22.154
Bantleon Opportunities S PA	502,035	94,51	47.447	517,630	99,73	51.623
Baring German Growth Trust	57.067,401	7,95	453.743	62.127,702	10,52	653.583
Basket 100	450.060,680	184,60	83.081.202	450.450,948	207,99	93.689.293
Basket 20	922.977,116	130,04	120.023.944	961.469,839	136,03	130.788.742
Basket 40	152.838,378	139,92	21.385.146	147.067,364	150,76	22.171.876
Basket 60	237.171,312	145,60	34.532.143	233.786,216	163,15	38.142.221
Basket 80	258.797,165	172,13	44.546.756	255.878,187	192,87	49.351.226
Basketfonds - Global Trends A	486,975	9,41	4.582	33,702	10,43	352
Basketfonds-Alte & Neue Welt A	1.927,363	12,53	24.150	408,458	13,71	5.600
Berenb.DyMACS Volati. Prem. R	11,702	110,84	1.297	9,093	113,14	1.029
Berenberg European Eq.Sel.R	618,275	131,21	81.124	576,794	151,94	87.638
Best-in-One Balanced A EUR	4.852,607	36,02	174.791	4.409,912	39,66	174.897
BG Global Balance	158,666	2,09	332	162,178	2,69	436
BG Global Challenge	4.468,692	2,66	11.887	3.930,509	3,27	12.853
BG Global Classic	72,903	2,52	184	80,432	3,10	249
BG Global Dynamic	169,066	2,54	429	178,602	3,01	538
BGF-Emerging Europe Fund A2	741,910	90,98	67.499	969,098	103,42	100.224
BGF-Euro Bond Fund A2	36.820,990	28,55	1.051.239	34.993,599	28,74	1.005.716
BGF-Global Allo. A2	41.245,161	45,47	1.875.500	37.966,947	47,66	1.809.396
BGF-Global Allo. A2 EUR	5.476,532	33,49	183.409	6.579,536	37,86	249.101
BGF-Global Opportunities Fd A2	34.386,089	44,23	1.520.963	34.288,623	44,56	1.527.750
BGF-Global SmallCap Fund A2	121.071,084	76,24	9.230.201	120.202,282	88,15	10.596.118
BGF-Latin American Fund A2 EUR	11.416,747	58,05	662.742	10.788,469	57,85	624.113
BGF-New Energy Fund A2	5.794,959	7,18	41.599	6.177,562	7,96	49.188
BGF-US Basic Value Fund A2	445.400,427	68,03	30.300.136	442.432,556	72,13	31.911.648
BGF-US Flexible Eq.Fund A2	24.560,269	27,39	672.828	25.150,325	28,66	720.707
BGF-World Energy Fund A2	1.682,373	12,90	21.700	1.841,582	15,57	28.666
BGF-World Energy Fund A2 EUR	3.630,318	12,90	46.831	4.048,532	15,57	63.036
BGF-World Gold Fund A2 EUR	164.429,992	22,01	3.619.104	146.996,043	25,28	3.716.060
<b>Zwischensumme</b>			<b>754.015.196</b>			<b>801.230.103</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			754.015.196			801.230.103
BGF-World Gold Fund A2RF USD	32.131,951	22,02	707.402	32.186,320	25,27	813.379
BGF-World Healthscience A2 EUR	5.044,020	35,99	181.534	9.210,754	32,96	303.586
BGF-World Mining Fund A2	429.554,239	29,77	12.787.967	441.190,822	34,13	15.055.808
BNPP-Bond Europe Plus	265,675	420,27	111.655	302,433	428,51	129.596
BNPP-Eq.World Quality Focus C	26,339	153,76	4.050	32,138	162,37	5.218
BSF Defensive EUR	12.800,640	94,90	1.214.781	0,000	0,00	0
BSF Growth EUR	12.478,298	100,63	1.255.691	0,000	0,00	0
BSF Moderate EUR	12.694,732	98,07	1.244.972	0,000	0,00	0
Candriam Sust. EUR Cap.	257,218	362,32	93.195	360,108	366,86	132.109
Candriam Sust. Medium C	7.006,157	6,62	46.411	6.970,262	7,13	49.685
Carmignac Investiss. FCP A EUR	28.875,826	1.031,19	29.776.463	29.410,473	1.206,39	35.480.501
Carmignac Patrimoine FCP A EUR	91.518,280	575,58	52.676.092	94.274,549	649,77	61.256.774
Carmignac Securite FCP A EUR	2.565,344	1.698,76	4.357.904	1.865,273	1.751,31	3.266.671
Comgest Growth PLC Europe	1.584,236	21,81	34.552	723,461	23,05	16.676
CONVEST 21 VL	44.724,749	50,46	2.256.811	43.785,028	56,24	2.462.470
C-Quadrat Absolute Ret. ESG	15.890,507	11,31	179.722	15.249,631	11,88	181.166
C-Quadrat ARTS Best Mom. T	1.424,734	216,99	309.153	1.500,742	250,97	376.641
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Dyn. T	43.220,795	182,28	7.878.287	45.146,577	202,37	9.136.313
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Flex.T	55,638	105,99	5.897	72,963	118,63	8.656
C-QUADRAT ARTS Tot.Ret.GI. AMI	379.312,964	103,15	39.126.132	392.900,577	113,84	44.727.802
C-Quadrat ARTS Total Ret. T	140,420	175,34	24.621	47,874	193,03	9.241
C-Quadrat Flexible Assets AMI	0,000	0,00	0	816.600,086	34,99	28.572.837
C-Quadrat Global Quality ESG	0,000	0,00	0	2.061,540	117,93	243.117
C-QUADRAT GreenStars ESG RT	2.018,798	107,12	216.254	0,000	0,00	0
C-Quadrat Strategie AMI	233.902,751	53,12	12.424.914	234.900,777	61,42	14.427.606
C-QUADRAT Strategie AMI EUR PI	2.734,181	53,24	145.568	2.696,323	61,50	165.824
Cross Asset Timer Ptf. (Wsf.)	601.535,026	88,88	53.464.433	576.399,386	97,31	56.089.424
CS Euroreal	23.657,563	9,42	222.854	26.179,491	10,11	264.675
CS Inv.12-CSL Fd Income CHF B	290,055	146,28	42.428	257,158	150,18	38.619
CS Inv.12-CSL P.F. Yield EUR B	2.700,975	164,68	444.797	2.622,435	175,42	460.028
CS Inv.12-CSL P.F. Yield USD B	397,164	219,81	87.299	372,626	221,04	82.364
db x-trackers EUR St.50 DR 1C	631,993	42,77	27.030	339,247	48,65	16.504
db x-trackers II-Eonia ETF 1C	4.168,974	137,40	572.813	3.365,818	138,05	464.661
DEGI Europa	9.817,969	1,41	13.843	10.146,810	1,63	16.539
Deka Aktienfonds RheinEdition	8.713,312	44,12	384.431	8.899,169	53,26	473.970
Deka Rentenfonds RheinEdition	6.291,875	28,32	178.186	6.196,377	29,22	181.058
DekaStruktur: 2 Chance	12.915,248	39,69	512.606	13.616,444	45,02	613.012
DekaStruktur: 2 ChancePlus	3.721,397	42,00	156.299	9.408,525	48,65	457.725
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	1.615,443	41,62	67.235	1.785,312	43,65	77.929
DekaStruktur: 2 Wachstum	7.823,228	37,07	290.007	12.247,058	39,51	483.881
Deut. Nomura Japan Growth LC	14.585,506	50,10	730.734	14.972,354	62,54	936.371
Deutsche AM LowVol Europe NC	1.575,999	236,38	372.535	1.526,429	257,56	393.147
DJE Gold & Stabilitätsfonds P	16.669,511	100,83	1.680.770	16.820,901	107,71	1.811.788
DJE-Dividende & Substanz P EUR	3.490,441	364,46	1.272.126	3.757,307	408,17	1.533.620
DJE-Europa PA EUR	2.657,858	300,79	799.457	2.849,747	344,53	981.823
Dt. In. I-Multi Credit LDH	8.112,001	95,97	778.509	7.988,018	104,15	831.952
<b>Zwischensumme</b>			<b>983.173.615</b>			<b>1.084.260.868</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			983.173.615			1.084.260.868
Dt. In. I-Quant Eq.Low WrL. LD	2.956,118	103,85	306.993	2.824,190	110,27	311.423
Dt. Inv. Global Hgh Convic. RC	3.836,779	100,19	384.407	4.083,663	100,13	408.897
Dt. Inv. I-Euro Corporate LD	1,543	120,76	186	3,533	125,01	442
Dt. Inv. I-Gl. Agribusiness LC	3.069,553	129,21	396.617	3.117,299	140,34	437.482
Dt. Inv. I-Gl.Emerg.Mkts Eq.LC	7.056,050	218,10	1.538.925	6.540,546	245,31	1.604.461
Dt. Inv. II-Gl. Eq. High C. NC	24.240,428	146,02	3.539.587	24.034,804	151,59	3.643.436
Dt. Inv. I-Top Dividend LD	65.181,444	155,11	10.110.294	61.783,715	164,14	10.141.179
DWS Akkumula LC	82.629,237	982,93	81.218.756	83.815,989	1.037,76	86.980.881
DWS Akt.Strategie Deutschland	1,093	331,93	363	0,000	0,00	0
DWS Covered Bond Fund LD	323,343	53,88	17.422	319,845	54,40	17.400
DWS Deutschland	70.156,725	187,50	13.154.386	68.695,615	247,50	17.002.165
DWS Emerging Markets Typ O	2.745,199	100,30	275.343	2.451,469	114,87	281.600
DWS Euroland Str. (Rent.) LD	69.105,210	31,65	2.187.180	63.492,275	33,40	2.120.642
DWS European Opportunities	53.395,987	266,20	14.214.012	58.163,744	333,79	19.414.476
DWS Eurorenta	138.267,659	55,16	7.626.844	126.659,612	56,25	7.124.603
DWS Eurovesta	235,544	105,57	24.866	217,771	127,73	27.816
DWS Flexizins Plus	112.736,992	67,87	7.651.460	105.495,709	68,38	7.213.797
DWS FlexPension II 2026	63.515,556	144,80	9.197.053	61.758,398	142,83	8.820.952
DWS FlexPension II 2027	70.370,952	143,41	10.091.898	69.092,257	142,55	9.849.101
DWS FlexPension II 2028	92.335,941	145,34	13.420.106	90.165,904	144,78	13.054.220
DWS FlexPension II 2029	91.608,978	136,47	12.501.877	91.863,049	132,67	12.187.471
DWS FlexPension II 2030	92.616,944	135,84	12.581.086	91.309,818	132,42	12.091.246
DWS FlexPension II 2031	84.748,853	136,07	11.531.776	81.867,334	134,34	10.998.058
DWS FlexPension II 2032	71.818,681	135,28	9.715.631	952.632,184	134,09	127.738.450
DWS FlexPension II 2033	928.567,983	134,87	125.235.964	0,000	0,00	0
DWS Funds-Global Protect 80	30.902,749	145,54	4.497.586	30.347,815	154,12	4.677.205
DWS German Equities Typ O	7.446,367	335,00	2.494.533	5.053,190	468,35	2.366.662
DWS Global Growth	5.076,147	103,21	523.909	4.217,160	110,21	464.773
DWS Global Value SC	2.436.390,198	127,91	311.638.670	2.255.074,614	144,19	325.159.209
DWS Int. Renten Typ O	11.791,391	122,10	1.439.729	12.619,165	118,78	1.498.904
DWS Inter Renta	153.661,493	13,90	2.135.895	145.750,960	14,51	2.114.846
DWS Investa	479.668,519	140,46	67.374.240	495.831,116	187,81	93.122.042
DWS Rendite Optima 4 Seasons	61,864	101,53	6.281	64,530	102,15	6.592
DWS Technologiefonds	920,000	161,75	148.810	943,898	163,56	154.384
DWS Telemedia Typ O	1.369,345	142,49	195.118	1.414,168	154,28	218.178
DWS Top Asien	270.473,155	150,35	40.665.639	276.908,933	172,65	47.808.327
DWS Top Dividende LD	97.192,609	112,22	10.906.955	88.069,164	119,11	10.489.918
DWS Top Europe	265.709,207	121,25	32.217.241	265.353,716	147,05	39.020.264
DWS Top World	476.234,647	93,90	44.718.433	482.119,182	101,42	48.896.527
DWS VermögensbildungsfdS I	1.059.377,489	143,20	151.702.856	1.051.670,115	152,70	160.590.027
DWS VermögensbildungsfdS R	136.527,488	18,14	2.476.609	134.837,346	18,88	2.545.729
DWS ZI Aktien Schweiz	7.244,808	256,91	1.861.264	7.147,843	283,44	2.025.985
Ecofin Global Fund T	198,792	99,75	19.830	45,983	109,65	5.042
Ed.de Roths. Quam 10 A EUR	11.643,431	151,90	1.768.637	14.657,258	168,28	2.466.523
ESPA Bond Combirent A	1.924,961	16,40	31.569	2.313,766	16,57	38.339
ESPA BOND EURO RENT A	508,036	86,25	43.818	470,677	87,33	41.104
<b>Zwischensumme</b>			<b>2.006.964.268</b>			<b>2.179.441.645</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.006.964.268			2.179.441.645
Ethna DEFENSIV FCP T	724,241	154,49	111.888	653,365	162,14	105.937
Ethna-Aktiv A	115.356,127	120,54	13.905.028	114.713,273	130,24	14.940.257
FIAG Universal Dachfonds	241.648,464	7,56	1.826.862	241.836,005	8,70	2.103.973
Fidelity America A	1.517.505,304	8,76	13.291.918	1.583.872,684	8,98	14.222.365
Fidelity American Growth A	753.898,559	39,90	30.080.882	749.860,107	40,36	30.265.732
Fidelity Asian Spec.Sit. A USD	8.486,511	39,57	335.799	7.933,133	44,36	351.944
Fidelity Emer.Markets A USD	60.540,299	20,96	1.268.856	58.863,934	25,33	1.490.984
Fidelity Euro Balanced Fund A	30.785,657	16,06	494.418	25.998,495	18,23	473.953
Fidelity Euro Blue Chip A	11.532,454	19,49	224.768	11.593,359	23,01	266.763
Fidelity Euro Bond A	454.837,303	13,29	6.044.788	454.526,465	13,50	6.136.107
Fidelity Euro Stoxx 50 A	1.202.070,640	9,28	11.151.609	1.213.601,899	10,86	13.179.717
Fidelity Europ.Dynamic Gr.A	38.132,220	50,95	1.942.837	37.203,383	54,10	2.012.703
Fidelity Europ.Smaller Comp. A	558.336,926	45,79	25.566.248	577.052,591	53,39	30.808.838
Fidelity European A Acc EUR	165.956,131	14,17	2.351.598	154.690,085	16,10	2.490.510
Fidelity European Growth A	18.042.120,316	13,65	246.274.942	17.986.326,384	15,36	276.269.973
Fidelity European High Yield A	1.485,889	9,24	13.731	1.320,553	10,21	13.483
Fidelity Fds-Asia Foc. A USD A	99.907,824	7,18	717.528	93.956,514	7,82	734.794
Fidelity Fds-SMART Gbl Def A	10.070,225	11,89	119.735	8.180,773	11,80	96.533
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod EUR	1.314.108,933	9,96	13.084.583	1.356.022,165	10,99	14.902.684
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod USD	58.167,282	21,86	1.271.441	59.437,880	22,37	1.329.596
Fidelity Global Technology A	28.429,178	20,39	579.671	0,000	0,00	0
Fidelity Greater China A	122.545,600	186,18	22.816.100	124.187,368	212,27	26.361.594
Fidelity International A EUR	666.684,453	44,85	29.900.798	705.364,256	48,16	33.970.343
Fidelity International Fund A	930.089,549	44,81	41.675.736	957.844,618	48,26	46.223.139
Fidelity Japan A	614.514,416	1,38	848.533	626.403,194	1,56	976.207
Fidelity Nordic A	35.117,764	105,38	3.700.794	35.954,592	136,60	4.911.499
Fidelity Patrimoine ACC	183,420	11,98	2.197	0,000	0,00	0
Fidelity Target 2020 A Acc EUR	598,751	14,61	8.748	548,158	14,90	8.168
Fidelity Target 2040 A Acc EUR	4,449	31,52	140	6,744	34,67	234
FMM-Fonds	334,802	458,72	153.580	338,982	522,13	176.993
Fondak A	11.699,863	150,70	1.763.169	11.424,529	195,41	2.232.467
Frankfurter-Sparirent Deka	643,031	50,54	32.499	608,501	52,05	31.672
Frankfurter-Sparinvest Deka	1.184,911	116,35	137.864	1.232,475	142,74	175.923
Franklin Gl. Eq. St. A EUR	0,000	0,00	0	247.115,887	11,31	2.794.881
Franklin Gl. Eq. St. A USD	0,000	0,00	0	3.528,765	11,31	39.895
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR	800.824,260	11,36	9.097.364	823.932,489	12,05	9.928.386
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-H1	29.601,483	8,25	244.212	31.864,241	9,44	300.798
Franklin Gl.Fundam.St.A USD	7.388,270	11,34	83.812	6.873,374	12,04	82.751
Franklin Mutual Gl.Disc.A EUR	6.281,427	24,33	152.827	6.998,816	27,40	191.768
FT AccuGeld PT	103.672,099	70,05	7.262.231	71.192,381	70,47	5.016.927
FT Accuzins PT	7.929,100	281,47	2.231.804	8.119,761	278,73	2.263.221
FT EmergingArabia	0,000	0,00	0	2.561,793	35,17	90.098
FT EuropaDynamik P	60.562,283	258,39	15.648.688	60.099,179	304,30	18.288.180
FT EuroZins	0,000	0,00	0	22.541,353	27,55	621.014
FT Frankfurt Effekten	132.089,330	186,96	24.695.421	138.397,237	243,14	33.649.904
FT Global HighDividend	0,000	0,00	0	38.542,847	78,77	3.036.020
<b>Zwischensumme</b>			<b>2.538.079.916</b>			<b>2.783.010.573</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.538.079.916			2.783.010.573
FT Interspezial	0,000	0,00	0	58.864,681	40,48	2.382.842
FT UnternehmerWerte	0,000	0,00	0	3.675,678	87,98	323.386
Fürst Fugger Privatb.Wachst.OP	33.167,487	92,92	3.081.923	32.550,572	102,32	3.330.575
FvS Multiple Opport. II R	6.622,902	124,90	827.200	4.790,207	132,63	635.325
FvS Multiple Opportunities R	95.151,225	225,81	21.486.098	84.241,002	239,47	20.173.193
G&P Invest - G&P-Struktur R-T	1.835,676	9,12	16.741	1.645,142	10,84	17.833
GAM MULT.-EURFOE-EUR B	221,591	342,70	75.939	222,833	423,69	94.412
GAM Multibd-Absolute Return Bd	0,000	0,00	0	932,500	89,84	83.776
Gamax Fds-Asia Pacific A	100.157,951	16,72	1.674.641	112.017,031	19,50	2.184.332
Gamax Junior A	1.016.065,337	14,12	14.346.843	1.096.721,105	15,15	16.615.325
Gamax Maxi-Bond A	5.042,284	6,16	31.060	5.004,954	6,31	31.581
Good Growth Fonds B	0,000	0,00	0	26.137,159	10,18	266.076
GREIFF Defensiv Plus	4.105,460	51,45	211.226	3.929,432	55,81	219.302
GREIFF Dynamisch Plus	32.783,523	44,92	1.472.636	32.480,286	51,22	1.663.640
Grundbesitz Europa RC	1.825,828	39,60	72.303	1.862,643	39,60	73.761
H&A PRIME VALUES Income EUR	81,616	130,23	10.629	79,110	139,78	11.058
HAIG Return - Global	1.855,388	228,46	423.882	0,000	0,00	0
hausInvest europa	7.774,823	41,85	325.376	7.781,725	41,43	322.397
Heureka Outperformance Fonds	31.855,622	96,09	3.061.007	28.250,284	127,83	3.611.234
High Constant Portfolio (Wsf.)	22.994,898	99,02	2.276.955	5.429,556	107,08	581.397
HSBC GIF Indian Equity A Dis	34.396,258	152,80	5.255.769	34.110,924	172,60	5.887.674
IAM Global Classic Flexible	113.528,112	6,36	722.039	116.301,728	7,61	885.056
IAM Global Opportunity Flex.	368.824,956	7,96	2.935.847	364.861,659	9,08	3.312.944
IAM-Flexible Behavioral Equity	34.939,260	9,95	347.646	35.267,801	9,82	346.330
IAM-Global Balanced P	171,457	59,58	10.215	168,432	67,45	11.361
IFS 5-Invesco PRC Equity A	0,000	0,00	0	6.794,311	67,71	460.035
Industria A (EUR)	134.083,446	89,55	12.007.173	135.390,531	105,99	14.350.042
Inovesta Classic	110.452,730	43,90	4.848.875	110.247,405	49,58	5.466.066
Inovesta Opportunity	17.613,937	26,58	468.178	16.866,245	29,09	490.639
INTER ImmoProfil	10.004,964	54,13	541.569	10.795,100	54,59	589.305
Invesco Asia Infrastructure A	0,000	0,00	0	39.011,667	14,22	554.893
Invesco Asia Opport.Equity A	4.737,347	106,66	505.300	0,000	0,00	0
Invesco Bal.-Risk Allo. A EUR	1.249,496	15,60	19.492	1.349,369	17,15	23.142
Invesco Europa Core Aktienfds	2.531,674	146,27	370.308	2.124,015	171,80	364.906
Invesco Extra Income Bond T	3.975,351	189,53	753.448	4.071,109	198,13	806.609
Invesco Fds- Inv.Gl.R.Est. AH	17.474,617	11,06	193.269	0,000	0,00	0
Invesco Fds- Invesco PRC EQ. A	7.388,722	54,24	400.763	0,000	0,00	0
Invesco Fds-Invesco Paci. EQ A	440.505,688	50,72	22.342.647	0,000	0,00	0
Invesco Global Conservative A	28.923,998	11,47	331.758	29.695,937	11,82	351.006
Invesco Global Eq.Income A USD	349.691,889	54,01	18.887.817	348.435,923	60,83	21.195.497
Invesco Global Real Est.Sec.A	0,000	0,00	0	16.980,525	12,39	210.389
Invesco Global Sm.Co.Eq.A USD	27.521,364	51,31	1.411.999	27.711,386	65,85	1.824.783
Invesco Jap.Eq.Advantage A JPY	104,926	34,51	3.621	110,200	36,58	4.031
Invesco Pacific Equity A	0,000	0,00	0	456.706,384	57,80	26.399.404
Invesco Pan European Small Cap	1.806,348	20,58	37.175	1.738,831	25,22	43.853
Invesco Umwelt u. Nachhaltigk.	1.859,969	96,02	178.594	2.025,006	100,72	203.959
<b>Zwischensumme</b>			<b>2.660.047.877</b>			<b>2.919.413.939</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.660.047.877			2.919.413.939
Invest.-Stabil.-Paket Dynamik	9.287,048	131,48	1.221.061	8.173,285	143,06	1.169.270
Invest.-Stabil.-Paket Komfort	10.350,755	111,93	1.158.560	8.433,493	115,38	973.056
Invest.-Stabil.-Paket Smart	11.933,676	106,10	1.266.163	10.356,090	107,93	1.117.733
Invest.-Stabil.-Paket Sportiv	3.256,333	132,80	432.441	2.581,841	146,92	379.324
Invest.-Stabil.-Paket Sprint	4.312,496	139,52	601.679	3.516,167	153,41	539.415
Invest.-Stabil.-Paket Substanz	4.144,542	105,87	438.783	3.452,461	110,45	381.324
Invest.-Stabil.-Paket Trend	1.849,757	118,34	218.900	1.669,139	124,53	207.858
Invest.-Stabil.-Paket Zukunft	1.987,839	149,94	298.057	1.384,213	167,40	231.717
iShares Core DAX UCITS ETF DE	249,241	91,06	22.696	71,754	112,17	8.049
iShs-Core MSCI Em.Mar. IMI ETF	2.121,978	22,44	47.617	1.831,150	25,23	46.200
iShsIII-Core EUR Corp.Bd. ETF	63,037	127,73	8.051	53,108	130,88	6.951
iShsIII-Core EUR Gov.Bd. ETF	29,168	122,77	3.581	24,377	122,53	2.987
iShsIII-Core MSCI Wld. ETF USD	2.829,578	43,10	121.952	1.879,629	45,43	85.392
iShsVII-Core S&P 500 ETF	567,300	214,00	121.402	514,718	216,27	111.318
Istanbul Equity Fund	898,580	10,85	9.750	918,342	64,78	59.490
IVP-Globale Werte	416.045,738	14,33	5.961.935	415.625,530	15,65	6.504.540
Jan.Hend.C.-J.H.Opport.Alpha A	7.677,244	16,83	129.208	8.987,641	18,81	169.058
Janus Capital-US Twenty A EUR	4.652,703	26,64	123.948	2.959,903	27,91	82.611
JPM IF-Gl.Macro Bal. A EUR (T)	0,000	0,00	0	59,861	1.260,24	75.439
JPM Inv.Fds-Gl. Macro Fd EUR	733,887	89,27	65.514	0,000	0,00	0
JPMorgan America Equity A USD	246.863,996	153,43	37.875.755	257.533,452	155,74	40.107.272
JPMorgan Emerg. EUR Eq. A dis.	504.293,958	33,41	16.848.461	492.287,257	38,47	18.938.291
JPMorgan Euroland Equity A EUR	30.007,037	45,45	1.363.820	29.814,440	53,71	1.601.334
JPMorgan Europe Small Cap A	56.387,893	63,62	3.587.398	53.049,832	79,59	4.222.236
JPMorgan F.-Aggregate Bond A	41.384,845	8,56	354.254	44.055,226	8,85	389.889
JPMorgan Global Balanced A EUR	3.663,102	118,40	433.711	2.765,370	127,89	353.663
JPMorgan Global Focus A EUR	76,322	33,08	2.525	88,275	37,07	3.272
JPMorgan Global Healthc. A USD	16,014	249,13	3.990	15,234	233,88	3.563
JPMorgan Latin Amer.Eq.A USD	55.413,733	37,09	2.055.210	60.411,405	39,65	2.395.503
JPMorgan Pacific Eq. Fund A DL	681.981,147	81,52	55.595.954	680.164,887	89,24	60.701.043
JPMorgan US Technology A USD	10.685,024	14,58	155.736	7.977,706	13,52	107.886
JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD	90,348	28,08	2.537	83,406	32,18	2.684
JPMorgan-Europe Dynam.Techn.Fd	7.520,403	22,65	170.337	7.718,645	25,06	193.429
JPMorgan-Europe Equity A EUR	46,805	43,19	2.022	51,064	50,97	2.603
JPMorgan-Europe Str.Value A	87.704,442	14,00	1.227.862	86.223,000	16,91	1.458.031
JPMorgan-Europe Str.Value D	2.075,827	15,43	32.030	2.006,077	18,32	36.751
JPMorgan-India Fund A USD	4.024,348	80,84	325.329	3.910,228	88,08	344.403
JSS New Energy Fund EUR	43.595,135	4,80	209.257	41.299,791	5,74	237.061
JSS OekoSar Equ.-Global P	1.738,669	174,03	302.581	1.750,656	178,39	312.300
JSS Real Est. Equ.-Global P	27,973	161,47	4.517	67,356	173,46	11.684
JSS Sust. Equ.-Global P	12.532,386	140,64	1.762.555	13.033,733	152,08	1.982.170
JSS Sust. Ptf-B.EUR P	513,680	181,24	93.099	517,659	196,43	101.684
JSS Sust.Equ.-New Pow. P	0,000	0,00	0	679,134	54,86	37.257
JSS Syst.Eq.-Em.Mkts P Dist.	904,511	276,57	250.160	924,400	299,64	276.989
JSS Themat.Equ.Global P Dist.	405,265	208,80	84.619	497,072	227,68	113.173
K&S Flex	1.811,923	46,91	84.997	1.404,103	51,12	71.778
<b>Zwischensumme</b>			<b>2.795.127.890</b>			<b>3.065.571.618</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.795.127.890			3.065.571.618
Konservativ Deutschland	42.724,851	145,98	6.236.974	47.920,016	155,90	7.470.730
LO Golden Age P	925,771	15,00	13.882	1.992,343	16,46	32.791
Loys Global P	901,375	25,48	22.967	766,567	30,22	23.166
Lyxor EVO Fund	4.768.203,791	56,93	271.453.842	5.631.735,788	66,85	376.481.537
Lyxor EVO Fund World	386.249,118	120,88	46.689.793	364.015,345	133,41	48.563.287
M & W Capital	1.969,531	46,18	90.953	1.887,430	51,28	96.787
M & W Privat FCP	718,203	98,38	70.657	665,827	105,87	70.491
M&G Global Leaders Fund A EUR	0,000	0,00	0	994,434	21,14	21.024
M&G Inv. M&G Global Themes A	999.353,526	28,95	28.931.285	1.002.118,899	32,75	32.818.592
M+G Global Macro A Hedged EUR	0,000	0,00	0	7,892	11,16	88
Magellan SICAV C EUR	203.682,268	21,06	4.289.549	188.056,759	25,31	4.759.717
Magna New Frontiers R EUR	1.846,306	16,59	30.623	2.278,076	18,95	43.170
Managed Fund Konzept	437.580,218	64,80	28.355.198	449.750,676	68,17	30.659.504
MasterFonds-VV Ausgewogen	104.840,794	63,56	6.663.681	101.630,254	68,23	6.934.232
MasterFonds-VV Ertrag	45.330,910	59,07	2.677.697	44.130,521	62,51	2.758.599
MasterFonds-VV Wachstum	415.725,880	71,43	29.695.300	415.014,198	76,99	31.951.943
Mayerhofer Strategie AMI	987,693	122,61	121.101	93,189	148,42	13.831
MEAG Nachhaltigkeit A	1.504,529	86,38	129.961	1.346,885	93,30	125.664
Meinl Equity Austria A	2.527,694	148,95	376.500	2.415,613	187,31	452.468
Meinl Excl.World Bds & Prop. T	201,074	143,40	28.834	181,806	149,49	27.178
Meinl Quattro eu T	221.603,798	12,20	2.703.566	233.696,697	12,91	3.017.024
Merck Finck Vario Akt.Ren.UI A	678,767	118,95	80.739	678,238	126,82	86.014
Metzler Wertsicherungsfds 93 A	1.163,792	117,25	136.455	1.103,317	122,42	135.068
MFK Chance	7.733.843,297	46,80	361.943.866	7.830.962,124	52,03	407.444.959
MFK Sicherheit	2.874.521,686	35,13	100.981.947	2.946.874,404	36,82	108.503.916
MFK Substanz	125.107,120	99,41	12.436.899	110.620,348	105,85	11.709.164
MFK Tendenz	2.154.416,681	37,50	80.790.626	2.168.286,780	40,22	87.208.494
MFK Top Mix Strategie	11.384.014,101	45,13	513.760.556	11.293.854,649	49,79	562.321.023
MFK Total Return	2.408.588,683	25,99	62.599.220	2.343.375,147	26,62	62.380.646
MFK Trends	827.143,095	29,01	23.995.421	826.601,110	31,96	26.418.171
MFK Wachstum	7.222.430,117	38,12	275.319.036	7.242.329,963	41,21	298.456.418
MFK Zukunft	968.535,263	35,10	33.995.588	903.317,536	39,31	35.509.412
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. A	2.205,262	422,98	932.776	2.411,645	481,66	1.161.593
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. B	44.650,935	89,82	4.010.328	42.598,133	102,37	4.360.771
MS Euro Bond A	42.215,653	16,17	682.627	40.683,887	16,31	663.554
MS European Eq Alpha A	4.615,495	39,17	180.789	0,000	0,00	0
MS European Equity Alpha B	0,000	0,00	0	5.979,142	37,44	223.859
MS Global Brands A	5.297,319	109,13	578.074	3.599,824	107,14	385.674
MS Inv Fds-Gl.Bl.Rs.Ct. A EUR	34.622,781	35,67	1.234.995	31.689,825	37,92	1.201.678
MS Latin American Equity A	17.205,568	43,88	755.025	16.758,004	45,74	766.503
MS Short Maturity Euro Bond A	19.661,585	20,05	394.215	55.133,678	20,42	1.125.830
Multi Asset Portfolio (Wsf.)	1.658.162,716	103,50	171.619.841	1.508.081,587	109,38	164.953.964
Multi Invest Global OPR	240.478,422	33,71	8.106.528	274.445,471	35,87	9.844.359
Multi Invest OPR	8.293,621	32,70	271.201	9.213,770	34,27	315.756
Multi Invest Spezial OPR	350,457	40,22	14.095	413,323	42,45	17.546
Multi Markets Fund balanced	93.919,247	95,27	8.947.687	91.339,008	102,92	9.400.611
<b>Zwischensumme</b>			<b>4.887.478.786</b>			<b>5.406.488.426</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			4.887.478.786			5.406.488.426
Multi Markets Fund defensive	51.112,016	87,73	4.484.057	49.267,289	92,77	4.570.526
Multi Markets Fund dynamic	92.872,410	101,68	9.443.267	88.514,368	112,67	9.972.914
Multi-Leaders-Fund Next Gen.	126.333,805	113,21	14.302.250	125.915,140	127,37	16.037.811
Multipart.Sicav-Ro.SAM Ener. B	1.005,972	22,01	22.141	1.275,409	25,35	32.332
NESTOR-Fds-NESTOR Europa B	449,583	180,87	81.316	496,143	226,87	112.560
NESTOR-Fds-NESTOR Fernost B	46.563,423	88,34	4.113.413	46.110,921	101,34	4.672.881
Nordea Asian Focus Eq. BP-USD	42.168,869	19,53	823.418	41.628,290	23,59	981.878
Nordea European Value BP-EUR	162.078,686	53,43	8.659.864	159.107,871	62,95	10.015.840
Nordea Heracles L/S MI AP-EUR	8.030,404	50,66	406.820	8.947,010	62,03	554.983
Nordea North Amer.Value BP-USD	239.432,848	45,41	10.872.854	236.768,029	47,12	11.157.350
Nordea North Amer.Value HA-EUR	6.075,057	34,81	211.473	8.229,993	38,92	320.311
NV Strategie Quattro Plus P	506,552	15,51	7.857	597,913	27,87	16.664
NV Strategie Stiftung AMI P	0,000	0,00	0	1.211,735	104,59	126.735
ODDO BHF Algo Global DWR-EUR	56.001,747	86,51	4.844.711	0,000	0,00	0
ODDO BHF EURO Short DR-EUR	5.934,709	99,84	592.521	0,000	0,00	0
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	10.476,097	157,11	1.645.900	9.339,051	171,25	1.599.312
OP Food Global	3.835,228	296,51	1.137.183	3.985,457	330,92	1.318.867
Parvest Aqua Priv. Cap.	7,993	167,99	1.343	0,000	0,00	0
Parvest Bond World Classic Cap	948,877	343,55	325.987	954,543	338,71	323.313
Parvest Eq. World USD	6.938,219	90,80	630.020	8.868,431	96,12	852.461
Patriarch Select Chance B	35.734,610	13,75	491.351	33.450,753	15,04	503.099
Patriarch Select Ertrag B	8.494,276	12,56	106.688	8.845,152	13,35	118.083
Patriarch Select Wachstum B	8.125,414	13,88	112.781	9.507,040	15,64	148.690
PEH Strategie Flexibel B	4.362,411	75,49	329.318	4.465,160	83,11	371.099
Pharma/w Health P USD	1.548,895	425,65	659.285	0,000	0,00	0
Pharma/w Health R USD	0,000	0,00	0	1.587,735	460,24	730.737
Pictet Biotech HP EUR	244,809	415,77	101.784	283,537	509,47	144.454
Pictet Biotech P USD	30,587	524,32	16.037	41,785	594,51	24.841
Pictet Clean Energy P USD	507,188	65,35	33.144	498,329	77,17	38.457
Pictet Emerging Markets P USD	6.078,533	437,32	2.658.236	6.023,420	535,97	3.228.359
Pictet European Sust. Eq.R EUR	74,284	217,95	16.190	67,370	241,65	16.280
Pictet Gl. Megatrend Sel. P dy	6.592,966	209,47	1.381.029	10.585,273	225,54	2.387.402
Pictet Water P EUR	18.440,742	272,98	5.033.954	18.409,797	299,77	5.518.705
Pictet-Health P USD	487,384	217,26	105.891	655,645	210,00	137.689
Pictet-Multi Gl.Opportu.P EUR	848,060	116,00	98.375	1.009,191	119,36	120.457
PIMCO Unconstrained Bd E EUR-H	9.659,118	11,51	111.176	11.601,963	11,78	136.671
Pioneer Austria Stock A	431,976	62,55	27.020	320,016	83,40	26.689
Pioneer Eastern Europe Stock A	202,233	110,04	22.254	422,184	124,03	52.363
Pioneer Global Aggr.Bond A EUR	485,417	75,72	36.756	768,363	76,16	58.519
Pioneer Global Ecology A EUR	8.247,426	242,70	2.001.650	8.247,710	263,75	2.175.334
Pioneer Global Select A EUR ND	2.212,451	89,13	197.196	2.045,293	102,38	209.397
Pioneer Total Return A DA	2.984,714	43,40	129.537	3.409,798	46,65	159.067
Pioneer US Mid Cap Value A EUR	3.386,005	9,50	32.167	4.358,855	11,53	50.258
Pioneer US Pioneer Fund A EUR	4.320.144,698	9,15	39.529.324	4.514.531,041	9,07	40.946.797
Pioneer US Research Val. A EUR	205.432,732	134,16	27.560.855	211.553,739	150,42	31.821.913
Premium-Portfolio	1.017.366,618	103,62	105.419.529	1.819.744,784	109,17	198.661.538
<b>Zwischensumme</b>			<b>5.136.296.709</b>			<b>5.756.942.063</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			5.136.296.709			5.756.942.063
Prima Globale Werte A	18,350	132,63	2.434	39,212	152,95	5.997
Quant Sel.FD-Gl.Val.Qua. E EUR	22.325,070	90,60	2.022.651	22.501,621	109,25	2.458.302
Rendite Plus Portfolio (Wsf.)	380.481,868	127,06	48.344.026	325.525,210	139,18	45.306.599
Robeco Asia Pacific Eq. D EUR	2.628,506	141,46	371.828	2.439,446	166,49	406.143
RP Global Absolute Return	3.836,701	78,35	300.606	3.698,669	85,40	315.866
RP Global Market Selection R D	15.493,505	100,63	1.559.111	15.028,314	116,49	1.750.648
RP Immobilienanl.& Infrastr. T	7.973,865	89,49	713.581	8.507,376	91,00	774.171
RWS Aktienfonds	239.691,990	70,90	16.994.162	237.765,980	88,56	21.056.555
RWS-Dynamik A	419.078,113	27,48	11.516.267	410.444,355	30,46	12.502.135
RWS-Ertrag A	165.924,407	14,41	2.390.971	166.735,341	14,90	2.484.357
Salus Alpha Direct. Mkts R EUR	2.113,752	8,52	18.013	2.834,043	9,44	26.754
Sarasin FairInvest Universal A	11.515,264	49,65	571.733	11.087,353	52,90	586.521
Sauren Global Balanced A	3.082,101	17,15	52.858	3.847,790	17,90	68.875
Sauren Global Defensiv A	353,376	15,13	5.347	311,164	15,53	4.832
Sauren Global Defensiv D	11,427	10,28	117	11,366	10,62	121
Sauren Global Growth A	25.653,682	30,45	781.155	25.515,235	33,32	850.168
Sauren Select Gbl Growth Focus	133.805,833	15,80	2.114.132	121.558,312	17,35	2.109.037
Schroder ISF Euro Equity B Dis	1.598,648	23,63	37.777	1.472,326	29,64	43.636
Schroder ISF Gl.Div.Gr. A EUR	364,573	120,34	43.874	431,344	133,68	57.664
SEB Aktienfonds	5.498,620	91,30	502.024	5.408,772	115,15	622.820
SEB EuroCompanies	34.235,179	55,60	1.903.476	32.440,919	65,45	2.123.258
SEB Europafonds	5.769,877	53,77	310.246	5.745,657	61,07	350.887
SEB European Equity Small Caps	877,086	261,30	229.184	756,757	314,45	237.965
SEB Global Chance/Risk D	293.083,996	56,61	16.590.899	293.054,864	67,30	19.723.472
SEB Green Bond EUR D	4.882,963	52,58	256.727	4.440,389	53,37	236.966
SEB High Yield B EUR	25.393,631	33,51	850.864	23.584,988	37,63	887.480
SEB ImmoInvest	376.612,416	7,37	2.775.634	392.484,049	8,72	3.422.461
SEB Optimix Ertrag	1.556,304	31,44	48.927	3.257,934	32,65	106.372
SEB Optimix Substanz	122,273	27,93	3.416	343,184	28,74	9.863
SEB Optimix Wachstum	1.213,247	45,81	55.573	2.538,926	47,79	121.325
SEB Sustainability Global C	8.736,477	48,62	424.750	8.128,700	54,27	441.112
SEB Total Return Bond Fund	179.300,286	23,74	4.256.589	176.774,394	23,88	4.221.373
SEB TrendSystem Renten II	1.329,536	54,79	72.843	1.214,874	56,14	68.205
SEB Zinsglobal	521,284	28,20	14.700	871,986	27,64	24.102
SISF-Gl Sust.Growth A Acc. USD	861,854	153,89	132.630	1.007,177	152,14	153.236
Smart Invest Helios AR B	14.550,094	46,29	673.524	13.476,630	51,64	695.933
Spängler IQAM Bal.Protect 95 T	320,756	52,84	16.949	305,908	54,80	16.764
Spängler IQAM Equity US	84,949	120,95	10.275	81,158	145,73	11.827
Spängler IQAM ShortTerm EUR A	88,897	64,24	5.711	114,949	65,56	7.536
Spängler IQAM SparTrust M RA	3.911,759	88,69	346.934	5.558,772	89,68	498.511
Success Absolute T	5.032,598	9,84	49.521	5.584,176	10,53	58.801
Success Relative T	7.753,932	6,71	52.029	7.307,731	7,88	57.585
Templeton Asian Growth A EUR	886,944	27,32	24.231	788,278	32,90	25.934
Templeton Asian Growth A Ydis	28.870,402	24,84	717.285	28.915,774	30,04	868.630
Templeton BRIC Fund A acc EUR	3.534,530	17,17	60.688	1.269,242	19,34	24.547
Templeton Emer.Markets A Ydis	282.591,455	30,08	8.499.212	286.628,049	34,83	9.984.423
<b>Zwischensumme</b>			<b>5.263.022.190</b>			<b>5.892.751.833</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			5.263.022.190			5.892.751.833
Templeton Frontier Mkts A USD	2.551,985	14,57	37.173	2.470,860	17,40	42.994
Templeton Gl.Eq.Strat.A EUR-H1	0,000	0,00	0	29.775,794	7,83	233.144
Templeton Gl.Tot.Ret. A EUR-H1	90.199,497	20,46	1.845.482	87.351,499	21,16	1.848.358
Templeton Gl.Total Return A	133.172,695	26,30	3.502.891	118.367,793	25,26	2.990.281
Templeton Global Balanced A	1.449.500,964	18,04	26.152.025	1.344.333,858	20,00	26.888.912
Templeton Global EUR A Ydis	1.695.516,895	17,32	29.366.353	1.730.872,688	20,26	35.067.481
Templeton Global Small.Comp. A	159.234,538	30,40	4.840.584	157.588,430	36,14	5.695.728
Templeton Growth EUR A acc	4.174.676,857	15,44	64.457.011	4.125.922,508	17,48	72.121.125
Templeton Growth Inc. A USD	29.802.995,225	18,02	537.187.754	28.130.500,136	22,73	639.350.710
Templeton Wld Perspec. EUR A	112.156,629	23,99	2.690.638	0,000	0,00	0
Templeton Wld Perspec. USD	2.151,653	17,57	37.806	0,000	0,00	0
terrAssisi Aktien I AMI	105.118,847	26,10	2.743.602	90.557,839	28,89	2.616.216
terrAssisi Renten I AMI P	24.851,521	95,14	2.364.374	23.610,658	96,56	2.279.845
Threadn. American Select Fd 1	0,000	0,00	0	5.547.692,778	3,33	18.455.302
Threadn. Credit Opp.Ret.Gr.EUR	0,000	0,00	0	65,059	1,36	88
Threadn. Europ. Corporate RGA	0,000	0,00	0	3.382.079,996	1,38	4.655.771
Threadn. Europ. High Yield RGA	0,000	0,00	0	1.344.166,371	2,31	3.111.476
Threadn. European Select Fd 1	0,000	0,00	0	15.768.835,719	3,42	53.978.302
Threadn. European Smaller Co.1	0,000	0,00	0	2.479.081,379	9,74	24.150.219
Threadneedle L-Amer.Sel. 1 USD	5.517.686,018	3,19	17.587.591	0,000	0,00	0
Threadneedle L-Eu. Corp. Bd 1E	3.519.228,103	1,35	4.750.958	0,000	0,00	0
Threadneedle L-Eu.Hg. Y. Bd 1E	309.906,051	9,73	3.015.386	0,000	0,00	0
Threadneedle L-Euro. Sm. 1 EUR	2.297.574,389	9,25	21.252.563	0,000	0,00	0
Threadneedle L-European Select	5.190.271,395	9,18	47.646.691	0,000	0,00	0
Threadneedle(L)-Cd. Opport. 1E	8,066	9,78	79	0,000	0,00	0
Top Mix Strategie - Plus	21.189,520	154,75	3.279.078	19.149,880	167,01	3.198.221
Top Ten Classic	330,404	73,39	24.248	327,438	85,82	28.101
Türkisfund Bonds A	24,748	42,08	1.041	22,520	59,58	1.342
Türkisfund Equities A	41,087	24,23	996	34,345	42,85	1.472
TVG Dynamik Plus T	71.675,650	12,96	928.916	79.256,188	14,29	1.132.571
TVG konservativ A	26.738,090	13,26	354.547	25.569,731	13,66	349.283
UBS D Aktienfonds Special I D	11.583,091	576,50	6.677.652	12.162,929	704,40	8.567.567
UBS D Equity Global Opport.	1.259,582	182,31	229.634	866,743	188,03	162.974
UBS D Konzeptfonds Europe Plus	475.328,541	52,85	25.121.113	454.732,089	62,32	28.338.904
UBS D Konzeptfonds III	58.918,168	65,43	3.855.016	47.210,092	68,42	3.230.114
UBS L Bond Fund EUR P acc	0,580	397,75	231	0,489	397,86	195
UBS L Equity Biotech USD P-acc	548,865	443,59	243.469	490,917	492,30	241.681
UBS L Equity EUR Cnt.Opp.EUR P	4.140,709	87,84	363.720	4.299,056	98,58	423.801
UBS L Equity Gl.Sust.Inn.EUR P	1.669,274	74,40	124.194	1.753,123	87,09	152.679
UBS L Key Selection Gl.All. B	10.340,019	13,09	135.351	13.532,293	14,25	192.835
UBS L Money Market Inv. EUR B	294,862	435,97	128.551	195,223	438,22	85.551
UBS(D)Equity Fd-Small.Germ.Cos	2.846,893	485,56	1.382.337	2.839,410	598,76	1.700.125
Veri ETF-Alloc. Defensive R	15.479,339	13,18	204.018	14.867,412	13,69	203.535
Veri ETF-Allocation Dynamic R	2.693,147	18,72	50.416	3.291,828	20,33	66.923
Veri ETF-Allocation Em.Mkts R	7.879,097	12,85	101.246	7.162,122	14,02	100.413
Veri ETF-Dachfonds P	22.377,509	14,50	324.474	21.475,837	15,42	331.157
<b>Zwischensumme</b>			<b>6.076.031.398</b>			<b>6.834.747.230</b>

	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			6.076.031.398			6.834.747.230
VermögensManagement Substanz A	2,595	111,80	290	3,107	118,41	368
Vontobel Emerg.Mkts Eq. A-USD	412,364	512,30	211.252	271,902	581,57	158.131
Vontobel Far East Equity B-USD	1.760,587	424,36	747.115	1.905,915	443,05	844.409
Vontobel MTX Su.E.M. Ld. B USD	1.571,154	114,48	179.864	1.582,845	130,20	206.084
Vontobel New Power B-EUR	96,433	121,27	11.694	91,564	146,37	13.402
VPI World Invest TM Anteile T	4.835,733	65,53	316.886	4.462,984	70,29	313.703
Wachstum Deutschland	1.243.128,592	191,47	238.021.832	1.312.183,438	212,32	278.602.788
Warburg Classic Vermögensmang.	2.148.021,450	16,99	36.494.884	2.262.073,240	19,16	43.341.323
Warburg Small&Midcaps Europa R	778,248	67,19	52.290	967,899	84,26	81.555
Warburg Value Fund A	14.058,901	266,68	3.749.228	14.747,738	331,88	4.894.479
Warburg Zinstrend Fonds	1.614,169	79,43	128.213	1.657,014	81,22	134.583
Warburg Zukunft Strategiefds B	2.600,210	37,11	96.494	2.392,153	43,60	104.298
Warburg Zukunft Strategiefonds	1.906,329	37,43	71.354	1.776,379	44,02	78.196
WAVE Total Return Fonds R	1.118,916	47,39	53.025	1.136,398	50,99	57.945
WHC - Global Discovery	184,784	97,66	18.046	103,727	115,61	11.992
WIP Opportunistic Equity A USD	12.484,465	73,71	920.281	12.596,027	84,59	1.065.527
WM Aktien Global UI-Fonds B	1.396,096	83,65	116.783	1.409,934	116,34	164.032
World Wide Index Fonds T	5.739,469	124,10	712.268	6.090,678	142,18	865.973
X of the Best dynamisch	9.428,207	153,60	1.448.173	8.365,396	163,70	1.369.415
<b>Summe</b>			<b>6.359.381.372</b>			<b>7.167.055.432</b>
Forderungen auf Anteileinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			156.768.705			166.604.619
<b>Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>			<b>6.516.150.077</b>			<b>7.333.660.050</b>

#### Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	3.027	2.996
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-3.014	-2.955
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>41</b>

Die für die Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge sind in vollem Umfang an die Mitarbeiter verpfändet.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 43.250 (43.250) TEUR ist eingeteilt in 865.000 Stammaktien à 50 EUR.

### Zu A.IV. Bilanzgewinn

TEUR	
Stand 1.1.2018	17.750
– davon Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.750
Jahresüberschuss	8.000
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>25.750</b>

### Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Zwecke der Stärkung der Eigenmittel hat die Talanx AG unserer Gesellschaft im Dezember 2011 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 51.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 6 % verzinst wird und eine Laufzeit von zehn Jahren aufweist. Darüber hinaus haben die Talanx AG und weitere verbundene Unternehmen unserer Gesellschaft im Juni 2015 ein nachrangiges Darlehen ohne Endfälligkeit in Höhe von 120.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 5,28 % verzinst wird und eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren aufweist.

### Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 115.494 (431.162) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 1.884.420 (1.768.926) TEUR aus.

### Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2018	690.070
Entnahme für Gewinnanteile an Versicherungsnehmer	173.516
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	201.176
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>717.730</b>

Bei der Entnahme für Gewinnanteile des Geschäftsjahres 2018 wurde bei Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt.

### Zusammensetzung der RfB

TEUR	
<b>RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt</b>	
a) laufende Gewinnanteile	123.822
b) Schlussgewinnanteile und Schlusszahlungen	26.576
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.992
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	2.546
<b>RfB, die auf den Teil des Schlussgewinnanteilsfonds entfällt, der</b>	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	29.922
f) für die Finanzierung von Gewinnanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	162.984
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	37.324
<b>h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g)</b>	<b>329.563</b>
<b>Summe</b>	<b>717.730</b>

Für das Jahr 2018 sind die auf den Seiten 83 bis 115 dieses Berichts genannten Gewinnanteilsätze festgesetzt worden. Bei der Festlegung der laufenden Gewinnanteile ist lediglich für Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt worden.

Die Teilrückstellung des sogenannten Schlussgewinnanteilsfonds gemäß f) und g) wird prospektiv und einzelvertraglich gerechnet und enthält für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr die mit 1,3 % diskontierten anteiligen Schlussgewinnanteile. Dabei wird mit „anteilig“ der Anteil der bereits zurückgelegten Versicherungsdauer an der gesamten Versicherungsdauer bzw. der gesamten Aufschubzeit bei Rentenversicherungen bezeichnet. Hiervon abweichend wird für kapitalbildende Versicherungen ohne Schlussgewinnkonto der anteilige Endwert nach Maßgabe des zeitlichen Verlaufs der Entstehung der Erträge der Kapitalanlagen ermittelt. Die zum 31.12.2018 nach dem § 28 RechVersV in der Fassung vom 19.12.2018 ermittelten Werte des Schlussgewinnanteilsfonds werden nach Berücksichtigung der festgelegten Schlussgewinnanteile und Bestandsveränderungen dabei nicht unterschritten. Für Versicherungen mit Schlussgewinnkonto enthält der Schlussgewinnanteilsfonds grundsätzlich das jeweilige Schlussgewinnkonto, sofern positiv. Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht angesetzt. Für im Folgejahr vorzeitig fällig werdende Schlussgewinnanteile werden entsprechende Abzüge gemacht, die im Rahmen der Schlussgewinnanteile festgelegt werden. Die Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse betrug 1.413 (2.029) TEUR.

### Zu E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	23.380	22.158
abzüglich saldierungsfähiges Deckungsvermögen	-3.014	-2.955
<b>Summe</b>	<b>20.366</b>	<b>19.203</b>

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 2.764 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 63 (39) TEUR.

### Zu E.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
a) Rechtsrisiken	25.231	20.746
b) Verpflichtungen aus Grundbesitz	9.774	17.887
c) übrige Personalverpflichtungen	3.031	2.412
d) zu zahlende Kosten und Gebühren	2.292	2.543
e) Jahresabschlusskosten	1.299	1.371
f) übrige Rückstellungen	473	357
g) Zinsen für zurückgestellte Steuern	0	3.561
<b>Summe</b>	<b>42.100</b>	<b>48.877</b>

### Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 2.260 TEUR. Davon haben 1.965 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Zu I. Passive latente Steuern

	01.01.2018	Veränderung	31.12.2018
TEUR			
Aktive latente Steuern	24.862	131.675	156.537
Passive latente Steuern	-43.300	-123.804	-167.104

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2018	2017
TEUR		
Einzelversicherungen	1.443.451	1.495.922
Kollektivversicherungen	377.554	341.240
laufende Beiträge	1.663.884	1.719.126
Einmalbeiträge	157.121	118.035
aus Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	358	430
mit Gewinnbeteiligung	955.733	931.615
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	864.914	905.117
<b>Summe</b>	<b>1.821.005</b>	<b>1.837.162</b>

### Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2018	2018	2017
TEUR			
a) Erträge aus Beteiligungen		5.658	24.156
– davon aus verbundenen Unternehmen: 2.549 (21.014) TEUR			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
– davon aus verbundenen Unternehmen: 6.490 (13.526) TEUR			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.434		54.293
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	600.474		585.835
<b>Summe b)</b>		<b>657.909</b>	<b>640.127</b>
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.323	9.988
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		217.084	414.093
<b>Summe</b>		<b>882.972</b>	<b>1.088.364</b>
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n entfallen			
a) laufende Kapitalerträge		93.484	32.448
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.084	191
<b>Summe</b>		<b>100.569</b>	<b>32.639</b>

### Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2018	2017
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	146.994	159.239
b) Verwaltungsaufwendungen	65.268	65.795
<b>Summe</b>	<b>212.262</b>	<b>225.034</b>
c) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-57.738	-16.415
<b>Summe</b>	<b>154.524</b>	<b>208.619</b>

### Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft<sup>1)</sup>

	2018	2017
TEUR		
Verdiente Beiträge	-184.751	-138.502
Aufwendungen für Versicherungsfälle	176.105	187.711
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	57.738	16.415
Veränderung der Deckungsrückstellung	-268.472	-14.589
<b>Rückversicherungssaldo</b>	<b>-219.380</b>	<b>51.035</b>

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen sind weitere Posten aus der Rückversicherung mit einem Saldo in Höhe von 193.142 (-80.780) TEUR enthalten. Insgesamt ergibt sich somit ein Rückversicherungsergebnis in Höhe von -26.238 (-29.745) TEUR.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungen aus dem Bestand der ehemaligen ASPECTA Lebensversicherung AG bestehen Quotenrückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen. Die Rückführung der Vorfinanzierung dieser Verträge erfolgt durch eine Beteiligung der Rückversicherer an den künftigen versicherungstechnischen Erträgen aus diesen Beständen. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr ein neuer Quotenrückversicherungsvertrag abgeschlossen.

### Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2018	2017
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	57.303	50.971
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	28.109	49.686
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	35.021	18.639
<b>Summe</b>	<b>120.433</b>	<b>119.296</b>
– davon: Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen entfallen		
a) Verwaltungsaufwendungen	4.373	4.424
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.142	124
<b>Summe</b>	<b>25.515</b>	<b>4.547</b>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 253 Abs. 5 Satz 5 HGB von 14.667 (36.374) TEUR.

#### **Zu II.1. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 53.027 (49.750) TEUR. Zinserträge sind in Höhe von 6.357 (7.763) TEUR enthalten. Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Währungskursgewinne sind in Höhe von 286 (155) TEUR enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 63 (95) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 69 (104) TEUR saldiert.

#### **Zu II.2. Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 43.308 (43.707) TEUR. Auf Zinsaufwendungen entfallen 11.665 (11.093) TEUR. Hierin enthalten sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 612 (613) TEUR. Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Rechtsrisiken in Höhe von 14.973 (14.462) TEUR und Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen in Höhe von 4.566 (1.631) TEUR enthalten. Währungskursverluste in Höhe von 586 (855) TEUR spielen nur eine untergeordnete Rolle.

#### **Zu II.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen in Höhe von 23.231 (7.647) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres und in Höhe von 7.084 (-4.163) TEUR latenten Steuerertrag dar. Weiterhin sind Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 264 (3.759) TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen resultieren.

## **Sonstige Angaben**

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI Lebensversicherung AG die Erfüllung der Verpflichtungen unserer Gesellschaft aus der Altersversorgung unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder zum Teil übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft noch eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 69.048 TEUR belief. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21 %.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Unsere Gesellschaft hat gegenüber den ausschließlich in ihrem Auftrag tätigen Versicherungsvermittlern die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung unserer Lebensversicherungsprodukte übernommen. Für das ggf. vorsätzliche und grob fahrlässige Verhalten der bei unserer Vertriebsgesellschaft tätigen Vermittler verfügen wir über eine Regressmöglichkeit bei dieser Gesellschaft, die ihrerseits – ebenso wie die Vermittler selbst – über zu diesem Zweck abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen abgesichert ist. Darüber hinaus betrifft die Haftungsübernahme eine geringe Anzahl von Vermittlern, die jeweils befristet für den Zeitraum ihrer Ausbildung zum Versicherungsfachmann gilt. Es gab bisher keinen Fall, in dem die Gesellschaft aus der Haftungsübernahme in Anspruch genommen wurde. Das für unsere Gesellschaft aus der Haftungsübernahme resultierende Risiko sehen wir infolgedessen als sehr gering an.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für unsere Gesellschaft aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Darlehen in Höhe von 9.560 TEUR, aus Versicherungsprämien in Höhe von 533 TEUR, aus Leasingverträgen in Höhe von 17 TEUR sowie aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 16.470 TEUR. Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-

verhältnissen für Gebäude belaufen sich insgesamt auf 1.131 TEUR. Auf finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen hiervon 533 TEUR.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden 3.219 TEUR Beiträge geleistet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 31.704 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 285.337 TEUR.

Die HDI Lebensversicherung AG ist mit 3,7 % an der im November 2009 gegründeten Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, beteiligt. Gemäß der Satzung sind von den Gründungsunternehmen Nachschüsse an die Versorgungsausgleichskasse zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsforderungen des Vereins erforderlich ist.

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung hat unsere Gesellschaft zur Anpassung zukünftiger Liquiditätsströme in den Vorjahren Vorkäufe mit einem Abrechnungsbetrag von insgesamt 2.420 TEUR getätigt. Es wurde ein festverzinsliches Wertpapier mit Wertstellung 2019 geordert. Der beizulegende Zeitwert des Vorkaufs betrug am Bilanzstichtag 930 TEUR.

Für die HDI Lebensversicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 151.633 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 325.432 TEUR resultieren.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 536.149 TEUR.

### **Beteiligungen an unserer Gesellschaft**

Die HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG), Hannover, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Lebensversicherung AG, Köln (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Lebensversicherung AG, Köln (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehören.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Insofern ist die Gesellschaft von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB, der auf Grundlage von § 315e Abs. 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

### Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2018 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht. Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen übrige Beurteilungsleistungen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018	2017
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	77.823	77.561
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.155	4.351
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	573	571
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.864	1.718
<b>Summe</b>	<b>85.416</b>	<b>84.200</b>

### Mitarbeiter

Die HDI Lebensversicherung AG beschäftigte in ihrer Niederlassung Österreich im Durchschnitt des Berichtsjahres 53 Mitarbeiter, davon 30 in Vollzeit und 23 in Teilzeit.

### Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

### Organbezüge

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 975 TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx-Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften. Für diesen Personenkreis bestehen Anwartschaften auf Pensionen und laufende Leistungen in Höhe von 56 TEUR.

Ein Teil der insgesamt festgesetzten variablen Vergütung wird als aktienbezogene Vergütung in Form sogenannter virtueller Talanx Share Awards gewährt. Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der gewährten Share Awards 3.400 mit einem Zeitwert von 101 TEUR.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 2.281 TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 9.082 TEUR gebildet. Ferner besteht eine Mithaftung aus Versorgungsversprechen der Talanx AG, Hannover, in Höhe von 15.833 TEUR.

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

## Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 8,0 (0,0) Mio. EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 25,75 (17,75) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 25. Februar 2019

Der Vorstand:

Ulrich Rosenbaum

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Barbara Riebeling

Jens Warkentin

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die HDI Lebensversicherung AG, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Lebensversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ❶ **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€21.208.303 (73,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten oder illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

#### ❷ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€20.809.920 (72,1 % der Bi-

lanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinsatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Lebensversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Köln, den 8. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt  
Wirtschaftsprüfer

# Überschussbeteiligung.

<b>Beteiligung an den Bewertungsreserven .....</b>	<b>82</b>
<b>Gewinnbeteiligung der Versicherten .....</b>	<b>83</b>
I. Kapitalbildende Versicherungen .....	86
1. Zinsgewinnanteile .....	86
a) Laufende Zinsgewinnanteile .....	86
b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird .....	89
2. Risikogewinnanteile .....	91
3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile .....	92
4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51) .....	100
5. Gewinnverwendung .....	100
6. Schlussgewinnanteil .....	101
II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten .....	102
a) Risikoversicherungen .....	102
1. Laufender Gewinnanteil .....	102
2. Schlussgewinnanteil .....	103
b) Invaliditätsversicherungen .....	103
1. Laufender Gewinnanteil .....	104
2. Schlussgewinnanteil .....	106
c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen .....	106
d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen .....	107
e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen .....	107
f) Auslandsreiseversicherungen .....	107
g) Ansammlungszinssatz .....	107
III. Versicherungen im Rentenbezug .....	108

## Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Nach § 153 Abs. 3 VVG hat der Versicherer die Bewertungsreserven mindestens einmal jährlich zu ermitteln und unter Berücksichtigung der geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen den einzelnen Versicherungsverträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren rechnerisch zuzuordnen. Die Höhe der Bewertungsreserven der HDI Lebensversicherung AG wird monatlich ermittelt – jeweils zum Handelsschluss des ersten Börsentages eines jeden Kalendermonats (Bewertungsstichtage). Die Bewertungsstichtage der Geschäftsjahre 2018 und 2019 können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

### **Bewertungsstichtage**

<b>2018</b>	<b>2019</b>
2.1.2018	2.1.2019
1.2.2018	1.2.2019
1.3.2018	1.3.2019
3.4.2018	1.4.2019
2.5.2018	2.5.2019
1.6.2018	3.6.2019
2.7.2018	1.7.2019
1.8.2018	1.8.2019
3.9.2018	2.9.2019
1.10.2018	1.10.2019
1.11.2018	1.11.2019
3.12.2018	2.12.2019

Bei Beendigung des Vertrages ist der zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelte Betrag maßgeblich.

Bei Rentenversicherungen in der Anwartschaft erfolgt die Zuteilung nach § 153 Abs. 4 VVG zum Rentenbeginn; auch hier wird der Betrag zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelt.

Bei fälligen Renten werden die Bewertungsreserven anteilig zum Ende jedes Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der versicherten Leistungen verwendet oder bar ausgezahlt. Sie beruhen auf den Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 1.10.2018.

## Gewinnbeteiligung der Versicherten

Im Folgenden sind die Gewinnanteilsätze bzw. die Erhöhung der Anwartschaft auf Schlussgewinnanteile bei Erleben des Ablaufs für die gewinnberechtigten Versicherungen, die am 31.12.2018 im Bestand sind, dargestellt. Grundsätzlich gelten diese für Zuteilungen ab dem 1.1.2019.

Für bis zum 1.3.2019 ablaufende Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2019 sowie Versicherungen im Rentenbezug mit Versicherungstichtag vom 1.1. bis 1.3. sind für die Gewinnzuteilungen im Jahr 2019 die Gewinnanteilsätze des Jahres 2018 maßgebend.

Die Vorjahreswerte sind, sofern sie sich von den Werten für 2019 unterscheiden, grundsätzlich in Klammern angegeben.

Die Darstellung der Überschussanteilsätze ist folgendermaßen gegliedert:

I. Kapitalbildende Versicherungen ohne Berücksichtigung von fälligen Renten oder Zusatzversicherungen, hierunter fallen Kapital-, Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn einschließlich aller fondsgebundenen Versicherungen

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

- a) Risikoversicherungen
- b) Invaliditätsversicherungen
- c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen
- d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen
- e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen
- f) Auslandsreiseversicherungen
- g) Ansammlungszinssatz

III. Versicherungen im Rentenbezug, hierunter fallen fällige Pensions- und Rentenversicherungen, fällige Risikorentenversicherungen, fällige Invaliditätsversicherungen sowie fällige Pflegerentenversicherungen

Für einzelne Teilbestände werden folgende Bezeichnungen eingeführt:

**Aspecta Bestand:** Versicherungen, die am 30.9.2010 zum Bestand der ASPECTA Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.10.2010 bis zum 31.12.2011 nach den Tarifen ADE, AAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

**Hamburger Bestand:** Versicherungen, die am 31.12.2005 zum Bestand der damaligen HDI Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.1.2006 und dem 31.12.2007 nach den Tarifen HDE, HAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

**Hannoveraner Bestand:** Versicherungen, die bei der Hannoverschen Lebensversicherung AG abgeschlossen wurden.

**Heidelberger Bestand:** Versicherungen, die im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der Heidelberger Lebensversicherung AG als Konsortialführerin bis zum 31.12.2007 abgeschlossen wurden.

**Talanx Bestand:** Versicherungen, die im Rahmen der Talanx-Konsortien abgeschlossen wurden.

**Wiesbadener Bestand:** Versicherungen, die am 31.12.2001 zum Bestand der Gerling E&L Lebensversicherungs-AG gehörten oder zwischen dem 1.1.2002 und 31.12.2005 nach den Tarifen 1–77 oder zwischen dem 1.1.2006 und 31.12.2007 nach dem Tarif 57 jeweils einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

**Kölner Bestand:** Sonstige bis zum 31.12.2007 abgeschlossene Versicherungen.

Als **Gerling Bestand** werden zusammenfassend Hannoveraner, Heidelberger, Kölner und Wiesbadener Bestand bezeichnet.

**Zuordnung der Versicherungen des ASPECTA Bestandes zu den Tarifgenerationen:**

<b>Bestandsuntergruppen</b>	<b>Tarifgeneration</b>
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ADE 322, AAT 308, ROT 2013	2013
ADE 434 (Tarif ab 1.10.2008), 435, 436, 608 (Tarif ab 1.10.2008) (sogenannte Tarifgeneration 15)	2008/15
ADE 320, 321, 429–433, 434 (Tarif bis 30.9.2008), 510, 511, 608 (Tarif bis 30.9.2008), 609–612 AAT 307, 420–425 (sogenannte Tarifgeneration 14)	2008/14
ADE 317, 318, 421–426, 428, 507, 508, 603, 604, 607, 912, 913, AAT 416–419 (sogenannte Tarifgeneration 13)	2008/13
ADE 314–316, 417–420, 606, 908–911, AAT 304–306, 407–412, 415, 503 (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
ADE 310–313, 407, 408, 410–413, 416, 503, 504, 506, 601, 602, AAT 303, 502 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
ADE 102, 308, 309, 803, 903–907, AAT 302 (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
ADE 404–406, 902, AAT 404–406 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2001
ADE 101, 301, 302, 305, 403, 801, 901, AAT 101, 301, 403, 901 sowie 03 (Tarife ab 1.7.2000) (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
ADE 501, AAT 501 sowie KIZ, 01, 01K, 02, 02K, 03, 2R (Tarife bis 30.6.2000), in Bestandsgruppen, aber nicht in allen vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Kapitalversicherungen des Gewinnverbandes 54, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. -zusatzversicherungen, in Abrechnungsverbänden geführte Tarife L1x3, L4x3 (sogenannte Tarifgeneration 5)	1996
Sonstige in Bestandsgruppen, aber nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Versicherungen sowie Risikoversicherungen in Abrechnungsverbänden auf Basis der Sterbetafeln 1986, Rechnungszins 3,5 % Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1990I, Rechnungszins 3,5 % (sogenannte Tarifgeneration 4)	1988
Versicherungen in Abrechnungsverbänden mit Rechnungszins 3,5 % sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 3)	1987
Kapital- und Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1960/62, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband BUZ (sogenannte Tarifgeneration 2)	1977
Rentenversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1949/51, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 1)	1976
Kapitalversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1924/26, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband I (sogenannte Tarifgeneration 0)	1974

**Zuordnung der Versicherungen des Hamburger Bestandes zu den Tarifgenerationen:**

<b>Bestandsuntergruppen</b>	<b>Tarifgeneration</b>
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ROT 2013	2013
FLDE08, FLDK08 (sogenannte Tarifgenerationen 13 und 14)	2008
HDE 107, 108*, 109, 322, 323*, 324, 325, 326*, 327–329, 408–411, 807, 808*, 809, HAT 805* (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
HDE 106, 320, 321* (sogenannte Tarifgeneration 11)	2006
HDE 313, 314*, 315, 316, 317*, 318, 319, 404–407, 502, 806 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
HDE 103, 104*, 105, 309, 310*, 311, 312*, 803, 804*, 805, HAT 803, 804* (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
HDE 102, 308 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2002
HDE 101, 301–305, 401, 402, 403*, 501, 801, 802, 902, HAT 101, 301, 801 (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
Rentenversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 6)	1996
Kapital- und Risikoversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 5)	1995
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (HDI-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 4)	1991
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (Germania-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 3)	1987

Die Verträge, die bei der Germania Lebensversicherung abgeschlossen wurden, d. h. Versicherungen in den Abrechnungsverbänden 1 und ungezillmerte Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln 1994 R/NR, werden als Bestand „Hamburg A“ bezeichnet. Die mit \* gekennzeichneten Bestandsuntergruppen gehören wie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu den Tarifen HDE07 3x5 xxx zum Bestand „Hamburg B“ und die anderen Versicherungen zum Bestand „Hamburg C“.

**Zuordnung der Versicherungen des Wiesbadener Bestandes zu den Tarifgenerationen:**

<b>Bestandsuntergruppen</b>	<b>Tarifgeneration</b>
Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2007	2007
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.1.2004 und 31.12.2006	2004
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.7.2000 und 31.12.2003	2000
Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1996 bis 6/2000 ohne Tarife 50, 55	1996
nicht fondsgebundene Versicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1996 ohne Tarife 1–7 sowie Tarife 50, 55	1987
Kapitalversicherungen nach den Tarifen 1–7	1977

Mit n wird im Folgenden die Versicherungsdauer, die Aufschubzeit, die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Ablaufphase bzw. die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase in Jahren und mit t die Prämienzahlungsdauer in Jahren bezeichnet.

**Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Der Anteilsatz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven an der Summe aus Schlussgewinnbeteiligung und Mindestbeteiligung wird für Versicherungen aller Bestände auf 20 % festgesetzt.

Im Folgenden umfassen die Gewinnanteilsätze für die Schlussgewinnbeteiligung stets auch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, ohne dass dies ausdrücklich erwähnt ist.

## I. Kapitalbildende Versicherungen

Hierunter fallen Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen), Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn sowie Zeitwertkonten. Die Beschreibung der Gewinnbeteiligung für die aus den Versicherungen sich ggf. ergebenden fälligen Renten ist im Abschnitt III beschrieben.

### 1. Zinsgewinnanteile

#### a) Laufende Zinsgewinnanteile

Tarifgeneration	Bestand		Satz <sup>1)</sup>
2017, 2019		Zeitwertkonten	1,70
		Tarif RK <sup>3)</sup>	0,181510
		Tarif RX(P) gegen laufende Prämien <sup>3)10)14)16)17)</sup>	0,234453/0,234453
		Tarif RX(P) gegen Einmalprämie <sup>3)10)15)16)17)</sup>	0,193755/0,193755
		Tarif FUR <sup>3)4)</sup>	0,140
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen <sup>2)3)7)8)</sup>	0,090466
		Sonstige <sup>5)7)</sup>	1,10
2016		3)	0,181510
2015		Zeitwertkonten	1,35
		Tarif RX(P) gegen laufende Prämien <sup>3)10)14)16)17)</sup>	0,234453/0,234453
		Tarif RX(P) gegen Einmalprämie <sup>3)10)15)16)17)</sup>	0,193755/0,193755
		Tarif FUR <sup>3)4)</sup>	0,111
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen <sup>2)3)7)8)</sup>	0,061584
		RG 2018 <sup>11)</sup>	1,10
		Sonstige <sup>5)7)</sup>	0,75
2012–2014		Zeitwertkonten	0,85
		Tarif RX(P) gegen Einmalprämie <sup>3)10)15)16)17)</sup>	0,193755/0,193755
		Tarif FUR <sup>3)4)</sup>	0,070
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen <sup>2)3)8)9)</sup>	0,020482
		RG 2016 <sup>6)</sup>	0,75
		RG 2018 <sup>11)</sup>	1,10
		Sonstige <sup>5)9)</sup>	0,25
2011		3)8)9)	0
2008–2010	Aspecta	12)13)	0
	Sonstige	Tarif FUR <sup>3)4)</sup> und Tarif H205 <sup>3)13)</sup>	0
		Zeitwertkonten	0
		Sonstige Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen <sup>2)3)</sup>	0
		RG 2016 <sup>6)</sup>	0,75
		RG 2018 <sup>11)</sup>	1,10
		Sonstige <sup>5)9)</sup>	0
2007	Aspecta	12)13)	0
	Hamburg	Zeitwertkonten	0
		Tarif H205 <sup>3)13)</sup>	0
		Sonstige	0
	Heidelberg		0
	Köln	Tarif FUV <sup>3)4)</sup>	0
		Sonstige Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen <sup>2)3)</sup>	0
		RG 2016 <sup>6)</sup>	0,25
		RG 2018 <sup>11)</sup>	0,60
		Sonstige <sup>5)</sup>	0

Tarifgeneration	Bestand		Satz <sup>1)</sup>
vor 2007	Köln	RG 2016 <sup>6)</sup>	0,25
		RG 2018 <sup>11)</sup>	0,60
	Sonstige	13)	0

- 1) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben); bei Angabe von zwei Werten gilt der erste für das Jahr 2019 und der zweite für das Jahr 2020
- 2) bei Fondsgebundenen Versicherungen: nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie; in % des gewinnberechtigten Garantiekontos
- 3) monatliche Zuteilung
- 4) in % des Rentenzuwachskontos
- 5) Der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist in den Tarifgenerationen 2007–2010 um 0 %, in den Tarifgenerationen 2012–2014 um 1,75 %, in der Tarifgeneration 2015 um 1,25 % und in der Tarifgeneration 2017 um 0,90 % erhöht.
- 6) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 1,25 % erhöht.
- 7) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2015, 2017 und 2019 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung, außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds sowie ohne den Tarif RX(P) gelten die Gewinnanteilsätze auf der folgenden Seite.
- 8) in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil für die Tarifgenerationen 2011 um 0 %, für die Tarifgenerationen 2012–2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %
- 9) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2012–2014 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten unter neun Jahren (Tarifgeneration 2012) bzw. unter elf Jahren (Tarifgenerationen 2013 und 2014) die Gewinnanteilsätze in den folgenden zwei Tabellen.
- 10) Während des automatischen Ausschlusses der Indexpartizipation sinkt der Gewinnanteil für die Tarifgeneration 2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %.
- 11) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 0,90 % erhöht.
- 12) in % des überschussberechtigten klassischen Deckungskapitals
- 13) Versicherungen nach Tarif 20 im Aspecta Bestand und nach Tarif H205 im HDI sowie gemeinsamen Bestand erhalten für das Vertragsguthaben, welches aufgrund der Liquidation der zur Garantieabsicherung in diesen Versicherungen eingesetzten Garantiefonds DWS FlexPension bedingungsgemäß im konventionellen Sicherungsvermögen angelegt ist, eine laufende Zinsgewinnbeteiligung in Höhe von 0 % monatlich.
- 14) inklusive monatlich 0,008125 % für 2019 und 2020 Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 15) inklusive monatlich 0,008161 % für 2019 und 2020 Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 16) Im Fall einer Indexbeteiligung werden die Gewinnanteile inkl. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven jährlich zur Sicherstellung der Indexbeteiligung verwendet.
- 17) Der Satz entspricht dem maßgeblichen Zinssatz für die Verzinsung der bislang gutgeschriebenen Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne die in Fußnote 10 beschriebenen Einschränkungen.

Außer für die Tarife FURE und RX(P)E gelten für Versicherungen gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds für die jeweils angegebenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. für die sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze.

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2012	Tarifgenerationen 2013–2014 <sup>3)</sup>	Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019
			Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	
<b>Fondsgebundene Versicherungen<sup>1)</sup></b>					
bis 6	-	0	0	0	0
7	0,020482	0	0	0	0
8		0,008199	0	0	0
9		0,020482	0,008236	0	0
10			0,020575	0	0
11			0,028791	0	0
12			0,037001	0	0
13			0,045203	0,004119	0
14			0,053397	0,012351	0
15			0,061584	0,020575	0,008262
16				0,028791	0,016516
17				0,037001	0,024762
18				0,045203	0,033001
19				0,053397	0,041233
ab 20				0,061584	0,049457

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration	Tarifgenerationen	Tarifgeneration	
	2012	2013–2014 <sup>3)</sup>	2015 Beginn bis 1.3.2015	2015 Beginn ab 1.4.2015
<b>Sonstige Versicherungen<sup>2)</sup></b>				
bis 6	–	0	0	0
7	0,25	0	0	0
8		0,10	0	0
9		0,25	0,10	0
10			0,25	0
11			0,35	0
12			0,45	0
13			0,55	0,05
14			0,65	0,15
15			0,75	0,25
16				0,35
17				0,45
18				0,55
19				0,65
ab 20				0,75

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration 2019 <sup>4)</sup>
<b>Sonstige Versicherungen<sup>2)</sup></b>	
1.–4.	0,30
5.–8.	0,50
ab 9.	0,60

1) monatliche Zuteilung in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil um 0,144676 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2012–2014, um 0,103574 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,074692 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2017 und 2019

2) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs); der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist um 1,75 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2012–2014, um 1,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,90 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2019 erhöht

3) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

4) Die Tarifgeneration 2019 der sonstigen Versicherungen besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 sowie einer Mindestaufschubzeit von zehn Jahren.

Bei verzinslicher Ansammlung ist die Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz <sup>1)</sup>
Aspecta	alle	0
Hamburg	alle	0
Heidelberg	2007	2,25
	2004–2005	2,75
	2001, Gewinnverband MA	1,75
	2001, Gewinnverband MR	3,25
Köln	Rentenversicherungen vor 1996	0
	Kollektiv-Sterbegeld vor 1987	0 (0,20)
	M-Tarife 1967	0
	Sonstige	3,25
Wiesbaden	alle	0

1) in % des Ansammlungsguthabens

b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird

Bestand	Tarifgruppe	Satz <sup>1)</sup>	Satz <sup>2)</sup>
Tarifgenerationen 2017, 2019	Fondsgebundene Versicherungen <sup>3)4)</sup>	0,081469 <sup>7)</sup>	–
	Tarif RK	0,089416	0,270926
	Sonstige	1,00 <sup>7)</sup>	3,00
Tarifgeneration 2016		0,089416	0,270926
Tarifgeneration 2015	Fondsgebundene Versicherungen <sup>3)4)</sup>	0,081469 <sup>7)</sup>	–
	RG 2016 <sup>5)</sup> , RG 2018 <sup>5)</sup>	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen	1,00 <sup>7)</sup>	3,00 <sup>8)</sup>
Tarifgenerationen 2012–2014	Fondsgebundene Versicherungen <sup>3)4)</sup>	0,081469 <sup>7)</sup>	–
	RG 2016 <sup>5)</sup> , RG 2018 <sup>5)</sup>	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen	1,00 <sup>7)</sup>	3,00 <sup>8)</sup>
Tarifgeneration 2011	Fondsgebundene Versicherungen <sup>3)4)6)</sup>	0	–
Tarifgenerationen 2008–2010	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen <sup>3)4)6)</sup>	0	0
	RG 2016 <sup>5)</sup> , RG 2018 <sup>5)</sup>	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen <sup>6)</sup>	0	0
Köln Tarifgenerationen 2004–2007	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen <sup>3)4)6)</sup>	0	0
	RG 2016 <sup>5)</sup> , RG 2018 <sup>5)</sup>	1,00	2,50
	Sonstige <sup>6)</sup>	0	0
Köln Tarifgenerationen 2000–2003	RG 2016 <sup>5)</sup> , RG 2018 <sup>5)</sup>	1,00	2,50
	Sonstige	0	0
Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen <sup>3)</sup>	0	–
Hannover	Gewinnverband 2004a, 2004b	0	0
Heidelberg	Gewinnverband MA der Tarifgeneration 2001	0,30	0
	Sonstige	0	0

1) Angabe in %; bei Angabe nur eines Wertes bezieht sich dieser auf das Deckungskapital der Stammversicherung zuzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben)

2) Schlussgewinnanteil in % der Schlussgewinnbeteiligung

3) nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie, in % des gewinnberechtigten Garantiekontos

4) monatliche Zuteilung

5) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen zu Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung mit den vom 1.1.2016 - 31.3.2018 bzw. ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

6) Zum 1.1.2019 entfällt die erreichte Schlussgewinnbeteiligung der Tarifgenerationen 2007–2011 für Tarife mit Kapitalgarantie – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Kapitalversicherungen sowie aufgeschobenen Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2019 – und beträgt somit 0 EUR.

7) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei den sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Vertragliche Versicherungs-dauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2012	Tarifgeneration 2013–2014*		Tarifgeneration 2015	Tarifgeneration 2017, 2019
		Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
<b>Fondsgebundene Versicherungen</b>					
bis 5		0,000000	0,000000	0,041103	0,000000
6	0,040844	0,016388	0,016388	0,053397	0,012351
7	0,053038	0,032748	0,032748	0,065675	0,024684
8	0,069295	0,040880	0,040880	0,077936	0,037001
9	0,081469	0,044898	0,044898	0,049301	0,041233
10		0,061170	0,061170	0,061584	0,049457
11		0,077413	0,073355	0,069764	0,057673
12		0,081469	0,081469	0,077936	0,065883
13				0,081982	0,074085
14				0,081908	0,082279
15				0,081835	0,082204
16				0,081762	0,082130
17				0,081688	0,082056
18				0,081614	0,081982
19				0,081542	0,081908
ab 20				0,081469	0,081835

\*) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

	Tarifgeneration	Tarifgeneration		Tarifgeneration	
	2012	2013–2014*		2015	
		Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
<b>Sonstige Versicherungen</b>					
bis 5		–	0	0,50	0
6	–	0,20	0,20	0,65	0,15
7	0,65	0,40	0,40	0,80	0,30
8	0,85	0,50	0,50	0,95	0,45
9	1,00	0,55	0,55		0,60
10		0,75	0,75		0,75
11		0,95	0,90		0,85
12		1,00	1,00		0,95
ab 13					

<b>Vollendetes Versicherungsjahr</b>	<b>Tarifgeneration 2019*</b>
<b>Sonstige Versicherungen</b>	
1.–4.	0,10
5.–8.	0,20
9.–11.	0,40
ab 12.	0,50

\*) Die Tarifgeneration 2019 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 sowie einer Mindestaufschubzeit von zehn Jahren.

8) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Dauer (Jahre)	Tarifgeneration	Tarifgeneration		Tarifgeneration	
	2012	2013–2014		2015	
		Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
bis 5		–	1,75	1,75	1,25
6	–	1,95	1,95	1,90	1,40
7	2,65	2,15	2,15	2,05	1,55
8	2,85	2,35	2,35	2,20	1,70
9	3,00	2,55	2,55	2,35	1,85
10		2,75	2,75	2,50	2,00
11		2,95	2,90	2,60	2,10
12		3,00	3,00	2,70	2,20
13				2,80	2,30
14				2,90	2,40
15				3,00	2,50
16				3,00	2,60
17					2,70
18					2,80
19					2,90
ab 20					3,00

<b>Vollendetes Versicherungsjahr</b>	<b>Tarifgeneration 2019*</b>
1.–4.	1,30
5.–8.	1,60
9.–11.	1,90
ab 12.	2,00

\*) Die Tarifgeneration 2019 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 sowie einer Mindestaufschubzeit von zehn Jahren.

## 2. Risikogewinnanteile

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil <sup>1)</sup>
Todesfall <sup>3)7)</sup>	Tarifgenerationen 2013–2017	Ohne Gesundheitsprüfung <sup>6)</sup>	24
		Sonstige <sup>6)</sup>	19
	Tarifgeneration 2012	Ohne Gesundheitsprüfung <sup>6)</sup>	20
		Sonstige <sup>6)</sup>	15
	Tarifgenerationen 2008–2011	Tarif FURG(E) <sup>6)</sup>	20
		Tarif KL1G	0
		Tarif H205	0
		Tarife FKL <sup>6)</sup> , FUR(E) <sup>6)</sup>	15
		Sonstige <sup>6)</sup>	0
	Aspecta	Tarif 20 der Tarifgeneration 2005	0
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ab Tarifgeneration 2001 <sup>10)</sup>	30
		Tarif 47 der Tarifgenerationen 1996 und 2000	30
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 1996 und 2000 <sup>10)</sup>	35
	Hamburg B	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	30
	Hamburg C	Tarif 20 der Tarifgeneration 2007	0
		Tarif 20 der Tarifgeneration 2005	0
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen, Tarifgenerationen 2005–2007	30
		Fondsgebundene Versicherungen, Tarifgeneration 2000	35
	Hannover	Gewinnverband 2004a und 2004b	0
	Heidelberg	Tarifgenerationen ab 2004	27,5
		Tarifgeneration 2001	20
	Köln	Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 <sup>11)</sup> , RG 2018 <sup>11)</sup> je ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 <sup>11)</sup> , RG 2018 <sup>11)</sup> je mit Gesundheitsprüfung	15
		Tarifgeneration 2007 <sup>6)</sup> , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 <sup>6)</sup> ohne Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgeneration 2007 <sup>6)</sup> , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 <sup>6)</sup> mit Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgenerationen 2004–2006 <sup>6)</sup> , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 2004–2006 <sup>6)</sup> , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		Sonstige Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006	0
		Tarifgenerationen vor 2004 Tarif KF1G	35
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	20
	Wiesbaden	Sonstige Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	0
		Fondsgebundene Versicherungen mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Männer <sup>5)</sup>	30
		Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Frauen <sup>5)</sup>	20
		Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, verbundene Leben <sup>5)</sup>	25
Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 1987		20	
Erlebensfall	Köln und ab Tarifgeneration 2008	Sonstige Versicherungen	0
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgeneration ab 2012	100
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgenerationen 2007–2011 mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgenerationen 2004–2006 mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgenerationen 2005–2008 ohne Kapitalgarantie	100
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Männer	40
		Fondsgebundene Versicherungen <sup>6)</sup> , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Frauen	80
Nicht Fondsgebundene Versicherungen	0		
Pflegebedürftigkeit	ab Tarifgeneration 2013	Rentenversicherungen mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit	50 <sup>9)</sup>

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil <sup>1)</sup>	
Berufs- und Erwerbsunfähigkeit <sup>4)</sup>	Tarifgeneration 2015, 2017	6)	30	
		Tarifgeneration 2012, 2013	36	
			Deutschland, Risikogruppe A1 <sup>6)</sup>	36
			Österreich, Risikogruppe A1 <sup>6)</sup>	36
			Deutschland, sonst <sup>6)</sup>	30
			Österreich, sonst <sup>6)</sup>	30
		Tarifgeneration 2008	Deutschland, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2009 <sup>6)</sup>	43
			Österreich, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2011 <sup>6)</sup>	43
			Sonstige <sup>6)</sup>	30
		Aspecta	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2008/13	20
			Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2007	30
		Hamburg		30
		Köln	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung) <sup>6)</sup>	45
			Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung) <sup>6)</sup>	40
			sonst <sup>6)</sup>	30
		Wiesbaden	Tarif 57, Risikogruppe A <sup>5)</sup>	45
	Tarif 57, sonst <sup>5)</sup>		30	
	Tarif 54, Tarifgeneration 2000		40	
	Tarif 54, Tarifgeneration 1996		30	

- 1) laufender Gewinnanteil in % der gewinnberechtigten Risikoprämie
- 2) dynamische Anpassungen mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen
- 3) nur für Versicherungen, bei deren Prämienkalkulation Grundlagen mit Todesfallcharakter verwendet werden
- 4) sofern die Risikoprämien monatlich dem Fondsguthaben entnommen werden
- 5) Bei Tarif 57 werden 50 % der Risikogewinne als laufende und 50 % als Schlussgewinne zugeteilt.
- 6) Bei Fondsgebundenen Versicherungen werden 50 % der Risikogewinne als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt.
- 7) bei Tarif 70 (Wiesbaden) auch Dread-Disease-Risiko
- 8) Der Tarif F20A erhält anstelle des Risikogewinnanteils einen Grund- bzw. Kostengewinnanteil.
- 9) abweichend von Fußnote 1) in % der jeweils zur Auszahlung kommenden Altersrente
- 10) außer Tarife 50, 52, 55, 56 und 57
- 11) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

### 3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile

Fondsgebundene Versicherungen ab der Tarifgeneration 2012 nach den Tarifen FRW(P)X(E), FRW(P)A, FRWF, FRWK, FRWL, FUR(G)(E) und FKL(E) erhalten die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kostengewinnanteile auf den Geldwert des Anteilguthabens und der Schlussgewinnbeteiligung (monatliche Zuteilung). In den Tarifgenerationen 2012 und 2013 werden von diesen Kostengewinnen 50 % als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt. Ab der Tarifgeneration 2014 gilt: Für Tarife mit Schlussgewinnbeteiligung werden 0,4000 %-Punkte als Schlussgewinn und ein eventuell darüber hinausgehender Teil als laufender Gewinn zugeteilt, insgesamt jedoch maximal die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze. Ansonsten werden die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze als laufender Gewinn zugeteilt.

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Aberdeen Global - Emerging Markets Smaller Companies Fund A2	LU0278937759	0,8550
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	0,2300
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	0,5800
Acatis Gane Value Event Fonds	DE000A0X7541	0,3800
ACMBernstein Eme. Markets Multi-Asset Port. A EUR	LU0633140644	0,7300
ACMBernstein Intl. Health	LU0058720904	0,7300
Allianz Euro Renten AT EUR	DE0009797670	0,2275 (0,2725)
Allianz RCM Emerging Europe	LU0081500794	0,7675
Ampega DividendePlus Aktienfonds P (a)	DE000A0NBPJ8	0,4600
Ampega Europa Methodik Aktienfonds	DE0007248627	0,4800
Ampega Portfolio Real Estate	DE0009847483	0,4800
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	0,3400

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Ampega Reserve Rentenfonds	DE0008481144	0,2200
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0
Ampega Unternehmensanleihenfonds	DE0008481078	0,4300
AMUNDI FUNDS Absolute Volatility World Equities - AU	LU0319687124	0,5800
ARIQON Konservativ	AT0000615836	0,4800
ARIQON Multi Asset Ausgewogen	AT0000810643	1,0800
AXA World Funds - Talents	LU0189847683	0,7300
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	0
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	0
Basketfonds – Alte & Neue Welt A	LU0561655688	0,7400
Basketfonds – Global Trends A	LU1240812468	0,7400
BERENB.DyMACS EQU. MKT R	DE000A0YKM57	0,3300
BGF Global Allocation Euro Hedged Fund A-EUR	LU0212925753	0,7750
BGF Global Allocation Fund A2 USD	LU0072462426	0,8880
BGF Global SmallCap Fund A-USD	LU0054578231	0,8880
BGF World Energy Fund A2 EUR	LU0171301533	0,9075
BGF World Gold Fund	LU0171305526	1,0440
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,7750
BGF World Mining Fund A-USD	LU0075056555	1,0440
BGF-US Basic Value Fund A2	LU0072461881	0,8800
BlackRock Global Funds - Latin America Fund A2 EUR	LU0171289498	0,9075
BlackRock Global Funds - New Energy Fund A2 USD	LU0124384867	0,9075
BlackRock Managed Index Portfolios Defensive D5	LU1191062576	0
BlackRock Managed Index Portfolios Growth D5	LU1191063541	0
BlackRock Managed Index Portfolios Moderate D5	LU1191063038	0
BNPP - L1 Equity World	LU1056591487	0,7300
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,7500
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,7500
Carmignac Sécurité Cap	FR0010149120	0,5000
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	1,0800
C-Quadrat ARTS Total Return Balanced T EUR	AT0000634704	0,7800
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,7800
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible	DE000A0YJMN7	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Global - AMI	DE000A0F5G98	0,7800
C-Quadrat Strategie AMI	DE0005322218	0,7800
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,4800
Cross Asset Timer Portfolio	HG000WS00011	0,9000
Cross Asset Timer Portfolio	HG000WS00022	0,9000
db x-trackers Euro STOXX 50 UCITS ETF	LU0380865021	0
DWS Akkumula	DE0008474024	0,6050
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	0,2800
DWS Deutschland	DE0008490962	0,5800
DWS Funds Global Protect 80	LU0188157704	0,5000
DWS Global Value Fonds	LU1057898238	0,3000 (0,2500)
DWS Invest - BRIC Plus LC	LU0210301635	0,7000
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	0,3400
DWS Invest Top Dividend LD	LU0507266061	0,7000
DWS Rendite Optima Four Seasons	LU0225880524	0,0100
DWS Top Asien	DE0009769760	0,6050
DWS Top Europa	DE0009769729	0,5800
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,6050
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,6050

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
ECOFIN Index Aktien Global T	AT0000732987	0,3200
Ethna-Aktiv	LU0136412771	0,5800
Ethna-GLOBAL Defensiv T	LU0279509144	0,2800
FarSighted Global PortFolio (T)	AT0000734280	0,4300
Fidelity America Fund A-USD	LU0048573561	0,8050
Fidelity Europ.Smaller Comp. A	LU0061175625	0,8050
Fidelity Europe High Yield	LU0110060430	0,5300
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	0,8050
Fidelity Global Technology A	LU0099574567	0,8050 (0,7300)
Fidelity Greater China Fund	LU0048580855	0,8050
Fidelity International Fund	LU0048584097	0,8050
Fidelity Patrimoine	LU0080749848	0,7500 (0,6800)
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5800
FMM-Fonds	DE0008478116	0,4800
Fondak	DE0008471012	0,7900
Franklin Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	0,7800
FT AccuGeld (PT)	DE0009770206	0,0300
FvS Multiple Opportunities II R	LU0952573482	0,5800
Gamax Funds - Junior A Acc	LU0073103748	0,6800
HAIG Return Global	LU0140354944	0,4800
Heureka Outperformance Fonds	LI0034597737	0,7300
High Constant Portfolio	HG000WS00066	0,2000
High Constant Portfolio (Wsf.)	HG000WS00058	0,2000
HSBC Indian Equity	LU0066902890	0,7600
HSBC Sustainable Euroland Equity A	FR0000437113	0,7300
IAM - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,5800
IAM - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,5800
Invesco Asia Opport.Equity A	LU0075112721	0,7300
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	LU0482498176	0,6050
Invesco Capital Shield 90 (EUR)	LU0166421692	0,4800
Invesco Global Real Estate AH	LU1775976605	0,6300
Invesco PRC EQ. A	LU1775965582	0,8550
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik	HG000MF00049	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort	HG000MF00025	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Smart	HG000MF00013	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv	HG000MF00051	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint	HG000MF00063	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz	HG000SWP0016	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Trend	HG000MF00037	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft	HG000MF00087	0,2000
iShares Core DAX® UCITS ETF	DE0005933931	0
iShares Core Euro Corporate Bond UCITS ETF	IE00B3F81R35	0
iShares Core Euro Government Bond UCITS ETF	IE00B4WXJJ64	0
iShares Core MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	0
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	IE00B5BMR087	0
JF Pacific Equity Fund A-USD	LU0052474979	0,8800
JPM Investment Funds - Global Macro Fd	LU0917670407	0,6050
JPM Eastern Europe Equity Fund A-EUR	LU0051759099	0,8800
JPM Europe Strategic Value Fund A-EUR	LU0107398884	0,8800
JPM Global Focus	LU0168341575	0,7300
K&S Flex	DE000A1J67L5	0,4800

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Lombard Odier Golden Age	LU0161986921	0,7300
Loys Global P	LU0107944042	0,5800
M & W Capital	LU0126525004	0,5800 (0,8300)
M & W Privat	LU0275832706	0,5800 (0,8300)
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	1,0000
Magellan C	FR0000292278	0,7000
Magna New Frontiers Fund	IE00B68FF474	0,9300
Mayerhofer Strategie AMI	DE000A1C4DW1	0,3800
Meinl Equity Austria A	AT0000859368	0,4800
Morgan Stanley Global Brands Fund	LU0119620416	0,7150
Morgan Stanley Short Maturity Euro Bond A	LU0073235904	0,4000
Multi Asset Portfolio	HG000WS00012	0,9000
Multi Asset Portfolio	HG000WS00024	0,9000
Multi Invest OP	LU0103598305	0,5800
Multi-Leaders-Fund Next Generation	DE000A0MUW08	0,3300
NordConcept	DE0007012700	0,6050
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP-EUR	LU0772926084	0,4050
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund AP EUR	LU0994683356	0,7300
Nordea European Value Fund	LU0064319337	0,8500
Nordea North American Value Fund HA-EUR	LU0255618562	0,6175
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,3300
Parvest Aqua PC	LU1165135879	0
Parvest Equity Best Sel World C	LU0956005226	0,7300
Pictet - Global Megatrend Selection P	LU0386885296	0,7800
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	0,6800
Pictet Funds Biotech-HP-EUR	LU0190161025	0,7800
Pictet Generics P	LU0188501257	0,7800
Pictet-Clean Energy-P USD	LU0280430660	0,7800
Pictet-Multi Gl.Opportu.P EUR	LU0941349192	0,4800
PIMCO Funds - Unconstrained Bond Fund E Cl. EUR	IE00B5B5L056	0,7900
Pioneer Austria Stock A	AT0000857412	0,5800
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR	LU0271656133	0,7300
Pioneer Funds - Global Select A ND	LU0271651761	0,7300
Pioneer Funds-US Pioneer Fund	LU0133643469	0,6050
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,7300
Premium-Portfolio	HG000GD00010	0
Prime Values Income	AT0000973029	0,5260
Ptf Ed.de Roths. Quam 10 A EUR	LU1005539611	0,6675
Quant Sel.FD-Gl.Val.Qua. E EUR	LI0278323840	0,9800
Rendite Plus Portfolio	HG000WS00036	0,9000
Rendite Plus Portfolio	HG000WS00048	0,9000
Salus Alpha Direct. Mkts R EUR	LU1280955276	0,4800
SAM Smart Energy Fund B	LU0175571735	0,5800
Sarasin EquiSar – Global	LU0088812606	0,5800
Sarasin OekoSar Equity – Global	LU0229773345	0,7300
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds	DE000A0MQR01	0,4800
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,3800
Sauren Global Defensiv	LU0313459959	0,2800
Schroder ISF Asian Equity Yield A Dis	LU0192582467	0,7300
Schroder ISF Emerging Europe A Acc	LU0106817157	0,7300
Schroder ISF Gl.Div.Gr. A EUR	LU0776410689	0,7300
Schroder ISF Global Demographic Opportunities A Acc	LU0557290698	0,6300 (0,7300)

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
smart-invest - Helios AR B	LU0146463616	0,4800
Spängler IQAM Austrian MedTrust (RA)	AT0000A1AK00	0,3800
Templeton Asian Growth A EUR	LU0229940001	0,7800
Templeton BRIC Fund Class A	LU0229946628	0,7800
Templeton Emer.Markets A Ydis	LU0029874905	1,2100
Templeton Frontier Markets Fund Class A (acc) USD	LU0390136736	0,7800
Templeton Global Fundamental Strategies Fund A	LU0316494805	0,8500
Templeton Global Total Return Fund A	LU0170475312	0,5800
Templeton Global Total Return Fund A EUR hedged	LU0294221097	0,5800
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,8500
Templeton Growth Fund, Inc.	US8801991048	0,2300
Templeton Wld Perspec. EUR A	LU0390134954	0,8500 (0,7800)
terrAssisi Aktien I AMI	DE0009847343	0,4800
Threadneedle (Lux) Credit Opportunities IE	LU1829331633	0,4800
Threadneedle Credit Opportunities Fund	GB00B3L0ZS29	0,4800
Threadneedle L-American Select	LU1868841674	0,8500
Threadneedle L-European Select	LU1868839181	0,8500
Threadneedle L-Euro. Sm. Comp.	LU1864952335	0,8500
Top Mix Strategie - Plus	HG000MF00075	0,2000
TÜRKISFUND - Bonds Registered Shares A	LU0085872132	0,4800
TÜRKISFUND - Equities A	LU0085872058	0,7300
UBS - Small Caps Germany	DE0009751651	0,8800
UBS (Lux) Key Selection Sicav - Global Allocation (EUR) B	LU0197216558	0,7960
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A-USD	LU0040506734	0,7225
Warburg-Zinstrend-Fonds	DE000A0NAU45	0,2800
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,2800
WHC - Global Discovery	DE000A0YJMG1	0,4800
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	0,3800

Kapitalbildende Versicherungen erhalten Grund- bzw. Kostengewinnanteile gemäß nachfolgender Tabelle:

Bestand	Tarifgruppe	Satz <sup>1)</sup>	Höchstsatz <sup>2)</sup>	Bezugsgröße
Tarifgenerationen 2012, 2013	Tarif RW(P)E		0	Prämiensumme
Tarifgeneration 2011	Tarife FRWA, FRWF und FRWX <sup>4)25)</sup>	*	0	Prämiensumme
	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung <sup>26)</sup>
Tarifgenerationen 2008–2010 (ohne Aspecta)	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Prämiensumme
	Tarif H205	*	0	Zahlprämie
			0 <sup>43)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen mit Garantie <sup>4)</sup>	*	0	Prämiensumme
			0 <sup>19)</sup>	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Österreich <sup>4)</sup>	*	0,025	Prämiensumme
				Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Deutschland <sup>4)</sup>	*	0,04	Prämiensumme
				Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung

Bestand	Tarifgruppe		Satz <sup>1)</sup>	Höchstsatz <sup>2)</sup>	Bezugsgröße
Aspecta Tarifgeneration 2008/15	Tarif 20	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie
				0,24 <sup>42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
Aspecta Tarifgeneration 2008/14	Tarif 200	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>42)43)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Tarif 201	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>42)33)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Tarife 40, 47 in Österreich	*		0 <sup>46)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,80 <sup>42)46)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 401	*		0 <sup>46)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,80 <sup>42)46)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 40E in Österreich			0,15 <sup>42)32)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 43 in Österreich	*		0 <sup>46)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,70 <sup>42)15)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 50E			0,45 <sup>42)43)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 621E, 622E			0,40 <sup>42)29)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 622	*		0	lfd. Zahlprämie
			0,24 <sup>42)</sup>	Fondsvermögen	
Sonstige Versicherungen in Österreich	*		0 <sup>46)</sup>	lfd. Zahlprämie	
			0,80 <sup>42)46)</sup>	Fondsvermögen	
Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie	
			0,48 <sup>42)</sup>	Fondsvermögen	
Aspecta Tarifgeneration 2008/13	Tarife 43 in Deutschland, 63	*		0	lfd. Zahlprämie
				0,24 <sup>42)28)</sup>	Fondsvermögen
	Tarife 40, 401, 43, 47 in Österreich	*		0 <sup>34)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,24 <sup>35)42)</sup>	Fondsvermögen
	Tarif 20	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>36)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie
			0,24 <sup>36)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>	
Aspecta Tarif- generation 2007	Tarif 20	*		0 <sup>37)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>38)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
	Sonstige Versicherungen	*		0 <sup>37)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,24 <sup>38)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>6)</sup>
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2004	*	0	0 <sup>41)</sup>	27)
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2000	*	0	0 <sup>41)</sup>	27)
	Tarif 20			0 <sup>39)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>40)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>3)</sup>
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen	*		0 <sup>39)</sup>	lfd. Zahlprämie
				0,24 <sup>40)42)</sup>	Fondsvermögen <sup>3)</sup>
Aspecta Tarifgeneration 1996	Tarife 115, 185 in Deutschland	*		0	Todesfallsumme
	Tarife L1x3 in Deutschland			0	Jahresprämie
	Sonstige Kapitalversicherungen in Deutschland	*		0	Todesfallsumme
				0	Jahresprämie
	Kapitalversicherungen in Österreich			0	Jahresprämie
	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital
	Fondsgebundene Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie

Bestand	Tarifgruppe		Satz <sup>1)</sup>	Höchstsatz <sup>2)</sup>	Bezugsgröße
Aspecta Tarifgenerationen 1987–1988	Vermögensbildende Versicherungen	*		0 <sup>44)</sup>	Versicherungssumme
	Sonstige Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 (außer Gewinnverband 14)	*		0	Todesfallsumme
		*		0	Jahresprämie
	Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 1987	*		0 <sup>44)</sup>	Versicherungssumme
	Sonstige Kapitalversicherungen	*		0 <sup>44)</sup>	Todesfallsumme
Rentenversicherungen	*		1,5 <sup>44)</sup>	Jahresrente	
Aspecta Tarif- generation 1977		*		0 <sup>30)45)</sup>	Versicherungssumme
Aspecta Tarif- generation 1974	Vermögensbildende Versicherungen			0 <sup>30)45)</sup>	Versicherungssumme <sup>31)</sup>
	Sonstige Versicherungen			0,10 <sup>30)45)</sup>	Versicherungssumme <sup>31)</sup>
Hamburg A	(alle)	*		0	lfd. Zahlprämie
	Tarife Cxx, Pxx <sup>44)</sup>	*	0,005	0,14	Versicherungssumme
Hamburg B	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2007 <sup>41)</sup>	*	0	0	Jahresprämie
	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2004 <sup>41)</sup>		0	0	Jahresprämie
	Fondsgebunden, Tarifgenerationen 2000–2007	*		0	lfd. Zahlprämie
	Rentenversicherungen	*		0	Deckungskapital
Hamburg C	Kapitalversicherungen, Tarifgeneration 2007 <sup>47)</sup>	*	0	0	Jahresprämie
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen 1991–2004			0	Jahresprämie
	Rentenversicherungen, Tarifgeneration 2000	*		0	Deckungskapital
	Tarif 205 der Tarifgenerationen 2007 und 2008	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>42)16)</sup>	Fondsvermögen <sup>3)</sup>
	Tarif 205 der Tarifgeneration 2005	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 <sup>42)16)</sup>	Fondsvermögen <sup>3)</sup>
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgene- rationen 2005–2007	*		0	lfd. Zahlprämie
			0,80 <sup>42)16)</sup>	Fondsvermögen <sup>3)</sup>	
Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	*		0	lfd. Zahlprämie	
Heidelberg	Tarifgeneration ab 2004	*		2,0	Prämie
	Tarifgeneration 2001	*		3,0	Prämie
Köln	Fondsgebundene AVmG-Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgeneration 2007			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene AVmG-Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgenerationen 2005a und 2006 <sup>4)</sup>			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	AVmG-Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2005a <sup>7)</sup>			0	Garantiekapital <sup>8)</sup>
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*		0	Prämiensumme
		*		0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2007 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*		0	Prämiensumme
		*		0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie	*		0	Prämiensumme
		*		0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2000	*		24	Euro <sup>5)</sup>
		*		0	Prämie
	K20D <sup>9)</sup> , F20A			0	Versicherungssumme
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen vor 1987	Gruppentarife <sup>11)</sup>			0 (-0,16)
TG 1967 mit Versicherungs- beginn ab 1977 <sup>10)</sup>				0 (-0,31)	Versicherungssumme <sup>18)</sup>
Sonstige				0 (-1,00)	Versicherungssumme <sup>18)</sup>
Rentenversicherungen, Tarifgenerationen 2000–2002	Gewinnverband AVmG <sup>12)13)</sup>			-0,0125	Prämiensumme
	Sonstige <sup>13)14)</sup>			-0,15	Prämiensumme
Wiesbaden				0	Versicherungssumme

1) Satz in % pro Versicherungsjahr, bei Tarifgeneration 1987 pro Jahr der Prämienzahlungsdauer

2) Höchstsatz in %

3) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen und klassischem Anlagestock

- 4) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt; Kostengewinne in Promille des Stammguthabens werden nicht zugeteilt
- 5) Jahreswert (anteilig zu jedem Prämienzahlungstermin), nicht bei Erhöhungsversicherungen zu Grundversicherungen, die der betrieblichen Altersversorgung dienen
- 6) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen
- 7) monatliche Zuteilung; nur Versicherungen der Bestandsgruppe AK bzw. AVVK sowie des Gewinnverbandes „Kollektiv“ der Bestandsgruppe AF bzw. AVVF
- 8) Garantiekapital (RMA) bzw. gewinnberechtigtes Garantiekapital (FRMA); der Schlusskostengewinnanteil wird auf bis zu 0 % um den Betrag gekürzt, um den der guthabenabhängige Kostensatz 0,5 % unterschreitet
- 9) in Verbindung mit dem Tarif K20AM
- 10) Normaltarife der Tarifgeneration 1967, Abrechnungsverband K
- 11) Abrechnungsverband F
- 12) nur nicht Fondsgebundene Versicherungen; monatliche Zuteilung
- 13) als Schlussgewinnbeteiligung
- 14) ausgenommen Bausteine aus SL-Tarifen und dynamische Anpassungen mit den ab 2006 gültigen Rechnungsgrundlagen
- 15) Zuteilung in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren
- 16) Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
- 17) sofern mindestens eine Frau mitversichert
- 18) Als Versicherungssumme gilt in diesem Zusammenhang:
  - die Erlebensfallsumme zum Versicherungsablauf bei Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallleistung, jedoch die Todesfallsumme bei GP-Tarifen,
  - die Versicherungssumme zum ersten Abruftermin bei Abrufstarifen (K12S und F12S),
  - die Kapitalabfindung zum Ablauf der Prämienzahlungsdauer bei Versicherungen nach Tarif RVA.
- 19) Abweichend erhielten im Vorjahr folgende Versicherungen 0,02: Tarife FRWA und FRWX mit Vertragsabschluss ab 1.10.2008; sowie folgende Versicherungen abweichend 0,04 im Vorjahr: Tarif FRWX mit Vertragsabschluss vom 1.7.2008 bis 30.9.2008.
- 20) Fondsgebundene Versicherungen in Österreich und Tarif FRWZ, jeweils mit Vertragsabschluss ab 1.7.2008, Tarif FRWA mit Vertragsabschluss vom 1.7.2008 bis 30.9.2008, Tarif FRWZÜ mit Vertragsabschluss bis 30.6.2009 und Tarif FRWF mit Vertragsabschluss bis 31.3.2009
- 21) Fondsgebundene Versicherungen in Deutschland mit Vertragsabschluss bis 30.6.2008 ohne die FRW-Tarife
- 22) Fondsgebundene Versicherungen in Deutschland mit Vertragsabschluss ab 1.7.2008 ohne die Tarife FRWA, FRWZ(Ü) und FRWF, Tarif FRWX nur mit Vertragsabschluss bis 30.9.2008
- 23) Vertragsabschluss ab 1.10.2008 nach Tarifen FRWX und FRWA, Tarif FRWF mit Vertragsabschluss ab 1.4.2009, Tarif FRWZÜ mit Vertragsabschluss ab 1.7.2009
- 24) Tarife FRWXE, RWE
- 25) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt (abweichend in Gewinnverbänden mit dem Zusatz „Zusage“ in der Bezeichnung: die Kostengewinne auf den Geldwert des Wertsicherungsfonds werden zu 100 % als laufender Gewinn zugeteilt); Kostengewinne in % des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.
- 26) Falls der Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung 75 % der Prämiensumme übersteigt, erhielten Versicherungen in Deutschland im Vorjahr zusätzlich 0,055 % auf den übersteigenden Teil.
- 27) für Tarifgeneration 2004 sowie für Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Versicherungssumme, für sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Erlebensfallsumme
- 28) Für Tarif 63 in Österreich gilt eine Wartezeit von fünf Jahren, ansonsten Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren.
- 29) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten zehn Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
- 30) Frauen erhalten einen um 0,05 %-Punkte erhöhten Grundgewinnanteil.
- 31) für prämienfreie Versicherungen in % der Hälfte der angegebenen Bezugsgröße
- 32) sieben Jahre Wartezeit
- 33) Zuteilung in den letzten 20 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren
- 34) fünf Jahre Wartezeit (außer Tarif 201)
- 35) fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung jedoch höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
- 36) in Deutschland Zuteilung nach 40 % (Tarif 50: 50 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren (Tarif 621E: zehn Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren (Tarif 50: acht Jahren); in Österreich Wartezeit von fünf Jahren (Tarif 40E: sieben Jahren)
- 37) 0,1\*n Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet) bei Tarif 200 in Österreich und allen Versicherungen in Deutschland; abweichende Vorjahreswerte für Tarife 40 und 47 in Österreich: 5,5 %
- 38) in Deutschland sowie Tarife 40E, 200, 201 in Österreich: Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren (Tarif 201: 5 Jahre); sonstige Versicherungen in Österreich: fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
- 39) 0,1\*n Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet); in Tarifgeneration 2000 nur für Tarif 47)
- 40) nicht für Tarifgeneration 2000; Zuteilung nach 80 % (Tarife 43, 63: 75 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren (Tarife 43, 63: acht Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
- 41) 0,2\*n Jahre Wartezeit
- 42) monatliche Zuteilung; angegeben ist der jährliche Wert
- 43) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
- 44) Wartezeit: ein Jahr ( $n \leq 12$ ) bzw. zwei Jahre ( $n > 12$ )
- 45) Wartezeit: ein Jahr ( $n \leq 12$ ), zwei Jahre ( $12 < n \leq 20$ ) bzw. drei Jahre ( $n > 20$ )
- 46) fünf Jahre Wartezeit
- 47) 0,05\*n Jahre Wartezeit

Für Versicherungsgruppen mit „\*“ werden die Gewinnanteile nur prämienpflichtigen Versicherungen, ansonsten allen Versicherungen zugeteilt.

#### **4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)**

Die Zusatzrente beträgt 0 % der garantierten Rente.

#### **5. Gewinnverwendung**

i) Bei Kölner Versicherungen der Tarifgenerationen 1995–2004 mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S wird eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr gebildet. Der Bonus beträgt 0 %.

Für Versicherungen mit erhöhter Erlebensfallleistung (Tarif KL2R) ist hierbei als Versicherungssumme die Todesfallsumme im ersten Jahr maßgebend, wobei Steigerungen der versicherten Todesfallleistung auf den Bonus angerechnet werden. Für Versicherungen mit fallender Todesfallsumme (Tarif KL2Z, KL2VZ) ist die Bezugsgröße die im letzten Versicherungsjahr maßgebende Todesfallsumme.

ii) Der Sofortüberschussanteil bei den Gewinnzuteilungsformen LE und LE+ beträgt im Tarifbereich Kollektiv 40 – soweit nichts anderes vereinbart ist – 6 % der maßgeblichen Prämie, in den übrigen Tarifbereichen 4,4 % der maßgeblichen Prämie. Der Sofortüberschussanteil wird zur unmittelbaren Erhöhung der versicherten Leistung ab Versicherungsbeginn verwendet.

Die jährlichen Überschussanteile werden für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 bei den

- Gewinnzuteilungsformen A, D und S-kapitalisiert (S-KAP) oder bei Rentenversicherungen, sofern vereinbart, verzinslich angesammelt.
- Gewinnzuteilungsformen E, S, Z und R als Prämie zur Erhöhung der versicherten Leistung durch einen Summen- bzw. Rentenzuwachs verwendet.

Soweit zusätzliche Leistungserhöhungen nach der Gewinnzuteilungsform S (Bonus) vereinbart sind, werden diese wie folgt bei der Berechnung des Summenzuwachses berücksichtigt: Bei Versicherungen mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S ohne vorzeitig prämienfreigestellte Versicherungen wird ein Teil der Gewinnanteile zur Aufstockung auf eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr verwendet. Ein etwaiger Schlussgewinn ist in dieser Mindestleistung enthalten.

Der Bonus für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 beträgt 0 % der Versicherungssumme.

Rentenversicherungen mit Beginn vor 1996 erhalten neben dem Rechnungszins eine Reserveauffüllung bis zur Höhe der ansonsten deklarierten Gewinnanteile. Die deklarierten Gewinnanteile werden so lange um die jährlichen Auffüllungsbeträge reduziert, bis die Anpassung der Deckungsrückstellung an die Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration 1996 abgeschlossen ist.

## 6. Schlussgewinnanteil

Folgende Schlussgewinnanteile werden prämienschuldigen Versicherungen, Einmalprämienversicherungen und durch Ablauf der Prämienzahlungsdauer prämienschuldigen Versicherungen in % der Bezugsgröße (Deckungskapital bei Rentenbeginn, Versicherungssumme, Jahresrente, Prämiensumme) zugeteilt, sofern sie in EUR geführt werden:

Bestand	Tarifgeneration	Satz in % <sup>12)</sup>	Bezugsgröße
<b>Kapitalversicherungen</b>			
Aspecta	1998–2004 ohne Tarife 19, 20, 21	0,00	Versicherungssumme
	1987 und Tarife 19, 20, 21 <sup>8)</sup>	0,00	Versicherungssumme
	vor 1987 <sup>10)</sup>	0,00	Versicherungssumme
Hamburg A <sup>3)</sup>	(alle) <sup>8)</sup>	0,00	Versicherungssumme
Hamburg B <sup>3)</sup>	2007 <sup>13)</sup>	0,00	Versicherungssumme
	vor 2007	0,00	Versicherungssumme
Hamburg C <sup>3)</sup>	2007 <sup>13)</sup>	0,00	Versicherungssumme
	1995–2006	0,00	Versicherungssumme
	vor 1995 <sup>8)</sup>	0,00	Versicherungssumme
Köln	1995 RG 2016 <sup>12)</sup> ; 1995 RG 2018 <sup>12)</sup>	5,60/9,10	Prämiensumme
	1995, 1995 DA 2006 <sup>7)</sup>	0,00	Prämiensumme
	1987–1994 <sup>5)8)</sup>	0,00	Versicherungssumme <sup>6)</sup>
	vor 1987 <sup>5)9)</sup>	0,00	Versicherungssumme <sup>6)</sup>
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme <sup>2)</sup>
	1987 <sup>8)</sup>	0,00	Erlebensfallsumme <sup>1)</sup>
	1977 <sup>10)</sup>	0,00	Erlebensfallsumme
<b>Rentenversicherungen</b>			
Aspecta	2004–2005	0,00	Jahresrente
	1996–2000	0,00	Jahresrente
	vor 1996 <sup>8)</sup>	0,00	Jahresrente
Hamburg <sup>3)</sup>	2007 <sup>13)</sup>	0,00	Jahresrente
	1996–2006	0,00	Jahresrente
Köln	1996 RG 2016 <sup>12)</sup> ; 1996 RG 2018 <sup>12)</sup>	4,80/8,70	Prämiensumme
	1996, 1996 DA 2006 <sup>7)</sup>	0,00	Prämiensumme
	vor 1996 DA 2006 <sup>7)8)</sup>	0,00	Deckungskapital
	vor 1996 <sup>8)</sup>	0,00	Deckungskapital
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme <sup>2)</sup>
	1987 <sup>8)</sup>	0,00	Deckungskapital

1) bei Tarif 12 skaliert mit der Prämie fünf Jahre vor dem Zuteilungstermin zur Endprämie, bei Tarif 15 75 % der Erlebensfallsumme

2) maximal 35 Jahresprämien

3) prämienschuldigen Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalprämie: halber Satz

4) Für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer, Einmalprämienversicherungen und SL-Tarife erhöhten sich die Sätze im Vorjahr für jedes planmäßig prämienschuldige Jahr um 0,4 %-Punkte.

5) Prämienfreie Versicherungen, bei denen das erreichte Alter der versicherten Person 65 übersteigt, Versicherungen nach Tarif F20A und Einmalprämienversicherungen erhalten keine Schlussgewinnanteile.

6) vgl. Gewinnverwendung

7) dynamische Anpassungen und Bausteine aus SL-Tarifen mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

8) Zum 1.1.2019 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Kapitalversicherungen sowie aufgeschobenen Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2019 – in Bestandsgruppen gestrichen, im Abrechnungsverband K um 5 %, im Abrechnungsverband F um 2 % (0 %) und im Abrechnungsverband R um 5 % (0 %) reduziert.

9) Zum 1.1.2019 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Versicherungen – im Abrechnungsverband K um 11 % (5 %) und im Abrechnungsverband F um 5 % (0 %) reduziert.

10) Zum 1.1.2019 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Versicherungen – um 11 % (5 %) reduziert.

12) Bei Angabe von zwei Werten gilt der erste Wert für dynamische Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, der zweite Wert für Bausteine aus SL-Tarifen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, wobei Bausteine aus SL-Tarifen für jedes Jahr der Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit des Bausteines 0,2 %-Punkte zusätzlich erhalten.

13) Zum 1.1.2019 entfallen die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Versicherungen.

Für Versicherungen des Heidelberger Bestandes der Tarifgeneration 2007 (ohne Gewinnverband H) entfällt die Schlussgewinnbeteiligung von bisher 40 % der laufenden Gewinnbeteiligung.

## II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

### a) Risikoversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Haupt- und Zusatzversicherung auch als Risiko-  
renten-, Todesfall-, Zeitrenten- und Hinterbliebenenrentenversicherungen vor.

#### 1. Laufender Gewinnanteil

Es werden die genannten Gewinnanteilsätze zugeteilt:

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiegewinn- anteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>	
2013–2017	Gewinnverband PL (Akademiker)	44	116	
	Gewinnverband PL (Nichtakademiker)	31	61	
2012	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Aspecta	Tarifgenerationen 2000–2004	30	–	
	Tarifgeneration 1996	Tarife L2x3	35	–
		Tarife 803, 813	10	–
		Sonstige	25	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	42 <sup>7)</sup>	–	
	Tarifgeneration 1977	Männer	52 <sup>7)8)</sup>	–
		Frauen	62 <sup>7)8)</sup>	–
Hamburg	25–30	25	–	
	Tarifgeneration 1995	Risikoversicherungen	35	–
		Risikozusatzversicherungen	25	–
	Nichtrauchertarife	40	–	
	Rauchertarife	Tarifgenerationen 2004, 2005 (Hamburg B)	44	–
		Tarifgenerationen 1987, 1996	35	–
		Sonstige	40	–
Köln und Tarif- generation 2008, KL7 <sup>5)6)</sup>	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 1995	12,5	15	
	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgenerationen 2000, 2004	15	22	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 1995	17,5	20	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgenerationen 2000–2008	20	29	
	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Köln 1987	KU 70	42,5	75	
	F70	47,5	90	
Köln vor 1987	KK17, KR17 <sup>4)</sup>	30	50	
	KU17, KU27, F27 (Männer)	–	100	
	KU17, KU27, F27 (Frauen)	–	125	
Wiesbaden 41–47, W	41–44, 46 (Männer) mit Beginn vor 1988	50	100	
	41–44, 46 (Frauen) mit Beginn vor 1988	60	150	
	46 (Mann und Frau) mit Beginn vor 1988	55	120	
	41–46 mit Beginn 1988–6/1994	47,5	90	
	41–45 mit Beginn 7/1994–6/2000	20	25	
	41–45 mit Beginn ab 7/2000	40	65	
	47 mit Beginn bis 6/2000	62	163	
	47 mit Beginn ab 7/2000	72	255	
	W bis Tarifgeneration 1987	30	60	
	W ab Tarifgeneration 1996	20	25	

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiegewinnanteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>
Wiesbaden 21–26 F, G, R, V, Z	21–26, G, F, V, Z (Männer) <sup>3)</sup>	45	80
	21–26 (Frauen)	55	120
	26 (Mann und Frau)	50	100
	G, F, V, Z (Frauen) <sup>3)</sup>	52,5	110
	R (Männer)	35	50
	R (Frauen)	42,5	70

1) in % der gewinnberechtigten Prämie; bei prämienfreien Versicherungen des Bestandes Hamburg B der Tarifgenerationen 1991–1996 wird die Prämie einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; bei Hamburger Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer wird die Prämie im Verhältnis Prämienzahlungsdauer zur Versicherungsdauer skaliert

2) in % der versicherten Leistung

3) Versicherungen nach Tarif G, F bzw. V mit Beginn bis 1977 erhalten anstelle eines laufenden Gewinns einen Schlussgewinnanteil.

4) nur prämienpflichtige Versicherungen im Abrechnungsverband F (ansonsten Schlussgewinne); Prämiegewinne, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform D hat, Bonus, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform S hat

5) Risikoversicherungen des Gewinnverbands Risikoversicherungen KR der Bestandsgruppe A bzw. AUT werden wie Versicherungen der Bestandsgruppe KR bzw. RIS, sonst wie die der Bestandsgruppe F bzw. KAPK behandelt.

6) Bei verbundenen Leben ist der Prämiegewinnanteil a der Mittelwert der Prämiegewinnanteile für die Einzelrisiken. Der Bonus b für verbundene Leben wird aus dem Prämiegewinnanteil a für verbundene Leben berechnet:  $b = 122a / (100 - 1,22a)$ .

7) Versicherungen in anderen Währungen als EUR erhalten die halben Sätze.

8) abweichend in % der überschussberechtigten Jahresprämie; keine Zuteilung bei Beginn vor dem 1.1.1981

## 2. Schlussgewinnanteil

Sofern keine laufenden Gewinnanteile zugeteilt werden, erhöhen sich die Anwartschaften auf Schlussgewinnanteile um:

Tarif	Männer <sup>1)</sup>	Frauen <sup>1)</sup>
KU17 <sup>2)</sup> , KU27 <sup>2)</sup> , F27 <sup>2)</sup>	50 %	55 %
KK17 <sup>2)</sup> , KR17 <sup>2)</sup>	30 %	30 %
G, F, V	20 %	27,5 %

1) in % der gewinnberechtigten Prämie

2) Die erreichten Schlussgewinnanteile erhöhen sich bei diesen Tarifen bei Fälligkeit für jedes nach dem zehnten Versicherungsjahr zurückgelegte Jahr um 5 %.

Für den Aspecta Bestand gilt: Vorzeitig prämienfrei gestellte Versicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Überschuss. Einmalprämienversicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der Einmalprämie als Schlussüberschuss. Diese Beträge wird für jedes Jahr, um das die prämienfreie Zeit zehn Jahre übersteigt, um 1/20 erhöht, maximal jedoch verdoppelt. Versicherungen der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn bis zum 31.12.1980 erhalten nach einer Wartezeit von zwei Jahren (Einmalprämie) bzw. drei Jahren (laufende Prämienzahlung) 52 % der Einmalprämie bzw. der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Schlussüberschuss.

### b) Invaliditätsversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Zusatz- und Hauptversicherungen auch als variable, betriebliche oder unfallbedingte Versicherungen vor und umfassen die Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- und (Kinder-)Invaliditätsversicherungen, im Aspecta Bestand nicht jedoch integrierte Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen.

1. Laufender Gewinnanteil

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) <sup>3)</sup>
2015–2017	Erwerbsunfähigkeitsversicherung		25 <sup>9)</sup>	43	–
	Berufsunfähigkeitsversicherung		25	43	30
2014	Erwerbsunfähigkeitsversicherung	Deutschland	25 <sup>9)</sup>	43	–
		Österreich	25 <sup>9)</sup>	43	–
2012–2013	Berufsunfähigkeitsversicherung	Deutschland, Risikogruppe A1	30	56	36
		Österreich, Risikogruppe A1	30	56	36
		Deutschland, sonst	25	43	30
		Österreich, sonst	25	43	30
2009		Deutschland	36	75	43
		Österreich <sup>8)</sup>	36	75	43
2008 (ohne Aspecta)			25	43	30
Aspecta	Tarifgenerationen 2001–2008/13	temporäre Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen	30	–	–
		sonstige Zusatzversicherungen	20	–	10 <sup>10)</sup>
		Hauptversicherungen in den Bestandsuntergruppen 902, 903	40 <sup>5)</sup>	–	–
		sonstige Hauptversicherungen	30	–	–
	Tarifgenerationen 1996–2000	sonstige Zusatzversicherungen	20	–	7 <sup>11)</sup>
		Hauptversicherungen	40	–	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	6)	10	–	–
			35/40/42,5/45 <sup>7)</sup>	–	–
Hamburg	Berufsunfähigkeitsversicherung	Hamburg A <sup>4)</sup>	10	–	–
		Hamburg B Tarifgeneration 2007	20	–	18 (14)
		Hamburg B Tarifgenerationen 2004–2007	20	–	10
		Hamburg B Tarifgenerationen 2000–2003	20	–	7
		Hamburg C Tarifgeneration 2007	25	–	23 (17)
		Hamburg C Tarifgenerationen 2004–2006	25	–	13
		Hamburg C Tarifgenerationen 2000–2003	25	–	9
		Hamburg C Tarifgenerationen 1995–1999	25	–	0
		Hamburg C vor 1995	25	–	–
	Kinderinvaliditätsversicherung		30	–	–
Hannover	Tarifgeneration 2004a		40	–	–
	Tarifgeneration 2004b		45	–	–
Heidelberg	Risikogruppe A		33	–	–
	Risikogruppe B–E		30	–	–
Köln	Tarifgenerationen 2005–2007	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		sonst	25	43	30
	Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	18
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	16
		sonst	25	43	12
	Tarifgeneration 2004 sonst	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		sonst	25	43	30

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) <sup>3)</sup>	
Köln	Tarifgenerationen 2000–2003	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	9 <sup>12)</sup>	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	8 <sup>12)</sup>	
		sonst	25	43	6 <sup>12)</sup>	
	Tarifgeneration 1998	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	0 <sup>12)</sup>	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	0 <sup>12)</sup>	
		sonst	25	43	0 <sup>12)</sup>	
	Tarifgeneration 1992		25	33⅓	8	
	Wiesbaden	BUZ (K), Beginn 1981–1985		20	–	–
		BUZ (R), Beginn 1981–1985		35	–	–
		31, Beginn 1981–1985		40	–	–
32–34, Beginn bis 6/2000			30	40	–	
VBZ, VDZ mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Beginn bis 1993			25	35	–	
VBZ, VDZ mit gleich langer Versicherungs- und Leistungsdauer mit Beginn bis 1993			35	50	–	
VBZ, VDZ, BBZ mit Beginn 1993–6/2000			25	35	–	
32, 35, 36, VEZ mit Beginn ab 7/2000, VBZ mit Beginn ab 7/2000 bis 12/2002			45	80	–	
VBZ mit Beginn ab 1/2003			30	43	–	

1) in % der gewinnberechtigten Prämie, im Aspecta Bestand bei Bestandsuntergruppe KIZ und BUZ zu Tarifen Lxx3 in % der gewinnberechtigten Jahresprämie; bei prämienfreien Hamburger Versicherungen wird die Prämie (Versicherungen des Bestandes Hamburg A: halbe Prämie) einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; Hamburger Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten keinen Prämiegewinnanteil; im Hamburger und Aspecta Bestand auch für verzinsliche Ansammlung sowie Gewinnbeteiligung in Fonds; im Kölner Bestand erhalten selbstständige BU-Versicherungen und Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen jeweils nach Prämienfreistellung sowie Bausteine zur Erhöhung der versicherten Leistung abweichend 45 % (Risikogruppe A) und 30 % (sonstige Risikogruppen), im gemeinsamen Bestand gilt für diese Versicherungen der Satz für Gewinnform G.

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Der Zinsgewinnanteilsatz beträgt 0 %.

5) abweichender Satz für Berufsgruppe C: 45 %

6) ohne Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %

7) Die angegebenen Werte gelten für die Karenzzeiten 0 Jahre / 1 Jahr / 1,5 Jahre / 2 Jahre.

8) eingeführt zum 1.7.2011

9) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

10) nur für Tarifgeneration 2004 relevant

11) nur für Tarifgeneration 2000 relevant

12) Dynamische Anpassungen nach „DA 2006“ erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten“, Bausteine aus SL-Tarifen, und dynamischen Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 sowie den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgenerationen 2005–2007“.

Für Kölner Versicherungen und Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) jeweils gegen Einmalprämie, für prämienfreie Kölner Versicherungen und prämienfreie Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) sowie für ehemals leistungspflichtige Kölner Versicherungen und ehemals leistungspflichtige Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 – sofern es keine ehemals leistungspflichtigen integrierten Invaliditätsversicherungen sind – wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Satz
alle	2017	1,70
	2015	1,35
	2012–2014	0,85
	2008–2009	0,35
Köln	alle	0

Der Zinsgewinnanteil wird bei Kölner Zusatzversicherungen und Zusatzversicherungen ab der Tarifgeneration 2008 mit Gewinnzuteilungsform A oder G zur Erhöhung der Leistung der Hauptversicherung, ansonsten zur Bildung eines Rentenzuwachses verwendet.

## 2. Schlussgewinnanteil

Bestand	Tarifgeneration		Satz in %	
			Männer bis 50 <sup>1)</sup> Frauen	Männer ab 51 <sup>1)</sup>
Aspecta	1996	BUZ zu Tarifen Lxx3	0 <sup>7)</sup>	0 <sup>7)</sup>
	1988	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 <sup>7)8)</sup>	0 <sup>7)8)</sup>
		Sonstige	3,5 <sup>7)8)</sup>	3,5 <sup>7)8)</sup>
	1987		3,5 <sup>7)8)</sup>	3,5 <sup>7)8)</sup>
	1974–1977		14,0 <sup>7)9)</sup>	14,0 <sup>7)9)</sup>
Hamburg	1995		0 <sup>6)</sup>	0 <sup>6)</sup>
	bis 1991		3,5 <sup>6)</sup>	3,5 <sup>6)</sup>
Köln	1998 <sup>11)</sup>		0 <sup>10)</sup>	0 <sup>10)</sup>
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen <sup>3)</sup> zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 <sup>2)</sup>	0 <sup>2)</sup>
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen <sup>3)</sup> zu sonstigen Versicherungen	10 <sup>2)10)</sup>	10 <sup>2)10)</sup>
	vor 1992	Versicherungen ohne mitversicherte Rente <sup>3)</sup>	50 <sup>10)</sup>	40 <sup>10)</sup>
		Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 <sup>3) 4)</sup>	10 <sup>10)</sup>	0 <sup>10)</sup>
	Sonstige Versicherungen <sup>3)4)</sup>	30 <sup>10)</sup>	20 <sup>10)</sup>	
Wiesbaden		Tarif 31 bei Versicherungsbeginn bis 1981	45 <sup>10)</sup>	35 <sup>10)</sup>
		Tarif BUZ bei Versicherungsbeginn bis 1981	30 <sup>10)</sup>	20 <sup>10)</sup>
		Tarif 32, 33 bei Versicherungsbeginn bis 1993 <sup>5)</sup>	15 <sup>10)</sup>	5 <sup>10)</sup>
		BUZ, BUZ (K), BUZ (R), VBZ, VDZ bei Versicherungsbeginn bis 1993	10 <sup>10)</sup>	0 <sup>10)</sup>

1) Maßgeblich ist das versicherungstechnische Alter bei Erhöhung der Anwartschaft.

2) Bei Versicherungen, bei denen die Prämienzahlungsdauer kleiner als die Leistungsdauer ist, wird dieser Satz im Verhältnis dieser Dauern gekürzt.

3) ohne Unfallberufsunfähigkeitszusatzversicherungen

4) Der Schlussgewinnanteil wird nur für die seit der letzten Rentenzahlung zurückgelegten Versicherungsjahre gewährt.

5) Für Versicherungen nach Tarif 32 bzw. 33 mit Sofortüberschussystem Bonus sind die Sätze mit 1,5 zu multiplizieren.

6) in % der Bruttojahresprämie (bei Einmalprämienversicherungen der Bruttojahresprämie einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung) ohne Risikozuschläge und ab Tarifgeneration 1991 auch ohne Stückkosten

7) in % der gezahlten Jahresprämien ohne Risikozuschläge für jedes Jahr der Prämienzahlungsdauer bzw. in % der Einmalprämie; nur für prämienpflichtige und planmäßig prämienfreie Versicherungen

8) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen; Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 % erhalten nach einer Wartezeit analog zur Hauptversicherung abweichend 14,0 %

9) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen bzw. analog zur Hauptversicherung für Zusatzversicherungen

10) in % der gewinnberechtigten Prämie

11) zum 1.1.2019 entfallen die erreichten Schlussgewinnanwartschaften von Invaliditätszusatzversicherungen zu konventionellen Kapital- und Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2007 – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Hauptversicherungen – und betragen somit 0 EUR.

Sofern keine Sätze angegeben sind, werden keine Erhöhungen von Schlussgewinnanwartschaften zugeteilt.

### c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Beitragsgewinnanteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G) <sup>3)</sup>
ab 2014	25 <sup>4)</sup>	43	-
vor 2014	25	35	-

1) in % der fälligen Prämie

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

Für prämienfreie Versicherungen ab Tarifgeneration 2014 wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt.

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil in %
2017	1,70
2015	1,35
2014	0,85

#### d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil <sup>1)</sup>	Schlussgewinnanteil <sup>2)</sup>
alle	0	0 <sup>3)</sup>

1) in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs

2) in % der gewinnberechtigten Prämie

3) zum 1.1.2019 entfallen die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2019 ablaufenden Versicherungen – und betragen somit 0 EUR.

#### e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Versicherungen nach den Kölner Tarifen, die vor 1987 eingeführt wurden, erhalten bei Fälligkeit einer Leistung einen Bonus von 2 % der versicherten Zusatzleistung für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr, für das kein Gewinnanteil in Anteilen der Zusatzprämien zugeteilt wurde.

#### f) Auslandsreiseversicherungen

Die Sofortdividende beträgt 25 % (Mantelverträge bis 29.2.2000) bzw. 50 % (Mantelverträge ab 1.3.2000).

#### g) Ansammlungszinssatz

Sofern bei Versicherungen mit Risikocharakter Gewinnanteile verzinslich angesammelt werden, gilt für den Ansammlungszinssatz folgende Tabelle:

Bestand	Tarifgeneration	Ansammlungszinssatz in %
Aspecta	alle	1,50
Köln	2007	2,25
	2004–2006	2,75
	2000–2003	3,25
	1995–1998	4,00
	bis 1994	1,85
Wiesbaden	alle	2,10
gemeinsamer Bestand ohne Aspecta	ab 2008	2,60
Hamburger Bestand in EUR und CHF	alle	2,60
Heidelberger	2007	2,25
	2006	2,75

### III. Versicherungen im Rentenbezug

Unter diese Kategorie fallen folgende fällige Versicherungen:

- Pensions- und Rentenversicherungen, auch im Anschluss an Fondsgebundene Versicherungen oder Risikoversicherungen
- Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- bzw. Invaliditäts(zusatz)versicherungen, auch als variable oder betriebliche Versicherung oder nur unfallbedingt
- Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Beschreibung der Gewinnverwendung erfolgt getrennt für

- i) Pensions- und Rentenversicherungen
  - ii) Berufsunfähigkeitsversicherungen u. Ä.
  - iii) Wiesbadener Versicherungen mit konstanter Überschussrente
  - iv) Versicherungen nach RX-Tarifen sowie nach den Tarifen RK, FRW(P)A, FRWZ, FRW(P)X, FRWL, FRWK, FRWF, RW(P) und RW(P)A
  - v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit
- i) Pensions- und Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erhalten, sofern in iii) oder iv) nicht abweichend beschrieben, eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn <sup>4)</sup>	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus <sup>1)5)</sup>	Konstante Rente <sup>2)6)12)</sup>	Teildynamische Rente <sup>3)</sup> Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr <sup>6)</sup>	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres <sup>7)</sup>
2019			2,10		0,61	1,00
2018	Aspecta	ab 1.4.2019	1,45		0,25	1,00
		1.8.2018–31.3.2019	1,45 (1,60)		0,33	0,85 (1,00)
	Hamburg	ab 1.4.2019	2,05		0,58	1,00
		1.8.2018–31.3.2019	2,05 (2,20)		0,66	0,85 (1,00)
2017	Talanx	ab 1.4.2019	2,10		0,44165	1,29700
		vor 1.4.2019	2,10 (2,25)		0,46970	1,24600 (1,39600)
	Temporäre Renten		1,95 (2,10)			
	Sonstige	ab 1.4.2019	2,10		0,61	1,00
vor 1.4.2019		2,10 (2,25)		0,69	0,85 (1,00)	
2015	Aspecta	1.4.2017–31.7.2018	1,05 (1,20)		0,11	0,85 (1,00)
		1.4.2016–31.3.2017	1,05 (1,20)		0,22	0,65 (0,80)
		vor 1.4.2016	1,05 (1,20)		0,50	0,15 (0,30)
	Hamburg	1.4.2017–31.7.2018	1,65 (1,75)		0,41	0,90 (1,00)
		1.4.2016–31.3.2017	1,65 (1,75)		0,55	0,65 (0,75)
		vor 1.4.2016	1,65 (1,75)		0,83	0,15 (0,25)
	Talanx	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	1,70/-2,10		0,23980/-0,44165	1,26400/-1,29700
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	1,70/-2,10 (1,85/-2,25)		0,26785/-0,46970	1,21300/-1,24600 (1,36300/-1,39600)
		1.4.2016–31.3.2017	1,70 (1,85)		0,46860	0,84800 (0,99800)
		vor 1.4.2016	1,70 (1,85)		0,74360	0,34800 (0,49800)
	Temporäre Renten		<sup>10)</sup> 1,55/-1,95 (1,70/-2,10)			
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	1,70/-2,10		0,39/-0,61	1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	1,70/-2,10 (1,85/-2,25)		0,47/-0,69	0,85/-0,85 (1,00/-1,00)
		1.4.2016–31.3.2017	1,70 (1,85)		0,58	0,65 (0,80)
vor 1.4.2016		1,70 (1,85)		0,85	0,15 (0,30)	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn <sup>4)</sup>	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus <sup>1)5)</sup>	Konstante Rente <sup>2)6)12)</sup>	Teildynamische Rente <sup>3)</sup> Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr <sup>6)</sup>	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres <sup>7)</sup>
2013	Aspecta	1.4.2014–31.3.2015	0,45 (0,60)		(0,29) <sup>13)</sup>	0 (0,10)
		vor 1.4.2014	0,45 (0,60)		(0,46) <sup>13)</sup>	0
	Hamburg	1.4.2014–31.3.2015	1,05 (1,20)		(0,63) <sup>13)</sup>	0 (0,10)
		vor 1.4.2014	1,05 (1,20)		(0,80) <sup>13)</sup>	0
	Temporäre Renten	<sup>10)</sup>	0,95/1,55/1,95 (1,10/1,70/2,10)			
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	1,10/1,70/2,10		0,06/0,39/0,61	1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	1,10/1,70/2,10 (1,25/1,85/2,25)		0,14/0,47/0,69	0,85 (1,00)
		1.4.2016–31.3.2017 <sup>10)</sup>	1,10/1,70/- (1,25/1,85/-)		0,26/0,58/-	0,65 (0,80)
		1.4.2015–31.3.2016	1,10 (1,25)		0,54	0,15 (0,30)
		1.4.2014–31.3.2015	1,10 (1,25)		(0,66) <sup>13)</sup>	0 (0,10)
	vor 1.4.2014	1,10 (1,25)		(0,83) <sup>13)</sup>	0	
2012	Temporäre Renten	<sup>10)</sup>	0,90/1,45/1,90 (1,05/1,60/2,05)			
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	1,05/1,65/2,05		0,03/0,36/0,58	1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	1,05/1,65/2,05 (1,20/1,75/2,20)		0,11/0,41/0,66	0,85/0,90/0,85 (1,00)
		1.4.2016–31.3.2017 <sup>10)</sup>	1,05/1,65/- (1,20/1,75/-)		0,23/0,55/-	0,65/0,65/- (0,80/0,75/-)
		1.4.2015–31.3.2016	1,05 (1,20)		0,51	0,15 (0,30)
		1.4.2014–31.3.2015	1,05 (1,20)		(0,63) <sup>13)</sup>	0 (0,10)
		1.4.2013–31.3.2014	1,05 (1,20)		(0,80) <sup>13)</sup>	0
	1.4.2012–31.3.2013	1,05 (1,20)		11)/13)	0	
2008	Uni <sup>8)</sup>	ab 1.4.2017	0		(0) <sup>13)</sup>	0
		1.4.2016–31.3.2017	0		(0,03) <sup>13)</sup>	0
		1.4.2015–31.3.2016	0		(0,33) <sup>13)</sup>	0
		1.4.2014–31.3.2015	0		(0,45) <sup>13)</sup>	0
		1.4.2013–31.3.2014	0		(0,60) <sup>13)</sup>	0
		vor 1.4.2013	0		11)/13)	0
	Temporäre Renten	<sup>10)</sup>	0 <sup>13)</sup> /1,50/1,90 (0/1,60/2,05)			
	H205		0			
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/1,65/2,05		0/0,36/0,58	0/1,00/1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0 <sup>13)</sup> /1,65/2,05 (0/1,75/2,20)		0 <sup>13)</sup> /0,41/0,66	0/0,90/0,85 (0/1,00/1,00)
		1.4.2016–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0 <sup>13)</sup> /1,65/- (0/1,75/-)		0 <sup>13)</sup> /0,55/-	0/0,65/- (0/0,75/-)
		1.4.2015–31.3.2016	(0) <sup>13)</sup>		(0,18) <sup>13)</sup>	0
		1.4.2014–31.3.2015	(0) <sup>13)</sup>		(0,30) <sup>13)</sup>	0
1.4.2013–31.3.2014		(0) <sup>13)</sup>		(0,48) <sup>13)</sup>	0	
	vor 1.4.2013	(0) <sup>13)</sup>		11)/13)	0	
2007	Aspecta		0			
	Hamburg Uni	ab 1.4.2018	0	0	0	0
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,490	0	0
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	0	0
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0
	Hamburg sonst	ab 1.4.2018	0	0	0	0
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,350	0	0
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	0	0
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0
Heidelberg		0				

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn <sup>4)</sup>	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus <sup>1)5)</sup>	Konstante Rente <sup>2)6)12)</sup>	Teildynamische Rente <sup>3)</sup> Rentensteigerung ab		
					dem ersten Rentenbezugs- jahr <sup>6)</sup>	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres <sup>7)</sup>	
2007	Köln Uni <sup>8)</sup>	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/1,25/1,70		0/0,14/0,39	0/1,00/1,00	
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0/1,25/1,70 (0/1,40/1,85)		(0) <sup>13)</sup> /0,22/0,47	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2015–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0/1,25/- (0/1,40/-)		(0) <sup>13)</sup> /0,36/-	0/0,60/- (0/0,75/-)	
		1.4.2014–31.3.2015	0		(0,12) <sup>13)</sup>	0	
		1.4.2013–31.3.2014	0		(0,27) <sup>13)</sup>	0	
		vor 1.4.2013	0		11)/13)	0	
	Temporäre Renten	10)	0 <sup>13)</sup> /0,90/1,30 (0/1,05/1,45)				
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/1,05/1,45		0/0,03/0,25	0/1,00/1,00	
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	<sup>13)</sup> /1,05/1,45 (0/1,20/1,60)		(0) <sup>13)</sup> /0,11/0,33	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2014–31.3.2017 <sup>10)</sup>	<sup>13)</sup> /1,05/- (0/1,20/-)		(0) <sup>13)</sup> /0,22/-	0/0,65/- (0/0,80/-)	
		1.4.2013–31.3.2014	(0) <sup>13)</sup>		(0,15) <sup>13)</sup>	0	
		vor 1.4.2013	(0) <sup>13)</sup>		11)/13)	0	
		2005–2006	Aspecta	ab 1.4.2016	0	0	
			vor 1.4.2016	0	11)		
	Hamburg Uni	ab 1.4.2017	0	0			
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	11)	0	
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0	
	Hamburg sonst	ab 1.4.2017	0	0	0	0	
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	11)	0	
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0	
	Heidelberg		0				
	Köln Uni <sup>8)</sup>	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/1,25/1,70		(0) <sup>13)</sup> /0,14/0,39	0/1,00/1,00	
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0/1,25/1,70 (0/1,40/1,85)		(0) <sup>13)</sup> /0,22/0,47	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2013–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0/1,25/- (0/1,40/-)		(0) <sup>13)</sup> /0,36/-	0/0,60/- (0/0,75/-)	
		vor 1.4.2013	0		11)/13)	0	
	Temporäre Renten	10)	0/0,90/1,30 (0/1,05/1,45)				
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/1,05/1,45		0/0,03/0,25	0/1,00/1,00	
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0 <sup>13)</sup> /1,05/1,45 (0/1,20/1,60)		0 <sup>13)</sup> /0,11/0,33	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2013–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0 <sup>13)</sup> /1,05/- (0/1,20/-)		(0) <sup>13)</sup> /0,22/-	0/0,65/- (0/0,80/-)	
		vor 1.4.2013	0 <sup>13)</sup>		11)/13)	0	
		2004	Aspecta	0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2017	0	0			
		vor 1.4.2017	0	11)			
	Heidelberg		0				
	Tarif FRMA	ab 1.4.2012	0		0	0	
		vor 1.4.2012	0		11)/13)	0	
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25		0/0/0,14	0/0,90/1,00	
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25 (0/1,05/1,40)		0/0,03/0,22	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2012–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0/0,90/- (0/1,05/-)		0/0,14/-	0/0,65/- (0/0,80/-)	
		vor 1.4.2012	0		11)/13)	0	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn <sup>4)</sup>	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus <sup>1)5)</sup>	Konstante Rente <sup>2)6)12)</sup>	Teildynamische Rente <sup>3)</sup> Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr <sup>6)</sup>	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres <sup>7)</sup>
2000–2003 <sup>9)</sup>	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,20 (1,35)			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Heidelberg		0			
	Tarif FRMA	ab 1.4.2013	0		0	0
		vor 1.4.2013	0		11)/13)	0
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25		0/0/0,14	0/0,90/1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25 (0/1,05/1,40)		0/0,03/0,22	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)
1.4.2013–31.3.2017 <sup>10)</sup>		0/0,90/- (0/1,05/-)		0/0,14/-	0/0,65/- (0/0,80/-)	
vor 1.3.2013		0		11)/13)	0	
vor 2000 <sup>9)</sup>	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,20 (1,35)			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Sonstige	ab 1.4.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25	0	0/0/0,14	0/0,90/1,00
		1.4.2017–31.3.2019 <sup>10)</sup>	0/0,90/1,25 (0/1,05/1,40)	0	0/0,03/0,22	0/0,85/0,85 (0/1,00/1,00)
		1.4.2005–31.3.2017 <sup>10)</sup>	0/0,90/- (0/1,05/-)	0	11)/13)0,14/-	0/0,65/- (0/0,80/-)
		vor 1.4.2005	0	11)/13)	11)/13)	0
	DYN AB	ab 1.4.2013	0	0		
1.4.2009–31.3.2013		0	11)/13)			

1) u. a. Gewinnzuteilungsformen H, K, R, V oder W bei Kölner Tarifen

2) u. a. Gewinnzuteilungsform GL bei Kölner Tarifen

3) u. a. Gewinnzuteilungsform S bei Kölner Tarifen

4) Bei sofort beginnenden Rentenversicherungen gilt als Rentenbeginn stets der Versicherungsbeginn.

5) im Aspecta und Hamburger Bestand sowie bei Barauszahlung, Form H und V in % des Deckungskapitals, ansonsten Rentensteigerung in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,525 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,025 %), 0,013 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,006 %) bzw. 0,123 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,059 %) des Deckungskapitals

6) in % der Einmalprämie bzw. des 1,05-Fachen des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Kölner Tarife bis Tarifgeneration 2002) bzw. des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn (Tarifgenerationen ab 2008 bzw. Kölner Tarife ab Tarifgeneration 2004) bzw. in % des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Aspecta und Hamburger Tarife)

7) im Aspecta und Hamburger Bestand in % des Deckungskapitals, ansonsten in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,525 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,025 %), 0,013 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,006 %) bzw. 0,123 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,059 %) des Deckungskapitals

8) Gewinnverbände „Unisex“

9) Für dynamische Anpassungen von 2006 bis 2015 zu Kölner Tarifen ab Tarifgeneration 1996 gelten die Werte der nicht dynamischen Anpassungen Tarifgeneration 2005; für dynamische Anpassungen ab 2006 zu Kölner Tarifen vor Tarifgeneration 1996 gelten die Werte für „DYN AB“.

10) Für Renten aus fondsgebundenen Versicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2018 gilt der dritte Wert, mit Rentenbeginn vom 1.4.2016 bis 31.3.2018 der zweite Wert; für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamischen Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der dritte Wert, mit den vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der zweite Wert; in allen anderen Fällen gilt immer der erste Wert.

11) ggf. vor dem 1.4.2019 vertragsindividuell gekürzt

12) zusätzlich als Einmalzahlung zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,525 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,025 %), 0,013 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,006 %) bzw. 0,123 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,059 %) des dann aktuellen Deckungskapitals

13) ab Versicherungsstichtag 1.4.2019 bis 31.3.2020 gemäß nachfolgender Tabelle ggf. vertragsindividuell gekürzt

Für Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2015 wird in Abhängigkeit vom Rentenbeginn ab dem Versicherungsstichtag, der im Zeitraum vom 1.4.2019 bis zum 31.3.2020 liegt, gemäß nachfolgender Tabelle die neue Gesamtrente (d.h. garantierte Rente zzgl. Gewinnrente) auf das Verhältnis des prospektiv ermittelten Deckungskapitals mit Zins und Sterbetafel für die neue Rente von 1 Euro andererseits zum jeweiligen Versicherungsstichtag festgesetzt:

Tarifgeneration	Rentenbeginn	Berechnungsgrundlagen für Renten- gewinnanteil bei Rentenbeginn bzw. nach Neuberechnung im Zeitraum 1.4.2016–31.3.2018		Berechnungsgrundlagen zur Neuberechnung im Zeitraum 1.4.2019–31.3.2020	
		Sterbetafel	Gesamtzins <sup>1)</sup>	Sterbetafel	Gesamtzins
2013 Aspecta	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,25 %	DAV 2004 R	2,20 %
	1.4.2013–31.3.2014	DAV 2004 R	2,55 %	DAV 2004 R	2,20 %
2013 Hamburg	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,85 %	DAV 2004 R	2,80 %
	1.4.2013–31.3.2014	DAV 2004 R	3,15 %	DAV 2004 R	2,80 %
2013 sonst	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,90 %	DAV 2004 R	2,85 %
	vor 1.4.2014	DAV 2004 R	3,20 %	DAV 2004 R	2,85 %
2012	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,85 %	DAV 2004 R	2,80 %
	vor 1.4.2014	DAV 2004 R	3,15 %	DAV 2004 R	2,80 %
2008 Uni	1.4.2017–31.3.2018	DAV 2004 R	2,25 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2016–31.3.2017	DAV 2004 R	2,30 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2015–31.3.2016	DAV 2004 R	2,80 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	3,00 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2013–31.3.2014	DAV 2004 R	3,25 %	DAV 2004 R	2,09 %
	vor 1.4.2013	DAV 2004 R	3,30 %	DAV 2004 R	2,09 %
2008 sonst	1.4.2016–31.3.2018	DAV 2004 R	2,25 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2015–31.3.2016	DAV 2004 R	2,55 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
	vor 1.4.2014	DAV 2004 R	3,05 %	DAV 2004 R	2,09 %
2007 Uni	1.4.2015–31.3.2018	DAV 2004 R	2,25 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2014–31.3.2015	DAV 2004 R	2,45 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2013–31.3.2014	DAV 2004 R	2,70 %	DAV 2004 R	2,09 %
	vor 1.4.2013	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
2007 sonst	1.4.2014–31.3.2018	DAV 2004 R	2,25 %	DAV 2004 R	2,09 %
	vor 1.4.2014	DAV 2004 R	2,50 %	DAV 2004 R	2,09 %
2006 Uni	vor 1.4.2013	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
2005, 2006 sonst	vor 1.4.2018	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
2004 a), dynamische Erhöhungen von 2006 bis 2015 der Tarifgenerationen 1996–2002	1.4.2006–31.3.2016	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
2004 b)	vor 1.4.2006	DAV 2004 R-B11 mod	2,75 %	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %
2000–2002 a)	1.4.2013–31.3.2016	DAV 2004 R	2,75 %	DAV 2004 R	2,09 %
	1.4.2006–31.3.2013	DAV 2004 R	2,88 %	DAV 2004 R	2,09 %
2000–2002 b) ohne dynamische Erhöhungen von 2006 bis 2015	vor 1.4.2012	DAV 2004 R-B11 mod	2,88 %	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %
1996 a)	1.4.2006–31.3.2012	DAV 2004 R	2,88 %	DAV 2004 R	2,09 %
1996 b) ohne dynamische Erhöhungen ab 2006	vor 1.4.2005	DAV 2004 R-B11 mod	2,88 %	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %
vor 1996 ohne dynamische Erhöhungen ab 2006	vor 1.4.2005	DAV 2004 R-B11 mod	4,00 %	DAV 2004 R-B14 mod	4,00 %

1) Für die Gewinnform dynamischer Bonus nach Gewinnform W gilt in den Tarifgenerationen 2007 und 2008 abweichend 2,25 %.

Es bezeichne

- „2004 a)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 2004 mit einem Rentenbeginn ab dem 1.4.2006
- „2004 b)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 2004 mit einem Rentenbeginn vor dem 1.4.2006
- „2000–2002 a)“ fondsgebundene und Pensionsversicherungen der Tarifgeneration 2000 mit einem Rentenbeginn ab 1.4.2006 sowie SL-Tarife der Tarifgeneration 2000 mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen
- „2000–2002 b)“ die Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2002, die nicht zu „2000–2002 a)“ gehören
- „1996 a)“ Pensionsversicherungen der Tarifgeneration 1996 mit einem Rentenbeginn ab 1.4.2006 sowie SL-Tarife auf Basis der von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen
- „1996 b)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 1996, die nicht zu „1996 a)“ gehören
- „DAV 2004 R-B14 mod“ die durch Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,975 modifizierte Sterbetafel DAV 2004 R-B14 für die Rentenbezugszeit

ii) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits-, Kinderinvaliditäts-, Pflegerenten- und Risikorentenversicherungen erhalten eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarifgeneration	Satz <sup>1)</sup>
2017	1,75 (1,90)
2015	1,40 (1,55)
2013–2014	0,90 (1,05)
2012	0,85 (1,00)
2008, 2009	
Aspecta	0
Sonstige	0
2007	
Hamburg	0
Sonstige	0
1995–2006	0
vor 1995	2)

1) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (Aspecta und Hamburger Bestand) bzw. in % der Vorjahresrente (Sonstige); zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,525 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,025 %), 0,013 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,006 %) bzw. 0,123 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,059 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2) Renten aus den Kölner Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen sowie aus den Invaliditäts-Zusatzversicherungen jeweils der Tarifgenerationen vor 1992 ohne Zusatzversicherungen zu Rentenversicherungen, die (vor Eintritt des Versicherungsfalles) prämienfrei waren oder gegen Einmalprämie abgeschlossen wurden: Sofern diese erstmals nach 1967 fällig wurden, erhalten diese Versicherungen einen Rentengewinnanteil. Bei Zusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 beträgt der Rentengewinnanteil 45 % und in den übrigen Fällen 25 % der fälligen Jahresrente.

Im Aspecta und Hamburger Bestand erhalten Fondsgebundene Berufsunfähigkeitsversicherungen in der Rentenbezugszeit keine Gewinnanteile und keine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

iii) Wiesbadener Renten-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit konstanter Überschussrente

Die konstante Überschussrente wird für Versicherungen der Tarifgenerationen 2000 bis 2003 auf Basis einer Gesamtverzinsung in Höhe der Summe aus Rechnungszins und jährlichem Gewinnanteil von

- 3,25 % (Rentenversicherungen)
- 3,80 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn vor 1.4.2012)
- 3,30 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2012 bis 31.3.2013)
- 3,25 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2013 bis 31.3.2014)
- 3,00 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2014)

ermittelt.

Bei Versicherungen der Tarifgeneration vor 2000 werden keine jährlichen Gewinnanteile zugeteilt. Zusätzlich werden bei allen Tarifgenerationen zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,123 % (0,059 %) des dann aktuellen Deckungskapitals als Einmalzahlung gewährt.

iv) Versicherungen nach RX-Tarifen sowie nach den Tarifen RK, FRW(P)A, FRWZ, FRW(P)X, FRWL, FRWK, FRWF, RW(P) und RW(P)A

Versicherungen nach diesen Tarifen erhalten einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens:

Tarifgeneration	Rentenbeginn <sup>1)</sup>	Monatlicher Gewinnanteil <sup>2)5)</sup>	KS-Satz <sup>3)</sup>	
			Tarif FRW(P)A, FRW(P)X RW(P)A, RW(P) FRWL, FRWK, FRWF	Tarif RX(P)(A) <sup>4)</sup> RK
2017, 2019	ab 1.4.2019	0,171935	0,091208	0,066655
	vor 1.4.2019	0,171935 (0,184093)	0,103575	0,070860
2015, 2016	ab 1.4.2019	0,171935	0,091208	0,066655
	1.4.2018–31.3.2019	0,171935 (0,184093)	0,103575	0,070860
	1.4.2017–31.3.2018	0,138997 (0,151160)	0,070559	0,040468
	1.4.2016–31.3.2017	0,138997 (0,151160)	0,087082	0,070717
	vor 1.4.2016	0,138997 (0,151160)	0,128258	0,111967
2013, 2014	ab 1.4.2019	0,171935	0,091208	0,066655
	1.4.2018–31.3.2019	0,171935 (0,184093)	0,103575	0,070860
	1.4.2017–31.3.2018	0,138997 (0,151160)	0,070559	0,040468
	1.4.2016–31.3.2017	0,138997 (0,151160)	0,087082	0,070717
	1.4.2015–31.3.2016	0,089777 (0,101951)	0,078824	0,067909
	1.4.2014–31.3.2015	0,089777 (0,101951)	0,095332	–
	vor 1.4.2014	0,089777 (0,101951)	0,120038	–

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,001062 % des gewinnberechtigten Deckungskapitals monatlich (Vorjahr: 0,000491 % monatlich)

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ersten Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Für Versicherungen in Österreich gelten abweichend die Sätze der Tarife (F)RW.

5) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

Tarifgeneration	Rentenbeginn <sup>1)</sup>	Monatlicher Gewinnanteil <sup>2)4)</sup>		KS-Satz <sup>3)</sup>	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2012	ab 1.4.2019	0,171935	0,167879	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,171935 (0,184093)	0,167879 (0,180042)	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,138997 (0,151160)	0,134939 (0,143053)	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,138997 (0,151160)	0,134939 (0,143053)	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0,089777 (0,101951)	0,085715 (0,097895)	0,078824	0,074692
	1.4.2014–31.3.2015	0,089777 (0,101951)	0,085715 (0,097895)	0,095332	0,091208
	1.4.2013–31.3.2014	0,089777 (0,101951)	0,085715 (0,097895)	0,120038	0,115925
	vor 1.4.2013	0,089777 (0,101951)	0,085715 (0,097895)	0,136471	0,132365
2011	ab 1.4.2019	0,171935	0,167879	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,171935 (0,184093)	0,167879 (0,180042)	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,138997 (0,151160)	0,134939 (0,143053)	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,138997 (0,151160)	0,134939 (0,143053)	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,029120	0,024966
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,045718	0,041571
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,070559	0,066423
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,095332	0,091208
vor 1.4.2012	0	0	0,132365	0,128258	

Tarifgeneration	Rentenbeginn <sup>1)</sup>	Monatlicher Gewinnanteil <sup>2)4)</sup>		KS-Satz <sup>3)</sup>	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2010	ab 1.4.2019	0,173	–	0,091	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,173 (0,185)	–	0,104	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,140 (0,152)	–	0,071	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,140 (0,152)	–	0,087	–
	1.4.2015–31.3.2016	0	–	0,029	–
	1.4.2014–31.3.2015	0	–	0,046	–
	1.4.2013–31.3.2014	0	–	0,071	–
	1.4.2012–31.3.2013	0	–	0,095	–
	vor 1.4.2012	0	–	0,132	–
2008, 2009	ab 1.4.2019	0,189	0,169	0,108	0,087
	1.4.2018–31.3.2019	0,189 (0,201)	0,169 (0,181)	0,120	0,099
	1.4.2017–31.3.2018	0,152 (0,164)	0,136 (0,144)	0,083	0,062
	1.4.2016–31.3.2017	0,152 (0,164)	0,136 (0,144)	0,104	0,083
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,046	0,025
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,062	0,042
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,083	0,066
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,108	0,091
	1.4.2011–31.3.2012	0	0	0,145	0,128
vor 1.4.2011	0	0	0,124	0,108	
2007v, 2007	ab 1.4.2019	0,140	0,120	0,058	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,140 (0,152)	0,120 (0,132)	0,071	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,103 (0,116)	0,087 (0,099)	0,033	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,103 (0,116)	0,087 (0,099)	0,054	–
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0	–
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,017	–
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,037	–
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,062	–
	1.4.2011–31.3.2012	0	0	0,104	–
vor 1.4.2011	0	0	0,112	–	

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven monatlich in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals:  
0,011 (0,005) für die Tarifgenerationen 2007v sowie 2007  
0,002 (0,001) für die Tarifgenerationen 2008–2010  
0,001062 (0,000491) für die Tarifgenerationen 2011–2019

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ersten Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

#### v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

Versicherungen mit erhöhter Altersrente bei Pflegebedürftigkeit erhalten für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens, und zwar sowohl während der Anwartschaftszeit als auch während der Rentenbezugszeit der Erhöhungsrente: Die in iv) angegebenen monatlichen Gewinnanteilsätze für die Altersrente gelten auch für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit.

## **Bericht des Aufsichtsrats.**

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Lebensversicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt dreimal, zu zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung, zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im schriftlichen Verfahren vier Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Plenum**

Das Gremium hat sich zu den Vorstandsangelegenheiten intensiv ausgetauscht und konnte sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung hinreichend überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im November 2017 neben den im Merkblatt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß Ziffer III 2 genannten Themen zur fachlichen und persönlichen Eignung der Aufsichtsratsmitglieder zusätzliche Themenfelder beschlossen. Die Leitlinie für die fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung vom 12. März 2018 entsprechend aktualisiert. Mitte 2018 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgefordert, eine Selbsteinschätzung zu den beschlossenen Themenfeldern abzugeben.

Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung wurden in der Sitzung vom 20. November 2018 ausführlich im Gesamtplenum behandelt. Der Aufsichtsrat hat sich darüber verständigt, ob Entwicklungsmaßnahmen für den Gesamtaufichtsrat für notwendig erachtet werden. Ferner hat der Aufsichtsrat für die nächste Selbsteinschätzung beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Der Aufsichtsrat hatte sich im Zuge der EU-Audit-Reform und der sich daraus ergebenden Rotation des Abschlussprüfers mit dem vorgeschriebenen Auswahlverfahren ordnungsgemäß befasst und dieses durchgeführt sowie eine Präferenz für den künftigen Abschlussprüfer festgelegt. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde der Wechsel des Abschlussprüfers vollzogen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. März 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer bestellt.

Ferner ist die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für Unternehmen von öffentlichem Interesse (sog. PIEs) durch europäische und nationale Vorschriften eingeschränkt. Nichtprüfungsleistungen, die nicht verboten sind, bedürfen der Billigung durch den Aufsichtsrat. Ergänzend wird eine Honorargrenze für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen festgelegt. Zur Überwachung der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und zur Dokumentation der gezahlten Honorare ist eine Aktualisierung der Konzernleitlinien zur Freigabe von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers und des darin beschriebenen Freigabeverfahrens durch den Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren beschlossen worden. Dabei wurde eine Anpassung des Begriffs der Abschlussprüfungsleistungen im Wege einer Neuauslegung durch das IDW Positionspapier zu Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers berücksichtigt. Diese Aktualisierung wurde in den Leitlinien, der sog. „Whitelist“, vorgenommen.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps in Höhe von 70 % ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; diese ist in der Sitzung am 20. November 2018 erfolgt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand intensiv die geschäftspolitische Positionierung und die Solvenzlage der Gesellschaft diskutiert.

Der Vorstand hat gemäß Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht jeweils zum Stichtag 30. April 2018 und 31. Oktober 2018 fristgemäß einen Sachstandsbericht für die HDI Lebensversicherung AG abgegeben und der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Der Sachstandsbericht beinhaltet eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft seitens des Vorstands sowohl über einen mittelfristigen fünfjährigen Zeithorizont als auch über einen längerfristigen Zeithorizont von 20 Jahren. Die Einschätzung erfolgt mit Blick auf die langfristige Erfüllbarkeit aller eingegangenen Verpflichtungen und Garantien, die Finanzierung der Zinszusatzreserve sowie eine Einschätzung der Risikotragfähigkeit jeweils in einer HGB-geprägten Sicht. Im Bericht zum Stichtag 31.10.2018 wird erstmals die Umsetzung der Korridormethode zur Ermittlung des Referenzzinses der Zinszusatzreserve im Hauptszenario berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat sich den Sachstandsbericht zum 30. April 2018 in einer außerordentlichen Sitzung am 8. Mai 2018 durch den Vorstand ausführlich erläutern lassen und die geplanten Maßnahmen mit dem Vorstand intensiv erörtert. Ferner wurde eine Einschätzung durch den Verantwortlichen Aktuar und den Chief Risk Officer eingeholt. Der Wirtschaftsprüfer war anwesend und hat seine gutachterliche Stellungnahme vorgetragen; die im Nachgang erstellte finale gutachterliche Stellungnahme zum Stichtag 30. April 2018 wurde dem Aufsichtsrat ebenfalls unmittelbar nach Finalisierung zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat die im Sachstandsbericht enthaltenen Aussagen sowie alle vorgetragenen Einschätzungen der Teilnehmer erörtert, gewürdigt und ist zu einer eigenen Einschätzung gekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich über den Inhalt der eigenen Stellungnahme im Detail ausgetauscht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im allseitigen Einvernehmen vertretend für das Gremium die seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderte Stellungnahme fristgemäß Mitte Mai 2018 abgegeben.

Aufgrund der Mitteilung der BaFin im August 2018, dass es keiner gesonderten Stellungnahme des Aufsichtsrats zum Sachstandsbericht mehr bedürfe, hat sich der Aufsichtsrat den Sachstandsbericht zum Stichtag 31. Oktober 2018 in der ordentlichen Sitzung am 20. November 2018 im Detail durch den Vorstand erläutern lassen und konnte sich von der Fortführung der bereits ergriffenen Maßnahmen und der damit verbundenen unveränderten Risikolage der Gesellschaft hinreichend überzeugen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gemäß § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Sitzung vom 12. März 2018 erörtert. Eine Aktualisierung der Risikostrategie wurde dem Aufsichtsrat in der ordentlichen Sitzung am 20. November 2018 zur Kenntnis gegeben.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert; er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfangreichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands zur Stabilisierung geplanten und ergriffenen Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratssitzung im Herbst 2018 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit auch den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand sowie die geplante weitere Entwicklung und Aufgaben der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2018 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, sodass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Bilanzaufsichtsratsitzung am 11. März 2019 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Nach eingehender Prüfung und Abwägung, unter Berücksichtigung der Kapitalbasis und der Vorsorge für die Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen, befürwortet der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2018 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

#### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Herr Christian Mähringer ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2018 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Die daraus resultierende Änderung der Geschäftsverteilung für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren mit Wirkung ab 1. August 2018 beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Mähringer Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit als Mitglied im Vorstand der Gesellschaft ausgesprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. November 2018 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Jens Warkentin mit Wirkung ab 1. Dezember 2018 zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft; zunächst übernahm Herr Warkentin im Rahmen der Zuständigkeiten die Vertretung von Frau Riebeling sowie als ihr Nachfolger bereits ab 2019 weitere einzelne Finanz- und Governance-Ressorts wie Controlling, Risikomanagement und Versicherungsmathematische Funktion.

Frau Silke Fuchs wurde in der Sitzung am 20. November 2018 mit Wirkung ab 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt unter anderem für das Ressort Betrieb Leben. Herr Fabian von Löbbecke wurde ebenfalls in derselben Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorstandsmitglied mit Wirkung ab 2019 bestellt und übernimmt das neu eingerichtete Ressort bAV.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft traten im Berichtszeitraum keine Veränderungen ein.

#### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich geleistete Arbeit.

Köln, 11. März 2019

Dr. Jan Wicke  
Vorsitzender

## Impressum

### **HDI Lebensversicherung AG**

Charles-de-Gaulle-Platz 1

50679 Köln

Telefon +49 221 144-0

Telefax +49 221 144-3833

Amtsgericht Köln,

HRB 603

[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

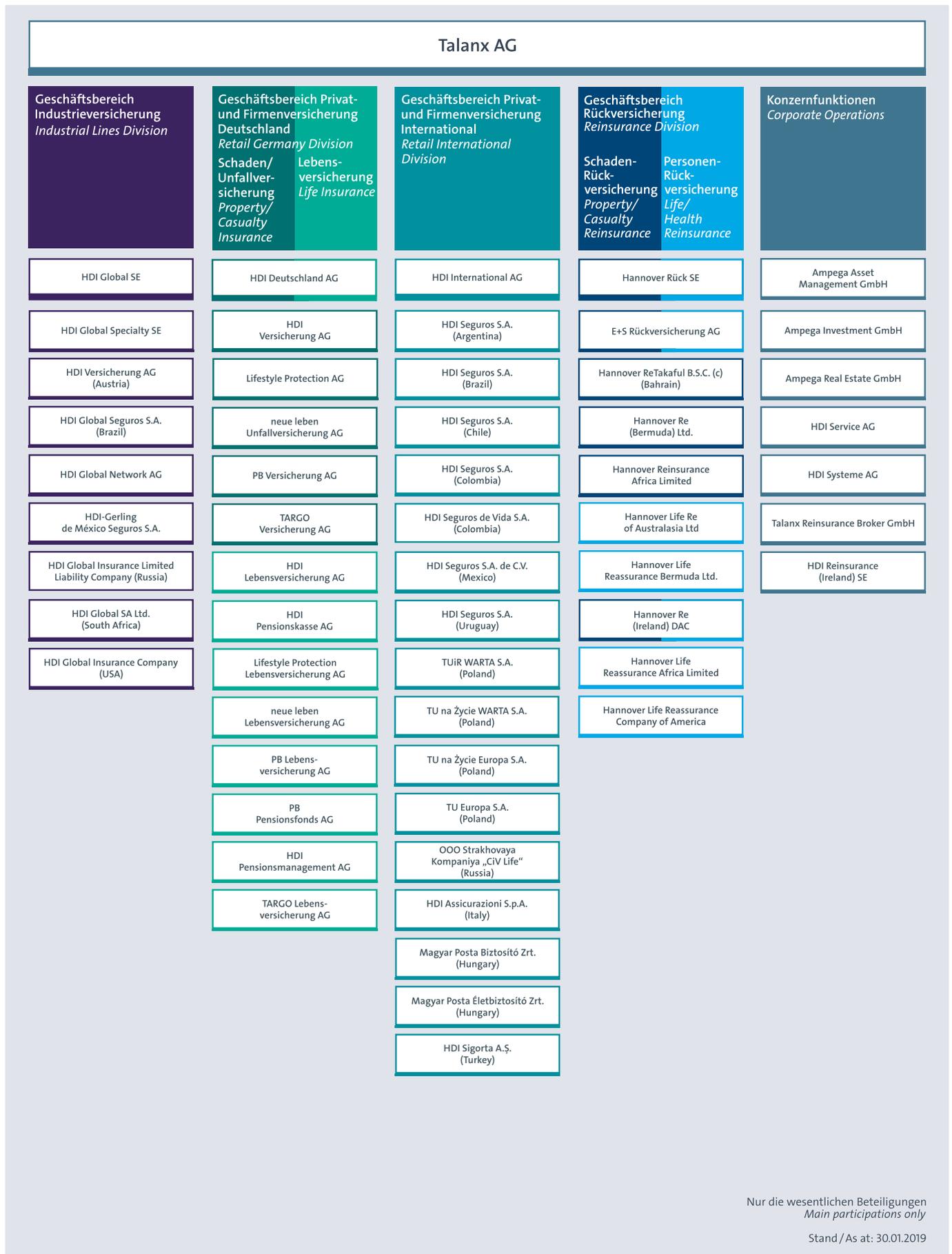
### **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

[gc@talax.com](mailto:gc@talax.com)





HDI Lebensversicherung AG  
Charles-de-Gaulle-Platz 1  
50679 Köln  
Telefon + 49 221 144-0  
Telefax + 49 221 144-3833  
E-Mail: [leben.service@hdi.de](mailto:leben.service@hdi.de)  
[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

**talánx.**